

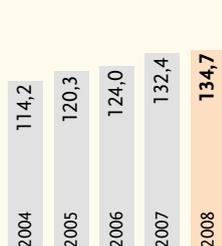


JUNGFRAUBAHNEN

*Geschäftsbericht 2008*

# Jungfrau Bahn Holding AG

## Kennzahlen 2008



**Betriebsertrag**  
Mio. CHF



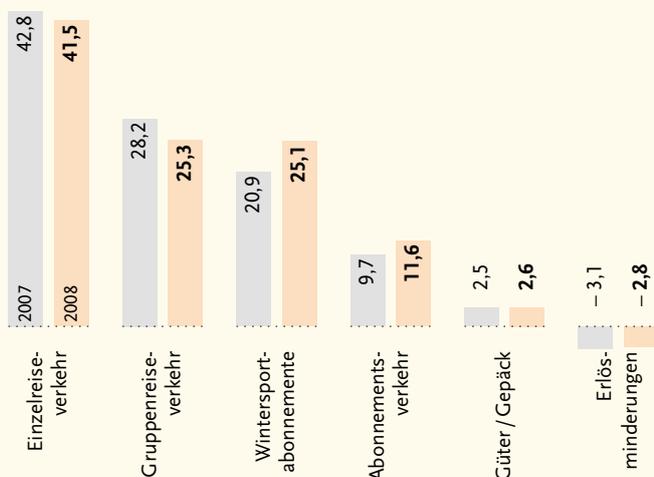
**Betriebsergebnis (EBIT)**  
Mio. CHF



**Jahresgewinn**  
Mio. CHF



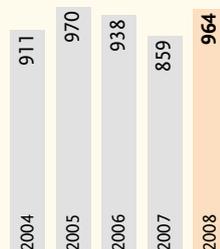
**Personalbestand**  
Vollzeitstellen



**Verkehrsertrag** in Segmenten  
Mio. CHF



**Besucher Jungfraujoch**  
in Tausend



**Gasteintritte Jungfrau Winter**  
in Tausend  
(nur Skigebiete Kleine Scheidegg-Männlichen und Grindelwald-First)

### Konzernrechnung

	Tausend CHF	2008	2007	Veränderung in Prozent
Betriebsertrag		134 717	132 352	1,8%
Verkehrsertrag		103 348	100 997	2,3%
EBITDA <sup>1</sup>		49 790	47 629	4,5%
EBITDA <sup>1</sup> in % des Betriebsertrages		37,0%	36,0%	2,8%
EBIT <sup>2</sup>		27 596	27 812	-0,8%
EBIT <sup>2</sup> in % des Betriebsertrages		20,5%	21,0%	-2,4%
Jahresgewinn		20 979	21 512	-2,5%
Umsatzrentabilität (ROS)		15,6%	16,3%	-4,3%
Free Cashflow		28 567	12 864	122,1%
Eigenfinanzierungsgrad		73,0%	74,0%	-1,3%
Personalbestand (Vollzeitstellen)		509	495	2,8%

<sup>1</sup> Earnings Before Interests, Taxes, Depreciations and Amortizations.

<sup>2</sup> Earnings Before Interests and Taxes.

*Jungfraubahn Holding AG, Geschäftsbericht 2008*

1	<b>Jahresbericht</b>
21	<b>Tochtergesellschaften</b>
35	<b>Finanzbericht</b>
63	<b>Corporate Governance</b>



# Jahresbericht

- 2 Bericht an die Aktionärinnen und Aktionäre
- 8 Detailberichterstattung
- 16 Führung und Zielsetzungen der Gruppe

## Bericht an die Aktionärinnen und Aktionäre

### *Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, geschätzte Damen und Herren*

Das Jahr 2008 gehört zu den erfolgreichsten unserer Unternehmensgeschichte. Wir erzielten beim Verkehrsertrag und beim Cashflow einen neuen Rekord. Zum ersten Mal konnte die Grenze von CHF 50 Mio. beim Cashflow übertroffen werden. Trotz notwendigen Rückstellungen für die Pensionskasse ASCOOP resultierte zum zweiten Mal ein Jahresgewinn von über CHF 20 Mio. Dazu beigetragen haben vor allem eine Verbesserung des Ertrags pro Passagier auf der Jungfraubahn um 6,6 % und das ausgezeichnete Wintersportgeschäft, das gegenüber dem – allerdings schneearmen – Vorjahr im Ertrag um 20 % gesteigert werden konnte.

Mit 628 000 Besuchern auf dem *Jungfraujoch – Top of Europe* lag die Nachfrage erneut über dem langjährigen Schnitt und zum dritten Mal über der 600 000er-Marke. Der Verzicht auf eine besondere Aktion (im Vorjahr offerierten wir den Kunden der Gebäudeversicherung Bern im Rahmen des Firmenjubiläums einen besonders attraktiven Ticket-Preis) ist einer der Gründe, dass die Rekordfrequenzen des Vorjahres nicht mehr erreicht werden konnten. Im 4. Quartal spürten wir zudem die Auswirkungen der Finanzkrise in Asien. Der Besucherrückgang aus Südkorea war markant, jener aus Japan deutlich spürbar. Andere Märkte, wie beispielsweise Indien, waren weit weniger betroffen. Aus Indien und aus China sind auch positive Signale zu empfangen.

Unsere Marketingaktivitäten in Asien haben wir zum Jahresende weiter verstärkt. Wir verhalten uns dabei bewusst antizyklisch. Durch eine starke Präsenz und indem wir unserer Kundschaft auch in schwierigen Zeiten unsere Verbundenheit signalisieren, werden wir mittelfristig umso besser positioniert sein und weiter Marktanteile gewinnen.

Über alle strategischen Geschäftsfelder gesehen, war das Jahr 2008 sehr zufriedenstellend: Der Betriebsertrag hat um 1,8 % zugenommen, dies dank der Steigerung des Verkehrsertrages auf den neuen Rekordwert von CHF 103,4 Mio. Die Jungfrau-

bahn-Gruppe festigte damit ihre Leaderposition unter den Schweizer Bergbahnen. Obgleich höhere Abschreibungen anfielen und Sonderaufwendungen für die Sanierung der Pensionskasse ASCOOP vorzunehmen waren, erzielten wir einen EBIT von CHF 27,6 Mio. Mit CHF 20,8 Mio. übertraf der Jahresgewinn zum zweiten Mal die Marke von 20 Mio. Franken. Mit CHF 28,6 Mio. im laufenden Jahr beträgt der kumulierte Free Cashflow seit 2004 insgesamt CHF 91,3 Mio. und liegt damit deutlich über unserer langjährig festgelegten Zielgrösse. Aufgrund der ausgezeichneten Ergebnisse beantragt der Verwaltungsrat eine unveränderte Dividende von CHF 1.40 pro Aktie und hat überdies ein attraktives Bezugsprogramm für alle Aktionäre vorbereitet.

### **Nach Wechsel im Aktionariat unveränderte Wertorientierung bei verstärkter Aktionärsbindung**

Die *Global Equity SA* bzw. ihre Muttergesellschaft, die *PICO Holdings Inc.*, bisher grösste Aktionärin der *Jungfraubahn Holding AG*, hat sich im April 2008 von ihrem 22,5 %-Anteil getrennt. Unter Federführung der BEKB | BCBE ist es gelungen, das Paket von 1 312 907 Aktien aufzuteilen und bei langfristig interessierten Investoren zu platzieren. Dabei hat die Gesellschaft selbst 9,91 % des eigenen Aktienkapitals zum Preis von CHF 33,4 Mio. übernommen. Auch die Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen hat ein Paket von 109 700 Namenaktien erworben.

Wir danken all jenen, die sich bei dieser Transaktion namhaft neu oder zusätzlich bei unserem Unternehmen engagiert haben. Im Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichts verfügt die Jungfraubahn Holding AG über einen Bestand von 11 500 eingetragenen Aktionärinnen und Aktionären. Mit ihnen sind 91,9 % unseres Aktienkapitals im Register eingetragen.

Unserem Aktionariat gegenüber fühlen wir uns verpflichtet, ein solider «Value Stock» zu sein. Unverändert gelten



*Der Rückblick auf das Jahr 2008 fällt sehr zufriedenstellend aus.*

unsere finanziellen Zielsetzungen, die wir auf Seite 16 im Detail publizieren. Zudem möchten wir künftig Aktionärinnen und Aktionäre, die an einem bestimmten jährlich wiederkehrenden Stichtag über mehr als 250 Aktien verfügen, in einem «Aktionärsclub» willkommen heissen. Sie können von bestimmten Vergünstigungen profitieren, die wir ihnen in Anerkennung der Treue und Verbundenheit zum Unternehmen offerieren: Ab Herbst 2009 erhalten sie je einen Gutschein für ein Halbtaxabonnement, gültig auf dem Netz der Jungfraubahn-Gruppe, und für einen 10 %-Rabatt auf dem Saison-Sportpass.

Die Aktien im Eigenbesitz sollen primär dazu dienen, die Bindung des eigenen Personals ans Unternehmen zu verstärken. Es besteht ein entsprechendes wiederkehrendes Aktienbezugsprogramm. Angesichts des guten Ergebnisses im letzten Jahr und weil zum dritten Mal in Serie mehr als 600 000 Besucher auf dem Jungfraujoch begrüsst werden konnten, wurden die Bezugsrechte für das Jahr 2008 für das gesamte Personal einmalig und freiwillig verdoppelt. Dies auch als Anerkennung für die grosse Arbeitsleistung, die jeweils mit der Bewältigung von Rekordfrequenzen verbunden ist.

Vom guten Geschäftsgang sollen auch unsere Aktionärinnen und Aktionäre profitieren können. Naheliegend ist es, neben dem Personal auch ihnen die Möglichkeit zu bieten, weitere Aktien der *Jungfraubahn Holding AG* zu attraktiven Bedingungen zu erwerben. Wir erreichen das mittels Ausgabe von Rechten zum Kauf von Aktien zu einem Vorzugspreis. 25 Bezugsrechte werden im Anschluss an die Generalversammlung 2009 zum Kauf einer verbilligten Aktie berechtigen. Fehlende Bezugsrechte können erworben, nicht benötigte verkauft werden.

### **Mutationen / Personelles**

Bereits letztes Jahr haben wir an dieser Stelle *Ron Langley*, dem Vertreter der *PICO Holdings Inc.*, für seinen Einsatz im Verwaltungsrat gedankt. Er ist auf die Generalversammlung 2008 zurückgetreten und wurde nicht ersetzt. Im Laufe des Jahres waren weitere Mutationen in der Führung zu verzeichnen:

Die seit 2003 bei den Jungfraubahnen tätige Personalchefin Franziska Inaebnit verliess uns, um in Bern eine neue Herausforderung anzunehmen. Unter ihrer Leitung wurde das Personalwesen der Jungfraubahnen zentralisiert und ein modernes Human-Resources-Management aufgebaut. Zur Nachfolgerin wählte die Geschäftsleitung *Therese Jaun Schmid*.

Am 1. September 2008 hat in Anwesenheit der Präsidenten der *Jungfraubahn Holding AG* und der *Berner Oberland-Bahnen AG* eine kurze formelle Übergabe der operativen Geschäftsleitung von *Walter Steuri* an *Urs Kessler* stattgefunden. Damit endete die etwas über vierzehneinhalbjährige Amtszeit des Grindelwalder CEO. Einen Rückblick auf seine bewegte Amtszeit, in welcher nach Fusion von *Jungfraubahn* und *Wengernalpbahn* eine moderne, börsenkotierte Gruppe geformt wurde, finden Sie auf Seite 15.

Mit viel Elan und einem ganzen Strauss von neuen Initiativen und Visionen startete *Urs Kessler* ins neue Amt. In turbulenten Zeiten ist eine Kontinuität im Marketing von besonderer Bedeutung. *Urs Kessler* hat deshalb die Führung des Marketings und insbesondere die Betreuung der asiatischen Märkte wieder direkt übernommen.

*Als langfristiges Ziel sollen jährlich eine Million Gäste pro Jahr zum Jungfrauojoch reisen.*

### **Vertikal – unser Bildthema**

Grosse Höhenunterschiede bzw. deren Überwindung durch die Berg- und Seilbahntechnik sind die Grundlage unserer Geschäftstätigkeit. Auf keine andere Art könnten wir Ihnen diese natürlichen Ressourcen besser näherbringen als durch die faszinierenden Hochformate, die der Berner *Ulrich Ackermann* mit seiner Panoramakamera Hasselblad X-Pan (Format 24 × 65) fotografiert und seine Spezialität und Leidenschaft nennt.

### **Schwerpunkte der operativen und strategischen Ausrichtung**

Unverändert strebt die Jungfrauabahn-Gruppe mit ihrer Strategie die Erschliessung endogener Wachstumspotenziale an. An erster Stelle steht dabei die dauernde und zeitgemässe Entwicklung des Erlebnisses *Jungfrauojoch – Top of Europe*. Daher wurde die Idee einer leistungsfähigen Schnellverbindung auf das Jungfrauojoch in einer Machbarkeitsstudie ernsthaft geprüft. Die breit angelegten Untersuchungen waren für die langfristige Weiterentwicklung der Jungfrauabahn von grossem Nutzen, da technisch Machbares aufgezeigt wurde und die gesundheitlichen Abklärungen für eine schnellere Reise auf das Jungfrauojoch positiv ausfielen. Aus den gewonnenen Erkenntnissen resultierte das auf Bewährtem aufbauende und dennoch innovative Projekt Jungfrauabahn PREMIUM. Basierend auf der bestehenden Bahninfrastruktur wollen wir die Kapazitäten steigern und die Reisezeit verkürzen. Mit den modernen Triebwagen und höherer Fahrgeschwindigkeit sowie dem Bau einer neuen Ausweichstelle im Tunnel wird es möglich sein, die Strecke *Kleine Scheidegg – Jungfrauojoch – Kleine Scheidegg* in 90 statt 120 Minuten zurückzulegen. Die kürzeste Reisezeit *Grindelwald Grund – Jungfrauojoch – Grindelwald Grund* beträgt so noch 2 Stunden 34 Minuten. Damit ist das mit der Schnellverbindung anvisierte Ziel «Jungfrauojoch als Halbtagesausflug» realisierbar. Neben einer Markterweiterung bringt Jungfrauabahn PREMIUM mit effizienteren Rollmaterialumläufen auch Betriebskosteneinsparungen.

Bei Jungfrauabahn PREMIUM handelt es sich um ein langfristiges Programm mit einer Vorlauf- und Bauzeit von je fünf bis sechs Jahren. Masterpläne für eine koordinierte und gezielte Umgestaltung der Standorte *Kleine Scheidegg*, *Eigerletscher* und *Jungfrauojoch* unterstützen unser Ziel, die Attraktivität der Reise zum *Jungfrauojoch – Top of Europe* weiter zu steigern.

Mit der Ausarbeitung eines Vorprojekts haben die Vorarbeiten für das strategische Vorhaben WAB PLUS im tiefer gelegenen Bereich unserer Transportkette bereits begonnen: Die *Wengernalpbahn* wird auf der Strecke *Lauterbrunnen – Wengen – Kleine Scheidegg* modernisiert, mit all den Vorteilen (Komfort, Leistungsfähigkeit, Fahrplanstabilität, Kosteneffizienz, Betriebskosteneinsparungen), von denen auf der *Grindelwald*-seite bereits seit 2005 profitiert werden kann.

Eine weitere grosse strategische Investition tätigen wir in die Produktionssteigerung des Kraftwerkes *Lütschental* der Jungfrauabahn. Auf dieses Vorhaben treten wir in unserer Detailberichterstattung zu den einzelnen Geschäftsfeldern auf Seite 11 näher ein.

All diese grossen Investitionsvorhaben unterstützen wir mit geeigneten operativen Massnahmen. Diese lassen sich unter dem Motto des neuen CEO, «10 Monate Hochsaison», treffend zusammenfassen: Das grösste operative Wachstumspotenzial liegt nämlich in der Zwischensaison und im Mid-Week-Geschäft. Neue Events wie die TV Sendung «Starnacht» oder die Folklorewoche «Interfolk» werden Akzente für Bekanntheit und Auslastung am Saisonende und Saisonanfang sorgen. Mit der Initiative Erlebnis PLUS steigern wir gezielt die Attraktivität unserer Erlebnisberge. Dazu gehören neue Spielplätze oder auch der *First-Flieger*, der eine rasante Fahrt am Seil für die ganze Familie bietet.

Im Bereich der Servicequalität wird Erreichtes weiter gefestigt: Wir messen mit einem Kundenorientierungsindex und der Weiterempfehlungsrate unsere Fortschritte. Auf die stets

Eine hohe Priorität geniessen im Wintersport nach wie vor die Modernisierung unserer Anlagen und der Ausbau der Beschneigung.



wachsenden Kundenbedürfnisse reagieren wir beispielsweise mit der Einführung der Einzelplatzreservation bei der *Jungfraubahn* und dem Ausbau des *Eiger-Ambassador-Express*-Angebots. Eine hohe Priorität geniessen im Wintersport nach wie vor die Modernisierung unserer Anlagen. 2009 erstellen wir die neue *6er-Sesselbahn Eigernordwand* und bauen die Beschneigung nochmals weiter aus.

Unsere besonderen Anstrengungen im operativen Bereich unterstützen wir durch eine neue Aufbauorganisation. Die Neugliederung bringt die Zuständigkeiten für das tägliche Geschäft näher an die Front. Die Fachbereiche und die neuen Betriebseinheiten haben je einen eigenen Chef, der vor Ort die Führungsverantwortung wahrnimmt. Auf den 1. Januar 2009 konnte das neue Organigramm in Kraft gesetzt werden.

Besondere Aufmerksamkeit soll schliesslich das Jubiläum 100 Jahre Jungfrauoch geniessen. Das Logo 100 Jahre Jungfraubahn ist kreiert und in den asiatischen Märkten sehr gut aufgenommen worden. Eine Kooperation mit Schweiz Tourismus wird schon im Vorfeld Wirkung entfalten.

Ganz grossen Wert legen wir auch auf eine enge Zusammenarbeit mit unseren Partnern. Mit den Bergschaften *Grindel*, *Wägistal*, *Wengernalp* und auch mit den Gemeinden pflegen wir einen engen Kontakt. Anlässlich einer Zusammenkunft mit dem Gemeinderat von Grindelwald im vergangenen November haben wir angeregt, die Gemeinde solle einen «Masterplan Wintersport» entwerfen, der Grindelwald auch künftig die internationale Konkurrenzfähigkeit sichern könnte. Dies wäre unseres Erachtens ein geeignetes Vorgehen (auch in der Zusammenarbeit mit der Gemeinde *Lauterbrunn* und der Region), um die Zuständigkeiten zwischen Bergbahnen und öffentlicher Hand abzugrenzen. Damit könnte eine Antwort auf die andernorts zu beobachtende massive und entsprechend wettbewerbsverzerrende Subventionspraxis gefunden werden.

### Entschädigung der Organe

Die Publikationsvorschriften zu den Entschädigungen berücksichtigen wir im Anhang der Rechnung der Jungfraubahn Holding AG auf den Seiten 59 und 60.

Wir sind darauf bedacht, markt- und leistungsgerechte Gesamtentschädigungen anzubieten, um für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung Personen mit den nötigen Fähigkeiten und Charaktereigenschaften zu gewinnen, zu motivieren und zu behalten. Das Entschädigungssystem ist möglichst einfach und transparent konzipiert. Die Beteiligungsprogramme sind linear, das heisst ohne Hebel-Effekte, ausgestaltet. Die Honorare und Grundgehälter werden entsprechend den Anforderungen bezüglich Verantwortung und Belastung festgelegt.

Der erbrachten Leistung wird durch eine variable Komponente Rechnung getragen. Die Ausgestaltung orientiert sich an der Grundstrategie, welche die Aktie der *Jungfraubahn Holding AG* als Value Stock positioniert. Das Entschädigungssystem unterstützt somit die langfristige Wertsteigerung für die Anleger. Dies wird konkret erreicht durch

- eine längerfristige Festlegung und Fixierung der Besoldung und insbesondere die Erfolgskomponenten zur Sicherung der Kontinuität,
- die Bemessung der Erfolgsbeteiligung am Gesamterfolg und damit an einer teamorientierten Zielsetzung (EBT als eine wichtige Voraussetzung für das Erzielen von Free Cashflow),
- eine Beteiligung der Organe am Aktienkapital mit langer Bindung (Sperrung der Weitergabe der Aktien während 5 Jahren),
- eine Nachhaltigkeitsprämie, die im Falle des Erreichens langfristiger Free-Cashflow-Ziele an Verwaltungsrat, Kader und Personal ausbezahlt wird.

*In den härteren Zeiten, die auch der Tourismusbranche bevorstehen, vertrauen wir auf unsere besonderen Stärken. Unsere Unternehmung weist breit diversifizierte Geschäftsfelder auf.*

### **Ausblick ins Jahr 2009**

Die Jungfrauabahn-Gruppe ist gut ins neue Jahr gestartet. Die Umsätze im Wintersport erreichen praktisch das Vorjahresniveau. Dies obwohl eine ungewöhnliche Vielzahl von stürmischen Tagen zu verzeichnen war, an denen die Bahnen aus Sicherheitsgründen geschlossen bleiben mussten. Dank den neuen Beschneiungsanlagen hielt sich der Schaden an den Pisten in Grenzen. In der laufenden Saison können nochmals fünf weitere Pistenkilometer entlang der Sesselbahnen *Wixi* und *Fallboden* sowie zwei Pistenkilometer auf der Talabfahrt nach *Brandegg* zusätzlich beschneit werden. Damit sind ca. 50 % unserer Pisten sehr «sturmfest» geworden.

Es ist davon auszugehen, dass die aktuelle Wirtschaftskrise im Überseegebiet und damit vor allem im Geschäftsfeld *Jungfrauojoch – Top of Europe* Spuren hinterlassen wird. Der erwartete Rückgang wird durch eine vermehrte Bearbeitung des Schweizer Marktes (beispielsweise mit einer Aktion mit Coop) teilweise kompensiert werden können.

In den härteren Zeiten, die auch der Tourismusbranche bevorstehen, vertrauen wir auf unsere besonderen Stärken. Unsere Unternehmung weist breit diversifizierte Geschäftsfelder auf. Mit dem *Jungfrauojoch – Top of Europe* sprechen wir den internationalen Sightseeing-Markt an. Bereits eingangs haben wir erwähnt, dass wir die Krise als langfristige Chance ansehen, uns hier noch besser positionieren zu können. Unser Wintersportangebot zielt auf den Ferien- und Tagesausflugsmarkt, der sich wie in jeder Krise gerade auch in der laufenden Saison als sehr stabil erwiesen hat. Mit den Erlebnisbergen operieren wir in Binnen- und Nachbarmärkten, die einen Ausgleich zum Überseegebiet darstellen. Ausgleichend wirkt auch unser Engagement in den Ressourcenmärkten mit der eigenen Energieproduktion. Unsere Unternehmung weist damit eine sinnvolle Risikodiversifikation und eine attraktive Perspektive in verschiedenen langfristigen Wachstumsbereichen auf. Im Hinblick auf eine allfällige Er-

tragsabschwächung hat sich unsere Unternehmung zudem durch Sparmassnahmen fit gemacht – Sparmassnahmen, die bisher praktisch ohne Entlassungen im Rahmen der natürlichen Personalfuktuation umgesetzt werden können.

### **Rücktritt von Peter Bohren aus dem Verwaltungsrat**

Auf den Zeitpunkt der Generalversammlung 2009 läuft die Amtsdauer sämtlicher Mitglieder unseres Verwaltungsrates ab. Nicht zur Wiederwahl steht *Peter Bohren* aus Grindelwald, dessen Engagement für unsere Gruppe wir bestens verdanken. Die übrigen Mitglieder des VR stellen sich in den bisherigen Funktionen zur Wiederwahl.

*Peter Bohren* wurde anlässlich der Generalversammlung vom 16. Juni 1998 als Vertreter der Bergschaft *Wärgistal* in den Verwaltungsrat gewählt. Er hat es verstanden, den Verwaltungsrat für die lokalen Besonderheiten und insbesondere die Anliegen der Alpkooperationen zu sensibilisieren. Seine Kenntnisse als lokaler Unternehmer, Hotelier und Bauingenieur wurden im Verwaltungsrat sehr geschätzt. Während seiner Amtszeit konnten mit der Bergschaft *Wärgistal* die Besitzverhältnisse an den Skilift- und Sesselbahngesellschaften bereinigt, die Treffen zwischen Bergrat und Geschäftsleitung fest institutionalisiert und schliesslich ein für die Zukunft wegweisender Pachtvertrag anstelle der bisherigen vielen Einzelabkommen unterzeichnet werden. Damit wurde der unverzichtbare Brückenschlag zwischen Grundeigentümern und Bergbahngesellschaft formell und dauerhaft gefestigt.

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung beantragen, *Bruno Hofweber* zum Nachfolger von *Peter Bohren* zu wählen. Herr *Hofweber* leitet die renommierte Bierbrauerei *Rugenbräu* in Matten bei Interlaken. Er wird seine unternehmerische Erfahrung ebenso wie seine Kenntnisse der lokalen Verhältnisse nutzbringend in den Verwaltungsrat einbringen können.



### **Wir sind unserem Personal und unserem Umfeld zu Dank verpflichtet**

Das ausgezeichnete Resultat, das wir Ihnen hier präsentieren dürfen, hätte ohne den ausserordentlich grossen Einsatz unseres Personals nicht erreicht werden können. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Jahr für Jahr eine wirklich hervorragende Leistung erbringen, sprechen wir unseren Dank aus.

Weiter sind wir vor allem unseren Kunden und auch den Behörden, den Gemeinden, den Bergschaften, den Tourismusorganisationen, den benachbarten Bahnen, den Wiederverkäufern, den Lieferanten sowie all den andern Partnern, mit denen wir eine fruchtbare Zusammenarbeit pflegen dürfen, zu herzlichem Dank verpflichtet. Ganz stark verbunden fühlen wir uns auch der Internationalen Stiftung Hochalpine Forschungsstationen Jungfrauojoch und Gornergrat, die mit ihrer Präsenz auf dem Jungfrauojoch dem Top of Europe einen zusätzlichen und ganz besonderen Wert verleiht.

Schliesslich möchten wir auch Ihnen, werte Aktionärinnen und Aktionäre, für das Vertrauen in unsere Gruppe und für Ihre Treue, die Sie zur *Jungfraubahn Holding AG* halten, herzlich danken.

Prof. Dr. Thomas Bieger  
Präsident des Verwaltungsrates

Urs Kessler  
Vorsitzender der Geschäftsleitung

## Detailberichterstattung



### Jungfrauoch – Top of Europe (Geschäftsfeld Nr. 1)

Das *Jungfrauoch – Top of Europe* ist der stärkste Ertragspfeiler und Träger der wichtigsten Marke der Gruppe. Herzstück dieses Geschäftsfelds ist die höchstgelegene Eisenbahnstation Europas auf 3454 m ü. M., innerhalb des beeindruckenden UNESCO Welterbes Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn gelegen. Unsere Gäste besuchen, sehen und fühlen eine hochalpine Erlebniswelt inmitten von imposanten Berggipfeln, Gletschern und Schnee.

Das sehr gute Resultat der Jungfrauobahn mit einem Verkehrsertrag von knapp CHF 40 Mio. legte den Grundstein zum ausgezeichneten Resultat, das die Gruppe im Jahre 2008 erzielen konnte. Die Zahnradbahn von der *Kleinen Scheidegg* durch die Massive des Eigers (3970 m ü. M.) und Mönchs (4108 m ü. M.) ist auch international als eine der führenden Tourismusattraktionen positioniert.

In den Monaten Juli / August 2008 kam das Jungfrauoch an seine Kapazitätsgrenzen. Der 6. August 2008 war mit 6842 Besuchern der Rekordtag. Insgesamt neun Mal wurden mehr als 5000 Besucher gezählt. Im laufenden Jahr werden nun erstmals Lenkungsmaßnahmen gegen eine Überlastung, die dem Image des Ausflugsziels schaden könnte, in Kraft treten. Dabei muss in Kauf genommen werden, dass es auch einmal heisst: «Jungfrauoch ausgebucht.» Dies wird die Exklusivität des Angebots unterstreichen. Langfristig werden mit Jungfrauobahn PREMIUM (siehe Seite 4) visionäre Ideen umgesetzt, die eine Erhöhung der Tageskapazität ermöglichen.

Der Besuch des Jungfrauochs – Top of Europe ist ein Tageserlebnis, wobei dem Gast ein integriertes Angebot im Sinne eines Naturerlebnisparks offeriert werden kann. Um den Erlebniswert zu erhöhen, wurden im Jahr 2003 sämtliche acht Doppeltriebwagen der Jungfrauobahn mit einem Infotainment-System ausgerüstet. Bereits ist dieses System in die Jahre gekommen. Eine neue Anlage der in diesem Bereich führenden Firma *ruf* wird den Gästen auf der Fahrt spannende Informationen in höchster Bildqualität liefern.

### Erlebnisberge (Geschäftsfeld Nr. 2)

Das attraktive Portfolio an Erlebnisbergen umfasst folgende Natur- und Attraktionspunkte:

- Kleine Scheidegg-Eigernordwand
- Grindelwald-First
- Harder-Kulm, Hausberg von Interlaken
- Winteregg-Mürren, Panoramabahn

Die Jungfrauobahn-Gruppe ergänzt ihr Angebot mit folgenden Kooperationen: *Schynige Platte-Bahn* (Allianzpartnerin), *Gondelbahn Grindelwald-Männlichen* (Beteiligung), *Luftseilbahn Wengen-Männlichen*, *Autoverkehr Grindelwald*, *Pfingsteggbahn*. Das verbindende Produkt ist der *Jungfrauobahnen Pass*. Mit ihm entsteht aus der ganzen Palette von Ausflugszielen ein «Bundle», das wir als den strategischen Erfolgsfaktor dieses Geschäftsfeldes anschauen. Für den Kunden bildet der übersichtliche Sechstagespass eine geradezu ideale Grundlage für die Feriengestaltung in der Region. Der Umsatz mit dem Jungfrauobahnen Pass im Jahre 2008 beträgt CHF 5,2 Mio. (31 000 Stück). Das entspricht einer Umsatzsteigerung von 7% gegenüber dem Vorjahr.

Im Rahmen des strategischen Projektes Erlebnis PLUS werden Konzepte für die Attraktivitätssteigerung der Erlebnisberge umgesetzt. Im vergangenen Jahr konnte in diesem Rahmen der *First-Flieger* gebaut werden. Mit dieser Anlage wird den Benutzern der Traum vom Fliegen erfüllt. 4 Personen fahren unabhängig parallel je an einem Stahlseil mit einer Höchstgeschwindigkeit von 84 km/h und bis zu 45 m über Grund von *First* nach *Schreckfeld*. Diese Installation kommt aus den USA, ist eine Europa-Neuheit und wird in einigen Resorts (Park City, Snowbird, Heavenly usw.) bereits erfolgreich betrieben. Soft-Adventure-Angebote dieser Art liegen im Trend. Sommer- und Winterbetrieb ist möglich.

Hinweise für die Entwicklung der Besucherzahlen auf den Erlebnisbergen geben die Frequenzen derjenigen Bahnen, die nicht von anderen Verkehrssparten überlagert werden.

*Im vergangenen Jahr konnte der First-Flieger gebaut werden.  
Mit dieser Anlage wird den Benutzern der Traum vom Fliegen erfüllt.*

Solche Angaben erhalten wir von der *Firstbahn* im Sommer sowie von der *Harderbahn* und der *Schynige Platte-Bahn* (Allianzpartnerin). Es kann festgestellt werden, dass in der Sommersaison überdurchschnittliche Ergebnisse und im Herbst konstante Resultate erzielt wurden. Pech hatte die *Firstbahn*, die wegen eines technischen Schadens Mitte Oktober einen grösseren Betriebsunterbruch hinnehmen musste. Speziell war die Saison der *Harderbahn*, die zu ihrem hundertjährigen Bestehen die Frequenzzahlen im Vergleich zum Vorjahr praktisch verdoppeln konnte.

#### **Wintersport** (Geschäftsfelder Nr. 3 und Nr. 4)

Zwölf Unternehmen bilden zusammen den Abonnementsverbund JUNGFRÄU Winter. Die Schneesportler können mit ihrem Abonnement Anlagen in der gesamten Destination benutzen. Gemessen an den 1 240 000 Skier Visits ist dieses Skigebiet hinter Zermatt, Oberengadin-St. Moritz und Davos die Nummer 4 der Schweiz.

Die Wintersaison 2007/2008 bot gute Schneebedingungen, beste meteorologische Voraussetzungen zum Verweilen in den winterlichen Bergen und zur Ausübung von Sportaktivitäten. JUNGFRÄU Winter konnte sich über eine deutliche Steigerung im Geschäft mit den Schneesportlern freuen. Die Anzahl der Besucher hat gegenüber dem Vorjahr um 21% zugenommen. Nach den Osterfeiertagen im März ging die Nachfrage zum Saisonende im April deutlich zurück.

Der Umsatz von JUNGFRÄU Winter lag um 21% über der allerdings unterdurchschnittlichen Vorsaison und belief sich auf CHF 44,5 Mio. Die Jungfraubahn-Gruppe selber betreibt Wintersportanlagen in den Gebieten Grindelwald-First und Grindelwald/Wengen-Kleine Scheidegg und eine der beiden Zubringerstrecken nach Mürren. Der Anteil an den Wintersporteinnahmen der Gesamtregion beläuft sich für die Jungfraubahn-Gruppe auf rund 60%.

Unbehelligt von den ersten real spürbaren Auswirkungen der Finanzkrise ist JUNGFRÄU Winter sehr gut in die jüngste Wintersaison gestartet. So resultierte für die auf das Jahr 2008 fallenden Monate November und Dezember schliesslich gruppenweit ein erfreulicher Verkehrsertrag aus dem Wintergeschäft von CHF 25,1 Mio. (+ 20,1% gegenüber Vorjahr). Damit erreicht der Winter ein Volumen von 23,6% am Total der Verkehrserträge unserer Gruppe.

Im Bereich des Wintersports liegt derzeit ein besonderes Investitionsschwergewicht (2007 bis 2009). Nach der kuppelbaren *Ger-Sesselbahn Honegg*, die sich bei der Kundschaft grosser Beliebtheit erfreut, und der Erhöhung der beschneibaren Pistenfläche auf 50% wird im Sommer 2009 nun noch die neue *Ger-Sesselbahn Eigernordwand* gebaut. Die Investition in der Grössenordnung von CHF 11 Mio. ersetzt den Skilift *Salzegg*. Mit dem Neubau werden die zahlreichen schönen, schneesicheren Pisten im Bereich *Eigergletscher* einem breiteren Publikum erschlossen und der Skizirkus *Kleine Scheidegg-Arvengarten-Eigergletscher-Wixi-Lauberhornschulter-Kleine Scheidegg* geschlossen.

#### **Winterferien** (Geschäftsfeld Nr. 3)

Gut die Hälfte des Wintersportertrags erzielte JUNGFRÄU Winter mit Gästen, die in der Region Winterferien machen. Dieser Kunde will sich nicht nur erholen und Sport treiben. Er wünscht, aus vielen Aktivitäten in winterlicher Umgebung respektive authentischer Winteratmosphäre auswählen zu können, und sucht Unterhaltung. JUNGFRÄU Winter kann all dies bieten und profiliert sich im internationalen Umfeld mit einem unvergleichlichen Naturerlebnis. Die Pisten werden direkt aus den historischen Ferienorten Grindelwald, Wengen und Mürren erschlossen. Eine Spitzenposition hält die Region mit ihren Winterwander- und Schlittelangeboten.



*Das frühere Talbewohner-Saisonabonnement für CHF 250.– ist neu ohne regionale Einschränkung für alle 6- bis 15-Jährigen erhältlich.*

Als Spezialist für Zubringer- und Beschäftigungsanlagen, Pisten und Funparks im Skigebiet sowie punktuell für Infrastrukturen (Gastronomie, Vermietung von Sportgeräten) arbeitet die Jungfraubahn-Gruppe in Kooperationen mit den Hoteliers und den lokalen Tourismusorganisationen. Die Vermietung von Ausrüstungen wird in einem gemeinsamen Unternehmen mit den lokalen Sporthändlern gefördert (Inter-sport Rent-Network).

#### **Schneesport-Tagesgäste** (Geschäftsfeld Nr. 4)

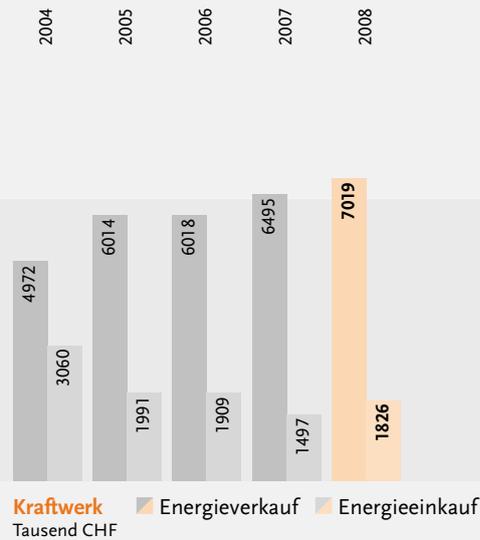
Das Schneesport-Angebot im Segment Tagesgäste ist deckungsgleich mit demjenigen für die Winterferien. Die Definition von *Schneesport-Tagesgäste* als separates Wintersportgeschäftsfeld rechtfertigt sich durch die eigenen Märkte und die teilweise anders gelagerten Kundenbedürfnisse. Letztere sind viel stärker auf die sportliche Aktivität fokussiert. Das äussert sich in den Anforderungen an die Pistenqualität sowie an die Kapazitäten der Zubringeranlagen und Verkehrswege (rasch ins Skigebiet!).

Unverändert liegt ein starker Fokus auf der Anbindung der Kinder (generell bezahlen diese 50 % des Listenpreises). Das frühere Talbewohner-Saisonabonnement für CHF 250.– ist neu ohne regionale Einschränkung für alle 6- bis 15-Jährigen erhältlich. Am Samstag fahren pro erwachsene Person zwei Kinder gratis (Angebot gilt auch für die Skimiete im Rent-Network). Jugendliche im Alter von 16 bis 19 Jahren erhalten 20 % Rabatt auf das gesamte Sortiment.

#### **Öffentlicher Verkehr** (Geschäftsfeld Nr. 5)

Die beiden Orte Wengen und Mürren können mit dem Auto nicht erreicht werden. Sie sind deshalb in ganz besonderem Ausmass auf den öffentlichen Verkehr angewiesen. Dieser Service wird für Wengen ausschliesslich und für Mürren zusammen mit der Schilthornbahn erbracht.

Das Tarifsysteem öV hat auf die Preisgestaltung der Jungfraubahnen einen grossen Einfluss. Die aktuell laufenden Verhandlungen um eine Neugestaltung haben entsprechende Bedeutung. Bearbeitet werden mehrere Teilprojekte (Regionalverkehr, Fernverkehr, Touristischer Verkehr, Tarifverbunde, Informatik). Die Jungfraubahnen sind im Projektteam Touristischer Verkehr vertreten. An der grossen Errungenschaft «Direkter Verkehr» soll im Projekt nicht gerüttelt werden. Allerdings soll die Preisautonomie für die Unternehmen erhöht und der Fokus bei der Anteilsbemessung künftig weg von der Transportdistanz hin zum Produkt verschoben werden. Der Weg zum Ziel wird noch lange sein. Erste Massnahmen sollen 2010 realisiert werden.



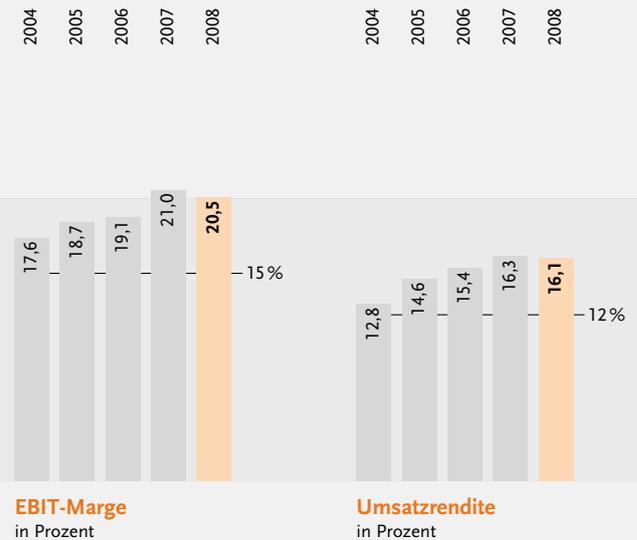
**Kraftwerk** (Geschäftsfeld Nr. 6)

Das Kraftwerk fördert die Unabhängigkeit der Gruppe im Bereich der Elektrizität, einer der bedeutendsten Ressourcen. Zudem zeugt die Herstellung von Energie mit sauberer Wasserkraft von der Verbundenheit der Jungfraubahnen mit der Natur. Als «Nebenprodukt» erbringt das Kraftwerk Dienstleistungen im Bereiche der Elektrotechnik und der Alarmierung. Unser Geschäftsmodell Kraftwerk umfasst nicht nur Energieproduktion, -handel und -verteilung in eigener Sache. In einem kleinen lokalen Markt ist das Kraftwerk auch Energielieferant für Partnerbetriebe und Haushalte.

Die Jahresproduktion 2008 erreichte 36,2 GWh. Sie bewegt sich damit aufgrund einer geringeren Wasserführung der Lütchine leicht unter Vorjahresniveau (- 2,2%). Mit dem Inkrafttreten des Stromversorgungsgesetzes (StromVG) und der dazugehörigen Stromversorgungsverordnung (StromVV) wird der schweizerische Strommarkt in Etappen geöffnet. Dabei gilt der Grundsatz: «Kein Wettbewerb im Netz, aber Wettbewerb beim Energiehandel.» In Vorbereitung auf die Strommarktöffnung wurde für das Kraftwerk Lüttschental der Jungfraubahn bereits vor zwei Jahren eine neue Betriebskostenrechnung mit Aufteilung der Kosten auf Netz und Energiewirtschaft (sogenanntes Unbundling) eingeführt. Derzeit läuft für die gesamte Branche eine durch die Intervention des Bundesrates verlängerte Tarifrunde. Auch das Kraftwerk der Jungfraubahn wird seine Strompreise erhöhen. Diese Erhöhung wird letztlich im Mittelfeld vergleichbarer Unternehmen ausfallen.

Energieumsatz Kraftwerk	kWh	2008	2007
Eigenproduktion		36 206 100	37 019 600
Bezug von Grossproduzenten		11 789 349	10 530 641
Bezug von «Säge» Lüttschental		93 021	81 910
<b>Energieumsatz total</b>		<b>48 088 470</b>	<b>47 632 151</b>
Eigenproduktion Sommer		25 662 000	26 588 100
Eigenproduktion Winter		10 544 100	10 431 500

Nachdem in den Jahren 2004 / 2005 der gesamte Wasserfassungsbereich des Kraftwerks für CHF 14 Mio. komplett erneuert wurde, wird in diesem Geschäftsfeld eine weitere bedeutende Investition in die Zukunft gemacht. Zwei Maschinen, mit einem um 20 % verbesserten Wirkungsgrad, werden eine Leistung von 11,5 MW erbringen (bisher 6,6 MW), und die Jahresproduktion wird von durchschnittlich 35 GWh auf über 50 GWh ansteigen. Die Bauarbeiten werden in den Wintern 2009 / 2010 und 2010 / 2011 ausgeführt. Obwohl die Investitionssumme nach der Detailplanung nun CHF 12 Mio. beträgt (im Geschäftsbericht 2007 war noch von CHF 10 Mio. die Rede), weist das Vorhaben einen sehr guten NPV (Nettobarwert aus der Investitionsrechnung) aus.

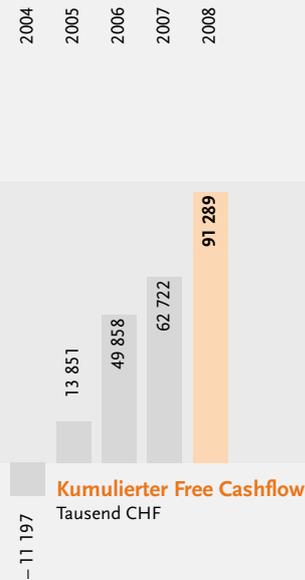


### Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung

Mit CHF 134,7 Mio. erzielte die Jungfraubahn-Gruppe 2008 erneut einen höheren Umsatz. Erfreulicherweise konnte die 100-Mio.-CHF-Grenze beim Verkehrsertrag zum zweiten Mal übertroffen werden – obschon wir 10 % weniger Gäste auf dem Jungfrauoch – Top of Europe zählten. Die Gründe für den gegenüber dem Rekordjahr 2007 um 2,3 % gesteigerten Verkehrsumsatz liegen nebst dem markant gesteigerten Ertrag pro Passagier auf der Jungfraubahn vor allem in den je um einen Fünftel höheren Erträgen aus dem Abonnementsverkehr und dem Verkauf von Wintersportpässen.

Gleichzeitig gelang es, die Betriebsaufwendungen konstant zu halten – obgleich für die Bereinigung der ASCOOP-Pensionskasse zusätzliche CHF 1,4 Mio. zurückgestellt werden mussten. Der EBITDA stieg um 4,5 % auf CHF 49,8 Mio. an. Als Folge unserer grossen Investitionen im Wintersport und der Neueinschätzung der Restnutzungsdauer gewisser Anlagen sind die Abschreibungen auf CHF 22,2 Mio. angewachsen.

Unsere finanziellen Ziele konnten allesamt übertroffen werden: Mit CHF 27,6 Mio. Betriebsgewinn erzielten wir eine EBIT-Marge von 20,5 %. Der zum zweiten Mal in der Geschichte über CHF 20 Mio. liegende Jahresgewinn von CHF 21,0 Mio. entspricht einer Umsatzrendite von 16,1 %. Dank dem hervorragenden Geschäftsgang übertraf der Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit (Cashflow) erstmals die 50-Mio.-CHF-Grenze. 44 % des Cashflows wurden reinvestiert. Der kumulierte Free Cashflow beträgt nach fünf Jahren CHF 91,3 Mio. und liegt damit 40 % über der langfristig definierten Zielgrösse.



### Investitionstätigkeit

2008 wurden die Investitionen im Bereich der Beschneigungsanlagen im Gebiet *Kleine Scheidegg* planmässig weitergeführt.

Zu Beginn der Jubiläumssaison konnten im April die neuen Wagen der Harderbahn in Betrieb genommen werden.

Im Sommer konnten die 105 neu erstellten Parkplätze im Parkhaus Lauterbrunnen an die neuen Besitzer übergeben werden.

Auf der *First* wurde mit dem *First-Flieger* eine Europa-Premiere im Bereich der Soft-Adventure-Angebote gebaut, welche vor allem das Sommergeschäft beleben wird. Weitere Massnahmen zur Attraktivierung unserer Erlebnisberge sind in Planung.

Insgesamt beliefen sich die Investitionen in Sachanlagen im Berichtsjahr auf CHF 20,9 Mio.

Die Konzernbilanz per 31. Dezember 2008 zeigt nach wie vor ein sehr solide finanziertes Unternehmen und ein für die Branche typisch anlageintensives Bild: Die Sachanlagen machen 93,4 % der Bilanzsumme aus, die Eigenkapitalquote beträgt 72,9 %.

### Unfall Sesselbahn Fallboden

Am 3. Januar 2008 entgleiste beim Sessellift *Fallboden* bei einem aufkommenden Föhnsturm das Seil. Dabei wurde eine Person getötet und eine zweite schwer verletzt. Zwei weitere Gäste wurden vom Sessel geschleudert, andere konnten absteigen, weil ihr Gefährt praktisch am Boden lag. Die übrigen Fahrgäste wurden abgeseilt. Vom Unfall waren über 75 Skifahrerinnen und Skifahrer betroffen. Die meisten blieben unversehrt oder hatten lediglich leichte Verletzungen, die vom abrupten Nothalt herrührten. Immerhin mussten sie ausharren, bis sie von einer Abseil Equipe geborgen wurden.

Die Untersuchungen zum Unfall wurden von der Kantonspolizei unter der Leitung einer Untersuchungsrichterin und vom UUS (Unfalluntersuchungsstelle des UVEK) geführt. Der Entscheid, ob ein Strafverfahren eröffnet wird, liegt immer noch nicht vor. Die technischen Untersuchungen des Unfalls sind abgeschlossen. Der Bericht nennt Windeinwirkung als die wahrscheinliche Unfallursache. Die empfohlenen Massnahmen konnten bei der Sesselbahn Fallboden für die Wintersaison 2008 / 2009 umgesetzt und durch das Bundesamt abgenommen werden. Die Bahn erhielt eine bis ins Jahr 2015 befristete Betriebsbewilligung. Die Windgrenzwerte konnten auf dem bisherigen Stand (Windwarnung 40 km/h, Windalarm 60 km/h) belassen werden. Folgendes wurde geprüft, formell angeordnet bzw. geändert:

- Seilprüfung, Rissprüfung Sessel, Rissprüfung Masten, geometrische und geodätische Vermessung Unfallmast II.
- Installation einer zusätzlichen Windmesseinrichtung mit Windrichtungsanzeige.
- Ersatz der Seilrollen in der gesamten Anlage durch einen anderen Typ mit überstehenden Bordscheiben.
- Sofortige Schliessung Zufahrtspisten nach Wixi / Fallboden bei zunehmendem Wind.
- Konstruktion und Montage einer grundlegend neuen Überschlagsicherung.

Die Jungfraubahnen waren in enger Zusammenarbeit mit der National Versicherung bemüht, den Geschädigten möglichst rasch und unkompliziert Hilfe zu leisten.

Wir möchten den Betroffenen an dieser Stelle nochmals unser herzliches Beileid aussprechen. In vielen Fällen konnten die finanziellen Folgen des Unglücks bereits erledigt werden. Für Opfer mit Langzeitfolgen wird eine definitive Regelung naturgemäss erst zu gegebener Zeit erfolgen können. Für die zu erwartenden Kosten besteht grundsätzlich Deckung durch die Versicherung. Die Leitung der Jungfraubahn-Gruppe bedauert dieses Unglück sehr. Sie fühlt mit den Betroffenen, welche die Folgen zu verarbeiten bzw. zu tragen haben.

## Walter Steuri



Am 1. September 2008 hat Walter Steuri das Zepter an Urs Kessler übergeben und ist in Pension gegangen. Er hatte das Amt des Direktors von Dr. Roland Hirni am 1. Januar 1994 übernommen. Damit war er Vorsitzender der auf diesen Zeitpunkt neu eingeführten Geschäftsleitung der Jungfraubahnen geworden. Während seinen über 14 Jahren als CEO wurden wichtige Projekte realisiert. In seine Zeit fällt die Fertigstellung der neuen Sphinx, der Bau des Ice Gateways und die Beschaffung einer weiteren Tranche von effizienten und bequemen Doppeltriebwagen für die Jungfraubahn. Dies zeugt von seinem Bestreben, das *Jungfrauoch – Top of Europe* weiterzuentwickeln und zu stärken.

Unter Walter Steuri wurden 4 moderne Sesselbahnen für den Skibetrieb gebaut und der Bau von Beschneiungsanlagen intensiviert. Aus einer landesweit beachteten Abklärung und Debatte um die alternative Erschliessung der Kleinen Scheidegg entstand das Projekt WAB 2005, mit dem die *Wengernalpbahn* auf der Grindelwaldseite fürs nächste Jahrtausend fit gemacht wurde. Sein Interesse galt auch den kleineren Bahnen und Töchtern unserer Unternehmensgruppe. So wurde die ins Rutschen geratene *Mürrenbahn* mit einer neuen Luftseilbahn gerettet und aufs hundertjährige Bestehen die Harderbahn erneuert.

Unter der Leitung von Walter Steuri hat die Jungfraubahn-Gruppe CHF 443 Mio. Cashflow erwirtschaftet. Die Jungfraubahn Holding AG wurde neu als modernes börsenkotiertes Unternehmen gestaltet. Börsengang, Gründung einer Managementgesellschaft, Integration der vielen kleinen Wintersport-Aktiengesellschaften, Bereinigung der Verhältnisse in Mürren und Fusion mit der Firstbahn waren wichtige Schritte auf diesem Weg.

Walter Steuri zeigte ein besonderes Geschick, wirtschaftliches Denken mit traditionellen Werten, den lokalen Interessen und mit ökologischen Anliegen zu verbinden. Er war sich der starken Vernetzung der Jungfraubahnen mit der regionalen Tourismuswirtschaft und der Bedeutung einer intakten Natur als wichtigste Ressource des Bergbahngeschäfts stets bewusst.

Walter Steuri war für alle ein verlässlicher und berechenbarer, fairer Partner. Wenn er etwas erklärte, glaubte man ihm, wenn er etwas brauchte, wusste man, es ist notwendig. Der Kontakt zu allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern war ihm ein Anliegen, das persönliche Interesse an ihrer Gesundheit und ihrem Wohlergehen war nicht künstlich, sondern ernsthaft. Nahe gingen ihm Unglücke, Krankheiten und andere menschliche Schicksalsschläge. Seine geradlinige und ehrliche Art war auch die Grundlage für das Vertrauen, das ihm die Gewerkschaften und unzählige andere Stakeholder entgegenbrachten.

Walter Steuri hat seine Arbeitskraft, sein Wissen, seine Ideen und Visionen den Jungfraubahnen während 33 Jahren zuerst als Finanzchef und später als Vorsitzender der Geschäftsleitung zur Verfügung gestellt. Die Unternehmen der Jungfraubahnen sind teilweise bis zu 120 Jahre alt. Walter Steuri hat mithin die Geschicke dieser Bahnen während mehr als einem Viertel ihres Bestehens massgeblich bestimmt und mitgeprägt, was beeindruckend ist und wofür wir ihm ganz herzlich danken.

## Führung und Zielsetzungen der Gruppe

### Finanzielle Zielgrössen, Investitionen

Die strategischen Finanzziele der Gruppe widerspiegeln die Orientierung an langfristigen Zielen und die Politik eines wertorientierten Unternehmens. Die wichtigsten Grössen, welche die Finanzplanung der Gruppe bestimmen, sind Ertragsziele und auf den Free Cashflow ausgerichtete Ziele:

Umsatzrendite	≥ 12 %
EBIT-Marge	≥ 15 %
Investitionen / Cashflow	< 50 %
Payout-Ratio	33 % bis 45 %
Summe Free Cashflow 2004 bis 2013	≥ CHF 130 Mio.
Eigenfinanzierungsgrad	> 70 %

Die Zielgrössen wurden 2008 übertroffen (Umsatzrendite 16,1 %, EBIT-Marge 20,5 %, Verhältnis Investitionen/Cashflow 44 %, Eigenfinanzierungsgrad 72,9 %). Die kumulierten Free Cashflows haben CHF 91,7 Mio. erreicht und liegen damit deutlich über der linearen Zielvorgabe.

Die verdienten Cashflows erlaubten es der Jungfraubahn-Gruppe, wichtige Projekte zu realisieren. Mit diesen Vorhaben sicherte sie ihre Ertragskraft. Zum Nutzen der Kunden wurde zudem gezielt die Sicherheit erhöht, beispielsweise durch Investition in den Bau eines Streckenblocks bei der *Wengernalpbahn* zwischen Wengen und der Kleinen Scheidegg.

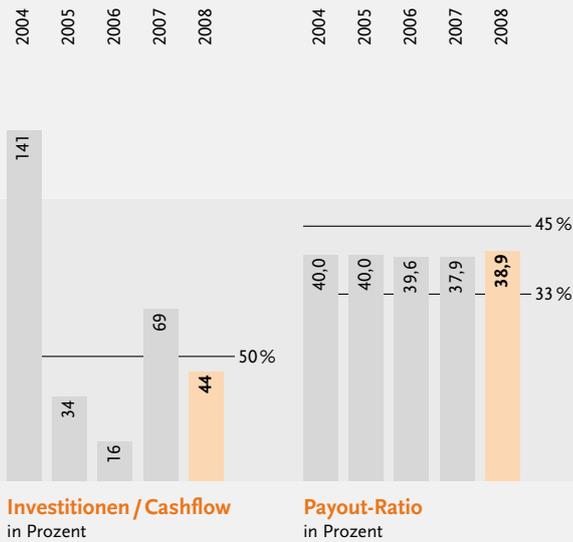
Alle Investitionsvorhaben werden jedoch nur in Angriff genommen, wenn sie im Rahmen der Eigenfinanzierung, das heisst durch die erwirtschafteten Cashflows, getragen werden können und wenn sie auch im Rahmen der Detailerarbeitung einer näheren Wirtschaftlichkeitsprüfung standhalten.

### Aufbauorganisation

Der bestehenden Aufbauorganisation der Jungfraubahnen lag eine funktionale Gliederung zugrunde. Die in den letzten Jahren entwickelte Strategie stellt die strategischen Geschäftsfelder und die Betriebseinheiten (beispielsweise die einzelnen Bahnen) in den Vordergrund. Zudem wurde mit der Einführung eines integrierten Management-Systems der Führungsfokus von den Abteilungen hin zu den organisatorischen Abläufen, den Unternehmungsprozessen verlagert. Eine entsprechende Anpassung der Aufbauorganisation drängte sich auf.

Neu wurde je Betriebseinheit ein gesamtverantwortlicher Leiter ernannt. Mit der Inkraftsetzung dieser neuen Organisationsstruktur auf den 1. Januar 2009 rückte die Führungs- und Entscheidungskompetenz stärker an die Front und damit letztlich zu den Kunden. Die Leiter der Betriebseinheiten (inkl. Allianzpartner Berner Oberland-Bahn) sind:

Werner Amacher	Schynige Platte-Bahn und Harderbahn
Christoph Egger	Firstbahn und Wintersport
Marco Luggen	Kraftwerk Lütschental
Ruth Lundquist	Top of Europe Shops
Fritz Nyffenegger	Wengernalpbahn
Gabriel Roth	Jungfraubahn
Stefan Wittwer	Mürrenbahn
Stefan Würigler	Berner Oberland-Bahn
Walter von Allmen	Parkhaus Lauterbrunnen



Dividende pro Aktie in CHF

2004	1.00
2005	1.20
2006	1.30
2007	1.40
2008	1.40

**Personalvorsorge**

Auf den 1. Januar 2008 wurde die Personalvorsorge der Jungfraubahnen neu geregelt. Anstelle der bisherigen Vollversicherungslösung ist ab diesem Jahr eine autonome Lösung in Kraft. Während sich die erwarteten Kostenvorteile realisieren liessen, kam der Wechsel in Bezug auf die Finanzanlagen zu einem unvorhersehbar ungünstigen Zeitpunkt. Anstelle einer Rendite, die mit der alten Versicherungslösung garantiert gewesen wäre, musste eine negative Performance von – 8,9 % hingenommen werden. Dies führte zu einer Reduktion des Deckungsgrades von 115,3 % auf ca. 102 % per Ende 2008. Dass die erzielte Performance unserer Personalvorsorge-Stiftung besser ist als bei den meisten Schweizer Pensionskassen, ist ein schwacher Trost.

Gänzlich vom Sanierungspfad abgekommen ist das ASCOOP-Vorsorgewerk, in das die Firstbahn integriert ist. Dies obwohl die ASCOOP in der Performance mit – 10,6 % vergleichsweise ebenfalls recht gut, doch letztlich halt auch negativ abschnitt. Der bestehende Sanierungsplan würde nun erste finanzielle Einschüsse per Ende 2009 erfordern. Im Rahmen der Abklärungen über den Umfang des Rückstellungsbedarfs hat der Verwaltungsrat beschlossen, die vollumfängliche Bereinigung der Situation nun möglichst rasch herbeizuführen. Unter Berücksichtigung der bereits bestehenden Rückstellungen wurden zu diesem Zweck zu Lasten der Rechnung 2008 weitere CHF 1,4 Mio. reserviert.

### Risk Management

Im Rahmen des Risikomanagements befassen sich die Jungfraubahnen mit möglichen Ereignissen, die geeignet wären, das Unternehmen vom Weg zu ihren strategischen und finanziellen Zielen abzubringen. Dabei identifizieren sie sowohl Chancen wie Gefahren. Diese werden regelmässig im Rahmen der Aktualisierung der SWOT-Analyse auf allen Stufen der Führung besprochen.

An das Instrumentarium zum Risikomanagement stellen die Jungfraubahnen folgende Anforderungen:

- Das Risikomanagement ist formalisiert, das Vorgehen bei der Beurteilung von Gefahren ist systematisch und umfassend, gleichzeitig pragmatisch und fokussiert.
- Der Risikomanagement-Prozess ist eingebettet in die bestehende Prozesslandschaft. Dieser regelt die Verantwortlichkeiten und stellt sicher, dass die relevanten Massnahmen geplant und umgesetzt werden.
- Die finanziellen Auswirkungen der Gefährdungsrisiken und der entsprechenden Risikominimierung werden in Bezug auf die Auswirkungen auf den EBIT substantiiert.
- Für das Risikobewusstsein wird kontinuierlich sensibilisiert.
- Die Risikobeurteilung wird periodisch durchgeführt, in der Regel einmal jährlich.

Zentrale Grundlage des formellen Risikoprozesses bildet das Verzeichnis der Risiken (Risikokatalog). Die Risiken werden nach finanzieller Auswirkung und Eintretenswahrscheinlichkeit bewertet und so in ihrer Bedeutung für das Unternehmen rangiert (Risikoprofil).

Der Risikokatalog der Jungfraubahnen gibt eine Übersicht über die operativen Risiken und wird jährlich unter der Leitung des Risk-Managers überarbeitet. Der Verwaltungsrat diskutiert und ergänzt die sogenannten «strategischen Risiken» wenn notwendig regelmässig, jedoch mindestens einmal jährlich.

Die Jungfraubahnen verfügen über ein den gesetzlichen Anforderungen entsprechendes internes Kontrollsystem (IKS). Mit diesem Instrument wird im besonders sensiblen Bereich der Finanzen die Compliance überprüft und bezüglich der Richtigkeit und Zuverlässigkeit der Berichterstattung zusätzliche Sicherheit geschaffen.

### Ökologie

Die imposante Natur steht im Mittelpunkt der Angebote der Jungfraubahnen. Es ist daher selbstverständlich, dass sich die Jungfraubahnen für einen schonenden, rücksichtsvollen Umgang mit ökologischen Werten und für eine landschaftsverträgliche Integration der Bauten und Anlagen einsetzen. Die Auseinandersetzung mit dem Thema Ökologie gehört sowohl im Betrieb als auch in der Erneuerungs- und Unterhaltstätigkeit zur ständigen Aufgabe. Im Zusammenhang mit den oben beschriebenen Anstrengungen um die Verbesserung der Führungsinstrumente nimmt das Umweltschutzmanagement eine wichtige Rolle ein. Neben dem Qualitätszertifikat erfüllen die Jungfraubahnen auch die «Ökonorm» ISO 14001.

Ein wichtiges Anliegen ist den Jungfraubahnen der Schutz und die Zukunft des UNESCO Welterbes Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn. In den verschiedensten Bereichen arbeiten Vertreter der Jungfraubahnen an der Umsetzung des Leitbildes mit. Sie helfen so, dieses wertvolle Label und die von ihm prämierte wundervolle Natur auch künftigen Generationen zu erhalten.

Auf dem Jungfraujoch hat die sol-E Suisse AG, eine Tochtergesellschaft der BKW, das höchstgelegene Solarkraftwerk gebaut. Die Anlage wurde am 11. Januar 2008 eingeweiht. Sie umfasst Panels im Umfange von 80 m<sup>2</sup> und hat einen höheren Wirkungsgrad als eine entsprechende Einrichtung im Unterland. Die Jungfraubahn unterstützte den Bau dieser Anlage als Manifest für ein Engagement zugunsten der erneuerbaren Energien.

Ökologische Fragestellungen haben für die Jungfraubahnen naturgemäss immer auch eine sehr direkt sichtbare ökonomische Komponente. Der Verwaltungsrat hat unter diesem Gesichtspunkt mit Professor *Hansrudolf Keusen* und Professor *Martin Funk* zwei ausgewiesene Experten zum Thema Klimawärmung angehört. Aus ihren Referaten konnte u. a. entnommen werden, dass die Problematik des vermehrt auftau-

enden Permafrosts für die Jungfraubahn nicht erdrückend sein werde. Zur Bewältigung der Folgen müssen gezielte Investitionen getätigt werden, die für unsere Unternehmung finanziell durchaus tragbar sind. Die Abnahme der Gletscher führt im Raum Jungfraujoch auch nach den extremsten Szenarien bis ins Jahr 2050 nicht zur Ausaperung. Die Exklusivität als Gletscherstandort wird damit im Wettbewerbsvergleich sogar zunehmen.



## Tochtergesellschaften

- 22 Jungfraubahn AG
- 24 Wengernalpbahn AG
- 26 Firstbahn AG
- 28 Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG
- 30 Harderbahn AG
- 32 Parkhaus Lauterbrunnen AG
- 33 Jungfraubahnen Management AG

Nachfolgend werden die Tochtergesellschaften der *Jungfraubahn Holding AG* kurz vorgestellt. Nicht näher eingetreten wird auf die beiden kleinen Gesellschaften *Sphinx AG Jungfraujoch*, deren einziges Aktivum das Observatorium mit Forschungslabors auf dem Sphinxfels auf dem Jungfraujoch ist, und auf die *Jungfraubahnen Immobilien AG*, die seit dem Verkauf der Liegenschaft am Höheweg 12 im Jahre 2004 praktisch inaktiv war und daher derzeit liquidiert wird.



## Jungfraubahn AG

Kernstück der *Jungfraubahn AG* ist die 9,3 Kilometer lange Zahnradbahn von der Kleinen Scheidegg auf das *Jungfraujoch – Top of Europe*. Auf über 7 Kilometern führt die Strecke im Tunnel durch Eiger und Mönch zur höchstgelegenen Eisenbahnstation Europas.

Informationen zum Geschäftsgang bei der Jungfraubahn können Sie den Ausführungen auf Seite 8 entnehmen. Über das Kraftwerk, das für Bau und Betrieb der Jungfraubahn vor 100 Jahren erstellt wurde, berichten wir auf Seite 11.

Parallel zu den Besucherzahlen entwickeln sich jeweils auch die Erträge der Nebengeschäfte (Shop / Restauration). Diese sind leicht zurückgegangen. Dennoch hat die Jungfraubahn AG mit CHF 11,9 Mio. (Vorjahr CHF 12,2 Mio.) wiederum den höchsten Gewinn aller Töchter erzielt.



**Verkehrsertrag**  
Tausend CHF

Daten zur Unternehmung		
Wichtigstes Rollmaterial	Doppeltriebwagen	8
	Kompositionen aus Trieb- und Steuerwagen	10
Strecke	Streckenlänge (alles Zahnrad)	9,3 km
	Tunnellänge	7,564 km
	Höhendifferenz	1393 m
Förderkapazität pro h	Sitzplätze	888
Restauration Jungfrauojoch (vermietet)	Restaurant (gehoben)	1
	Bar	1
	Self-Service	1
	Gruppenrestaurants	2
Shops	Sitzplätze total	700
	Jungfrauojoch Verkaufsfläche	40 m <sup>2</sup>
	Kleine Scheidegg	40 m <sup>2</sup>
Eigergletscher	Shop-Angestellte	13
	Restaurant (vermietet)	1
	Hotellerie (Low Budget)	48 Betten
	Hundekolonie	18 Tiere

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2008	2007
Mitarbeiter	126	125
Beteiligung Jungfrauabahn Holding AG	100%	100%
Betriebsertrag	54 292	55 291
Verkehrsertrag	39 932	41 571
Souvenirshops	3 309	3 685
Warenaufwand Souvenirshops	- 1 488	- 1 533
Verkauf Energie	6 082	6 167
Einkauf Energie	- 1 826	- 1 497
EBIT	17 115	17 941
in % Betriebsertrag	31,5%	32,4%
Jahresgewinn	11 959	12 176
in % Betriebsertrag / Return on Sales	22,0%	22,0%
Aktienkapital	10 000	10 000
Eigenkapital	117 783	116 824
Bilanzsumme	184 695	187 659
Cashflow	18 605	22 172
Free Cashflow	14 547	20 759



## Wengernalpbahn AG

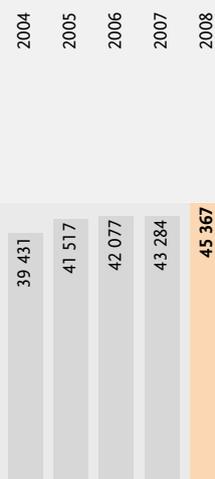
Die *Wengernalpbahn AG* ist ein ausgeprägter Zwei-Saison-Betrieb. Im Winter beherrschen die Skifahrer und die übrigen Wintersportler die Szene.

Der wichtigste Anteil des Winterertrages stammt aus dem Verteiler *JUNGFRAU Winter*. In allen Wintermonaten des Jahres 2008 bot das Wetter beste meteorologische Voraussetzungen zum Verweilen in den winterlichen Bergen und zur Ausübung von Sportaktivitäten. Zum Jahresende allerdings erzwang der Föhn die Schliessung der Bahn an mehreren Tagen.

In den Sommermonaten erschliesst die *Wengernalpbahn* das Sport- und Ausflugsgebiet *Alpiglen-Kleine Scheidegg-Wengernalp*. Insbesondere ist sie jedoch auch der Zubringer für die *Jungfraubahn*. Entsprechend profitiert sie mit am Erfolg des *Jungfraujochs –Top of Europe*.

Beim Frequenzvergleich mit dem Vorjahr schlägt sich die tolle Wintersaison 2007 / 2008 positiv nieder. Ansonsten zeigen sich eine Verschiebung der Junifrequenzen in den Mai (eine Folge der EURO 08) und die Abkühlung der Nachfrage im 4. Quartal. Im Berichtsjahr erzielte die *Wengernalpbahn AG* bei einem Umsatzplus von CHF 2,5 Mio. einen um CHF 500 000.– gesteigerten EBIT von CHF 8,3 Mio. bzw. 15,7% des Betriebsertrages. Schliesslich resultierte ein Jahresgewinn von CHF 4,85 Mio. (Vorjahr CHF 4,93 Mio.).

Das Skigebiet *Kleine Scheidegg* wird durch die Investitionen in den Geschäftsfeldern des Wintersports (siehe Seite 9) stark aufgewertet. Im vergangenen Jahr hat sich die neue Sesselbahn *Honegg* zusammen mit dem weiteren Ausbau der Beschneiungsanlagen bestens bewährt. Die Zahnradbahn ist mit dem Neubau des Streckenblocks *Allmend – Kleine Scheidegg* nun auf der ganzen Strecke mit einer Block- und Signalanlage gesichert.



**Verkehrsertrag**  
Tausend CHF

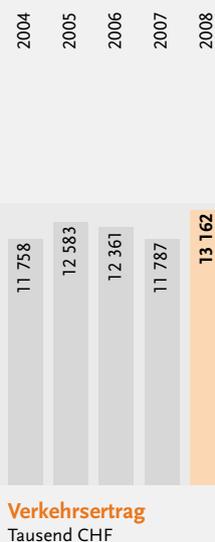
Daten zur Unternehmung		Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF			
		2008	2007		
Wichtigstes Rollmaterial	Panoramazüge	4	Mitarbeiter	230	222
	Doppeltriebwagen	4	Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100%	100%
	Triebwagen	23	Betriebsertrag	55 392	52 895
	Gelenksteuerwagen	7	Verkehrsertrag	45 367	43 284
	Personen- und Steuerwagen	46	Abgeltung	5 255	5 264
	Güterwagen	63	EBIT	8 315	7 794
Strecke	Streckenlänge (alles Zahnrad)	19,2 km	in % Betriebsertrag	15,0%	14,7%
	Bahnhöfe, Stationen	10	Jahresgewinn	4 854	4 934
Förderkapazität pro h	Lauterbrunnen (Sitz-/Stehplätze)	970/692	in % Betriebsertrag / Return on Sales	8,8%	9,3%
	Grindelwald (Sitz-/Stehplätze)	784/420			
	Total	2866			
Restauration, Beherbergung	Restaurants (vermietet)	2	Aktienkapital	10 000	10 000
	Touristenlager, Betten	50	Eigenkapital	107 376	105 821
Wintersport	Sesselbahnen	6	Bilanzsumme	188 171	185 050
	Skilifte	1	Cashflow	13 234	14 705
	Pistenfahrzeuge	9	Free Cashflow	- 21	- 8 184



## Firstbahn AG

Die *Firstbahn AG* erschliesst zusammen mit *Grindelwald Bus* und der *Schynige Platte-Bahn* (Sommer) eine eigene Erlebniswelt. Im Winter sind Snowboarden, Skifahren, Schlitteln und Winterwandern die bedeutendsten Angebotskomponenten. Im Sommer bilden Wandern, Trottibiking, Paragliding und Sightseeing die Highlights. Kernstück ist die 6er-Gondelbahn von Grindelwald auf First. Daneben gehören drei Sesselbahnen, zwei Skilifte sowie Gastronomiebetriebe zum Unternehmen. In der *Downtown Lodge* stellt die Firstbahn preiswerte Unterkünfte für Junge und Junggebliebene zur Verfügung.

Die Firstbahn hat im Jahre 2008 mit über CHF 13 Mio. den höchsten Verkehrsertrag ihres Bestehens erzielt. Dem Personalaufwand wurden jedoch einmalig CHF 1,4 Mio. zusätzlich belastet, um eine Rückstellung für die endgültige Bereinigung der Situation bei der ASCOOP-Pensionskasse zu bilden. Entsprechend ist das operative Ergebnis stark zurückgegangen, und schliesslich resultiert sogar ein Verlust von CHF 535 000.-.



**Verkehrsertrag**  
Tausend CHF

Daten zur Unternehmung			Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF		
			2008	2007	
Anlagen	Gondelbahn (Sektionen)	1 (3)	Mitarbeiter	48	44
	Förderkapazität Gondelbahn	1200 p/h	Beteiligung Jungfrauabahn Holding AG	100%	100%
	Sesselbahnen	3	Betriebsertrag	15 073	13 567
	Skilifte	2	Verkehrsertrag	13 162	11 787
	Förderkapazität Sesselbahnen und Skilifte	8190/h	EBIT	794	1 461
	Pistenfahrzeuge	6	in % Betriebsertrag	5,3%	10,8%
Restauration, Beherbergung	Restaurants auf First (vermietet)	2	Jahresverlust / -gewinn	- 535	68
	Touristenlager First	90 Betten	in % Betriebsertrag / Return on Sales	- 3,5%	0,5%
	Hotellerie (Low Budget)	270 Betten	Aktienkapital	10 000	10 000
			Eigenkapital	12 882	13 417
			Bilanzsumme	44 135	45 932
			Cashflow	3 626	2 999
			Free Cashflow	2 031	1 772

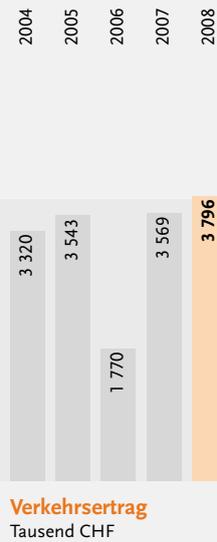


## Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG

Die *Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG* erschliesst den autofreien Kurort *Mürren*. Sie erbringt ihre Leistungen im öffentlichen Auftrag und erhält hierfür von Bund und Kanton Abgeltungen. Personenverkehr und Gütertransport sind beide von grosser Bedeutung. Die Bahn besteht aus zwei Sektionen: Die ersten 685 Höhenmeter bis *Grütschalp* werden seit Dezember 2006 von einer Luftseilbahn überwunden. Auf der *Grütschalp* wird umgestiegen respektive umgeladen auf eine meterspurige Adhäsionsbahn, welche die Reisenden über Alpweiden mit einmaliger Aussicht auf Eiger, Mönch und Jungfrau nach *Mürren* bringt.

Im Jahre 2008 erzielte die Mürrenbahn 567 000 Frequenzen, was einer Steigerung von 7,2 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der grösste Zuwachs war dabei in den Wintermonaten zu verzeichnen. Da die Wintersportler zum ganz grossen Teil Abonnemente benutzen und somit letztlich pauschal bezahlen, hat sich die Frequenzzunahme nicht eins zu eins auf den Umsatz übertragen. Der Verkehrsertrag der Mürrenbahn beläuft sich auf CHF 3,8 Mio., was einem Plus von 6,3 % entspricht. Die Abgeltung, mit der der Kanton Bern die von der öffentlichen Hand bestellten Transportdienstleistungen bezahlt, belaufen sich unverändert auf CHF 2,2 Mio. Mit CHF 412 116.– konnte ein sehr erfreulicher Jahresgewinn erzielt werden.

Die Zahl der Störfälle bei der Luftseilbahn («Kinderkrankheiten») ist bezüglich Zahl und Auswirkung auf ein übliches und absolut vertretbares Mass zurückgegangen. Mit der neuen Bahn konnte die Erreichbarkeit des Dorfes Mürren definitiv verbessert und für die Zukunft gesichert werden.



**Verkehrsertrag**  
Tausend CHF

Daten zur Unternehmung			Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF		
			2008	2007	
Anlagen	Luftseilbahn (einspurige Windenpendelbahn)	1	Mitarbeiter	31	31
	Kabine Luftseilbahn (Personen / Gütertonnen)	100 / 6	Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	77 %	77 %
	Schienenbahn	4,2 km	Betriebsertrag	6 242	6 916
	Triebwagen	4	Verkehrsertrag	3 796	3 569
Restauration	Restaurant (vermietet)	1	Abgeltung	2 169	2 178
			EBIT	720	495
			in % Betriebsertrag	11,5 %	7,2 %
			Jahresgewinn	760	425
			in % Betriebsertrag / Return on Sales	12,2 %	6,1 %
			Aktienkapital	1 800	1 800
			Eigenkapital	11 953	11 193
			Bilanzsumme	29 073	29 323
			Cashflow	848	- 4 648
			Free Cashflow	820	- 5 770

1 Wir vergleichen mit dem Vor-Vorjahr, da 2006 die Bahn wegen dem Neubau in der Sommersaison eingestellt war.



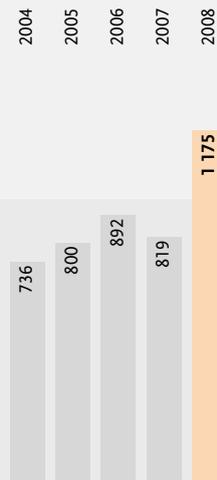
## Harderbahn AG

### 1908–2008

Die Harderbahn führt auf den Hausberg von Interlaken. Von dort geniesst der Besucher eine besonders attraktive Aussicht hinüber zum majestätischen Jungfraumassiv. Zudem gewinnt er sofort einen Überblick über das östliche Berner Oberland: Thuner- und Brienersee, welche auf der Achse Thun–Interlaken–Haslital liegen, und die Lütschinentäler, die vom Bördeli nach Süden abzweigen. Der Restaurationsbetrieb auf dem Harder ist neben der schönen Aussicht und den Wandermöglichkeiten ein zusätzlicher Anreiz, die Bahn zu benutzen.

Die Harderbahn feierte 2008 ihr hundertjähriges Bestehen. Die Feierlichkeiten wurden am 25. April 2008 mit der Einweihung der neuen Panoramawagen sowie einem Festakt in historischem Ambiente in Anwesenheit von Frau Regierungsrätin *Barbara Egger* eröffnet. Spezielle Aktivitäten wie der Tag der Harderbahn, das Diner concertant und die Theateraufführungen «Merlin» in der Zeit von Anfang Juli bis Ende August 2008 wurden mit grossem Publikumsecho durchgeführt. Auch besondere Angebote wie das Eröffnungsangebot «Retour für einfach», das einmalige Angebot zum Fahrpreis wie im Eröffnungsjahr 1908, ein Jubiläumsjahresabonnement von CHF 100.– oder auch das Afterworkticket zum Preis von CHF 15.– inkl. Drink wurden honoriert. Die neuen Panoramawagen wurden von den Fahrgästen sehr gut aufgenommen.

Die Feierlichkeiten und besonderen Aktionen wirkten sich entsprechend positiv auf die Frequenzen aus. Eine Rekordzahl von 163 443 Gästen benutzte 2008 die rote Standseilbahn – praktisch doppelt so viele wie im Vorjahr. Im Fünfjahreschnittvergleich bedeutet dies ein Plus von 61,6%. Der Umsatz erreichte stolze CHF 1,4 Mio. (Vorjahr: CHF 0,95 Mio.). Das äusserst erfreuliche Jahr konnte mit einem Gewinn von CHF 264 000.– abgeschlossen werden (Vorjahr: Verlust von CHF 245 000.–).



**Verkehrsertrag**  
Tausend CHF

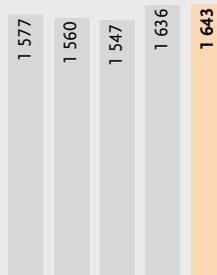
Daten zur Unternehmung

Anlagen	Standseilbahn	1
	Förderkapazität pro h (Sitz-/Stehplätze)	500 p/h
Restauration	Restaurant (vermietet)	1

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2008	2007
Mitarbeiter	4	4
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	70%	70%
Betriebsertrag	1 405	951
Verkehrsertrag	1 175	819
EBIT	375	-202
in % Betriebsertrag	26,7%	-21,2%
Jahresgewinn / -verlust	264	-245
in % Betriebsertrag / Return on Sales	18,8%	-25,8%
Aktienkapital	705	705
Eigenkapital	3 382	3 117
Bilanzsumme	3 726	3 326
Cashflow	1 154	-16
Free Cashflow	59	-946

## Parkhaus Lauterbrunnen AG

2004  
2005  
2006  
2007  
2008



**Mietertrag**  
Tausend CHF

Das Parkhaus Lauterbrunnen ist dank seiner Lage am Bahnknotenpunkt der zentrale Anknüpfungspunkt zwischen dem Individualverkehr und den autofreien Kurorten Mürren und Wengen. Trockenem Fusses gelangt man zu den Zügen der Wengernalpbahn und zur Luftseilbahn der Bergbahn Lauterbrunnen–Mürren. Zuverlässige Reservationsmöglichkeiten, eine gesicherte Zufahrt und praktische Kofferkulis gehören zum Kundenservice.

Durchschnittlich war das Parkhaus zu 65% ausgelastet, in der Wintersaison sogar zu 83%. Schliesslich resultiert ein Jahresgewinn von CHF 413 000.– (Vorjahr CHF 385 000.–).

Im Juni 2008 konnte der neue Teil des Parkhauses in Betrieb genommen werden. 107 Komfortparkplätze wurden im Miteigentum verkauft. Mit der Realisierung dieses Zusatzangebots wird die Nachfrage nach Plätzen in Dauermiete etwas entspannt. Dies erlaubt es, die margenstärkere Vermietung an Tagesgäste etwas zu forcieren.

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2008	2007
Mitarbeiter	4	4
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	68%	68%
Betriebsertrag	1 742	1 702
Mietertrag Parkhaus	1 643	1 636
EBIT	556	530
in % Betriebsertrag	31,9%	31,1%
Jahresgewinn	413	358
in % Betriebsertrag / Return on Sales	23,7%	21,0%
Aktienkapital	1 000	1 000
Eigenkapital	4 717	4 354
Bilanzsumme	5 870	6 668
Cashflow	1 307	41
Free Cashflow	1 287	27

## Jungfraubahnen Management AG

Die Haupttätigkeit der *Jungfraubahnen Management AG* ist die Geschäftsleitung der Gesellschaften der Jungfraubahn-Gruppe und der *Berner Oberland-Bahnen AG* im Auftragsverhältnis. Sie umfasst die erweiterte Geschäftsleitung sowie die übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der «Direktion der Jungfraubahnen». Die Entschädigung, welche die *Jungfraubahnen Management AG* von der *Jungfraubahn Holding AG* und von ihren Tochtergesellschaften für ihre Managementmandate erhält, basiert zu einem bedeutenden Teil auf Kostenschlüsseln.

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2008	2007
Mitarbeiter	66	65
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	67 %	67 %
Betriebsertrag	15 832	15 454
Ertrag aus Managementleistungen	14 529	14 315
EBIT	131	169
in % Betriebsertrag	0,8 %	1,1 %
Jahresgewinn	64	119
in % Betriebsertrag / Return on Sales	0,4 %	0,8 %
Aktienkapital	100	100
Eigenkapital	779	775
Bilanzsumme	18 118	14 010
Cashflow	1 666	- 666
Free Cashflow	919	- 1 108



# Finanzbericht

## **Jungfraubahn-Gruppe**

36	Konzernbilanz
37	Konzernerfolgsrechnung
38	Konzerngeldflussrechnung
39	Eigenkapitalnachweis
40	Anhang der Konzernrechnung
52	Bericht des Konzernprüfers

## **Entwicklung**

53	Kennzahlen 2004 bis 2008
54	Informationen für Aktionärinnen und Aktionäre

## **55 Konzernstruktur**

## **Jungfraubahn Holding AG**

56	Bilanz
57	Erfolgsrechnung
58	Anhang der Jahresrechnung
61	Bericht der Revisionsstelle

## JUNGFRAUBAHN-GRUPPE

## Konzernbilanz per 31. Dezember

<b>Aktiven</b>	Tausend CHF	Anmerkung	2008	%	2007	%
<b>Umlaufvermögen</b>						
Flüssige Mittel			6 796		17 936	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1	8 294		8 710	
Übrige Forderungen		2	902		2 558	
Vorräte		3	733		1 889	
Aktive Rechnungsabgrenzung		4	3 125		5 512	
<b>Total Umlaufvermögen</b>			<b>19 850</b>	<b>4,2</b>	<b>36 605</b>	<b>7,6</b>
<b>Anlagevermögen</b>						
Sachanlagen		5	437 463		436 978	
Finanzanlagen		6	6 092		4 760	
Immaterielle Anlagen		7	4 905		4 581	
<b>Total Anlagevermögen</b>			<b>448 460</b>	<b>95,8</b>	<b>446 319</b>	<b>92,4</b>
<b>Total Aktiven</b>			<b>468 310</b>	<b>100,0</b>	<b>482 924</b>	<b>100,0</b>

<b>Passiven</b>	Tausend CHF	Anmerkung	2008	%	2007	%
<b>Fremdkapital</b>						
Finanzverbindlichkeiten		8	15 435		14 013	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9	14 712		14 435	
Übrige Verbindlichkeiten		10	1 756		1 590	
Rückstellungen		11	1 222		1 271	
Passive Rechnungsabgrenzung		12	9 232		9 922	
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>			<b>42 357</b>	<b>9,0</b>	<b>41 231</b>	<b>8,5</b>
Finanzverbindlichkeiten		8	34 014		37 901	
Rückstellungen		11	50 314		46 694	
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>			<b>84 328</b>	<b>18,0</b>	<b>84 595</b>	<b>17,5</b>
<b>Total Fremdkapital</b>			<b>126 685</b>	<b>27,0</b>	<b>125 826</b>	<b>26,0</b>
<b>Eigenkapital</b>						
Aktienkapital			11 670		11 670	
Kapitalreserven			7 378		6 853	
Eigene Aktien			- 32 920		- 2 934	
Gewinnreserven			329 041		314 874	
Anteile Minderheitsaktionäre			5 477		5 123	
<b>Jahresgewinn</b>			<b>20 979</b>		<b>21 512</b>	
<b>Total Eigenkapital</b>			<b>341 625</b>	<b>73,0</b>	<b>357 098</b>	<b>74,0</b>
<b>Total Passiven</b>			<b>468 310</b>	<b>100,0</b>	<b>482 924</b>	<b>100,0</b>

## Konzernerfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

	Tausend CHF	Anmerkung	2008	2007
<b>Betriebsertrag</b>				
Verkehrsertrag		13	103 348	100 997
Abgeltung		14	7 424	7 442
Verkauf Energie			3 972	3 952
Souvenirshops			3 303	3 677
Gastronomie und Beherbergung			1 873	1 597
Mietertrag			4 905	4 896
Übriger Ertrag		15	9 892	9 791
<b>Total Betriebsertrag</b>			<b>134 717</b>	<b>132 352</b>
<b>Betriebsaufwand</b>				
Personalaufwand		16, 17, 18	- 48 336	- 46 266
Einkauf Energie			- 1 826	- 1 497
Warenaufwand		19	- 2 087	- 2 053
Sonstiger betrieblicher Aufwand		20	- 32 678	- 34 907
<b>Total Betriebsaufwand</b>			<b>- 84 927</b>	<b>- 84 723</b>
<b>EBITDA</b>			<b>49 790</b>	<b>47 629</b>
<b>Abschreibungen</b>				
Abschreibungen auf Sachanlagen			- 21 888	- 19 546
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen			- 306	- 271
<b>Total Abschreibungen</b>			<b>- 22 194</b>	<b>- 19 817</b>
<b>EBIT</b>			<b>27 596</b>	<b>27 812</b>
<b>Finanzergebnis</b>				
Finanzertrag		21	467	398
Ertrag assoziierte Gesellschaften		22	350	217
Finanzaufwand		23	- 1 373	- 904
<b>Total Finanzergebnis</b>			<b>- 556</b>	<b>- 289</b>
<b>Gewinn vor Steuern</b>			<b>27 040</b>	<b>27 523</b>
Ertragssteuern		24	- 5 662	- 5 837
<b>Jahresgewinn vor Minderheitsaktionären</b>			<b>21 378</b>	<b>21 686</b>
Anteile Minderheitsaktionäre			- 399	- 174
<b>Jahresgewinn</b>			<b>20 979</b>	<b>21 512</b>

## Konzerngeldflussrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

	Tausend CHF	Anmerkung	2008	2007
Jahresgewinn			20 979	21 512
Anteile Minderheitsaktionäre			399	174
Abschreibungen Sachanlagen		5	21 888	19 546
Abschreibungen immaterielle Anlagen		7	306	271
Veränderung Rückstellungen		11	3 627	1 891
Verwendung von Rückstellungen		11	- 56	- 140
Buchgewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen			- 434	- 312
Buchgewinn assoziierte Gesellschaften		6, 22	- 257	- 123
Buchgewinn Finanzanlagen			- 3	- 3
Veränderung Beteiligungsverhältnis Harderbahn AG			0	24
Wertberichtigung auf Finanzanlagen		6, 23	424	136
Aktivierete Eigenleistungen			- 1 527	- 1 048
Übrige nicht liquiditätswirksame Erfolgsposten			424	1 059
<b>Cashflow Nettoumlaufvermögen</b>			<b>45 770</b>	<b>42 987</b>
Ab- / Zunahme nicht monetäres Umlaufvermögen (ohne flüssige Mittel)			5 615	- 5 100
Ab- / Zunahme kurzfristige Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten und Rückstellungen)			- 247	2 980
<b>Cashflow / Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>			<b>51 138</b>	<b>40 867</b>
Investitionen in Sachanlagen			- 20 896	- 27 408
Investitionen in Beteiligungen			- 14	- 43
Investitionen in Finanzanlagen			- 1 564	- 152
Investitionen in immaterielle Anlagen			- 630	- 855
Devestitionen Sachanlagen			494	418
Devestitionen Beteiligungen			7	4
Devestitionen Finanzanlagen			32	33
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>			<b>- 22 571</b>	<b>- 28 003</b>
<b>Free Cashflow</b>			<b>28 567</b>	<b>12 864</b>
Erhöhung von Finanzverbindlichkeiten			39 000	15 900
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten			- 41 422	- 21 780
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung Harderbahn AG			0	356
Investition in eigene Aktien inkl. Transaktionskosten			- 36 663	- 104
Devestition eigene Aktien inkl. Transaktionskosten			6 767	159
Gewinnausschüttung an Minderheitsaktionäre			- 36	- 20
Gewinnausschüttung Jungfraubahn Holding AG			- 7 353	- 7 494
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>			<b>- 39 707</b>	<b>- 12 983</b>
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>			<b>- 11 140</b>	<b>- 119</b>
Flüssige Mittel 1. Januar			17 936	18 055
Flüssige Mittel 31. Dezember			6 796	17 936
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>			<b>- 11 140</b>	<b>- 119</b>

## Konsolidierter Eigenkapitalnachweis per 31. Dezember

	Tausend CHF	An- mer- kung	Aktienkapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Einbehaltene Gewinne	Total exkl. Minderheits- anteilen	Minderheits- anteile	Total inkl. Minderheits- anteilen
Eigenkapital per 1. 1. 2007			11 670	6 664	- 3 808	322 369	336 895	4 589	341 484
Erwerb eigener Aktien		25		- 2	- 102		- 104		- 104
Veräusserung eigener Aktien		25		191	976		1 167		1 167
Kapitalerhöhung Harderbahn AG							0	380	380
Jahresgewinn						21 512	21 512	174	21 686
Dividenden						- 7 494	- 7 494	- 20	- 7 514
Rundungsdifferenz						- 1	- 1		- 1
<b>Total Eigenkapital per 31. 12. 2007</b>			11 670	6 853	- 2 934	336 386	351 975	5 123	357 098
Erwerb eigener Aktien		25		- 68	- 36 598		- 36 666		- 36 666
Veräusserung eigener Aktien		25		593	6 612		7 205		7 205
Jahresgewinn						20 979	20 979	399	21 378
Dividenden						- 7 353	- 7 353	- 36	- 7 389
Erwerb Anteile Tochtergesellschaften						9	9	- 9	0
Rundungsdifferenz						- 1	- 1		- 1
<b>Total Eigenkapital per 31. 12. 2008</b>			11 670	7 378	- 32 920	350 020	336 148	5 477	341 625

## Anhang der Konzernrechnung

### GRUNDSÄTZE ZUR RECHNUNGSLEGUNG

#### Allgemeines

Die Konzernrechnung wird auf der Basis von betriebswirtschaftlichen Werten und in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Aktienrecht erstellt. Das gesamte Regelwerk nach *Swiss-GAAP-FER*-Fachempfehlungen zur Rechnungslegung wird eingehalten. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Konsolidierung erfolgte aufgrund von geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften.

Die Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* und die Konzernrechnung der Jungfraubahn-Gruppe wurden vom Verwaltungsrat am 10. März 2009 genehmigt.

#### Abweichungen von der Stetigkeit

Die bisher unter «Allgemeiner Aufwand» erfassten Informatikaufwendungen werden neu separat ausgewiesen. Zu Vergleichszwecken wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Die Änderung ist ergebnisneutral.

#### Abschlussdatum

Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften der 31. Dezember. Eine Ausnahme bildet die assoziierte Gesellschaft *Skilift Bumps AG* (30. Juni). Bei der *Skilift Bumps AG* verzichteten wir wie in den Vorjahren wegen der geringen Bedeutung der Gesellschaft auf die Erstellung eines Zwischenabschlusses per 31. Dezember.

#### Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* und ihrer Beteiligungen. Die Beteiligungen der Unternehmungsgruppe sind in der Konzernstruktur auf Seite 55 und im Anhang des Einzelabschlusses der *Jungfraubahn Holding AG* auf Seite 58 ersichtlich. Die Beteiligungen werden wie folgt gegliedert:

#### Konzerngesellschaften

Konzerngesellschaften sind Gesellschaften, an denen die *Jungfraubahn Holding AG* direkt oder indirekt über mehr als 50 Prozent Stimmenanteil verfügt.

#### Assoziierte Gesellschaften

Bei den assoziierten Gesellschaften handelt es sich um Unternehmungen, an denen die *Jungfraubahn Holding AG* mit 20 bis 50 Prozent beteiligt ist und einen massgeblichen Einfluss ausübt.

#### Nicht konsolidierte Beteiligungen

Die nicht konsolidierten Beteiligungen (Anteil bis 20 Prozent) werden in den «Finanzanlagen» ausgewiesen.

#### Konsolidierungsmethode

##### Konzerngesellschaften

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100 Prozent erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der *angelsächsischen Methode* (Purchase Method). Ein im Zusammenhang mit einem Beteiligungserwerb bezahlter Goodwill wird über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. Analog wird eine passive Differenz der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Die Anteile Dritter am Eigenkapital und am Ergebnis sind in der Bilanz und der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen. Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Lieferungen und Leistungen zwischen Konzerngesellschaften, einschliesslich daraus resultierender Gewinne, werden eliminiert.

##### Assoziierte Gesellschaften

Diese Gesellschaften werden nach der *Equity-Methode* in die Konzernrechnung einbezogen. Grundlagen dazu bilden ihre handelsrechtlichen oder *Swiss-GAAP-FER*-Abschlüsse.

##### Nicht konsolidierte Beteiligungen

Die in den «Finanzanlagen» bilanzierten nicht konsolidierten Beteiligungen sind zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

### Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzpositionen sind nach einheitlichen Richtlinien bewertet. Grundlage der Bewertung sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Prinzip der historischen Kosten). Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachstehend wiedergegeben:

#### Fremdwährungen

Die Umrechnung der Positionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Die Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden im Periodenergebnis erfasst.

#### Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

#### Vorräte

Unter dieser Position werden zu Verkaufszwecken bestimmte Werbe- und Souvenirartikel und Warenvorräte der Restaurantsbetriebe bilanziert. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten oder – falls dieser tiefer ist – zum realisierbaren Veräußerungswert.

Verbrauchs- und Betriebsmaterial wird im Sinne vorausbezahlter Kosten in den «Aktiven Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

#### Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder zu Herstellungswerten erfasst und über den geschätzten Zeitraum ihrer Nutzung abgeschrieben. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Die geplanten Nutzungsdauern betragen für:

	Jahre
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen	50
Depots und Werkstätten	50
Unter- und Oberbau Schienenbahnen	30–80
Stationen Gondelbahn, Sessellifte und Skilifte	20–50
Skipisten und feste Beschneiungsanlagen	10–25
Wanderwege und Klettersteige	20–30
Kraftwerk- und wassertechnische Bauten	50–80
Restaurants und Beherbergungsbetriebe	10–50
Parkhäuser und Parkplätze	20–40
Wohnhäuser	50
Verwaltungsgebäude	50
Übrige Hochbauten	50
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen	15–40
Gondelbahnanlagen	30
Sesselbahnen und Skilifte	10–30
Schneeerzeuger	6–10

	Jahre
Kraftwerk- und wassertechnische Anlagen	10–40
Übrige Anlagen und Einrichtungen	4–20
Schienenfahrzeuge	30
Pistenfahrzeuge	6
Automobile	4–10
Übrige Fahrzeuge	4–10
Büromaschinen	5–8
Geräte und Werkzeuge	5–10
IT-Anlagen	5–20
Kommunikationsanlagen	5–20

#### Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um allenfalls notwendige Wertberichtigungen, ausgewiesen.

#### Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen (Software, Konzessionen und Rechte) werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen und aufgrund der geschätzten oder der vertraglich festgelegten Nutzungsdauern bemessen.

#### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert eingesetzt.

#### Rückstellungen

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen betriebswirtschaftlichen Kriterien. Sie stellen auf Ereignissen in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtungen dar, deren Höhe und / oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar sind.

#### Steuern

Die laufenden Ertragssteuern werden aufgrund der im Berichtsjahr ausgewiesenen Geschäftsergebnisse nach dem Prinzip der Gegenwartsbemessung abgegrenzt.

Für die Abgrenzung der latenten Steuern sind alle Differenzen zwischen Steuer- und Konzernwerten zu den vollen Steuersätzen bewertet und in der Bilanz zurückgestellt (Comprehensive Liability Method). Für die Berechnung der latenten Steuerlast werden für jede Gesellschaft die effektiven Steuersätze angewendet. Latente Steuerguthaben auf steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden im Anhang ausgewiesen. Auf eine Aktivierung wird verzichtet.

### Personalvorsorgestiftungen

Zugunsten der Mitarbeiter bestehen Personalvorsorgeeinrichtungen in Form von rechtlich selbstständigen Stiftungen.

Die Mitarbeiter der Firstbahn AG sind in der *ASCOOP-Pensionskasse* versichert, alle übrigen Mitarbeiter in der *Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen*.

Die Stiftungen bezwecken, die Arbeitnehmer gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität zu versichern. Als Versicherte werden diejenigen Arbeitnehmer aufgenommen, welche das 17. Altersjahr vollendet haben.

Die Vermögen der Stiftungen sind in der vorliegenden Konzernrechnung nicht enthalten. In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden die entsprechenden aktiven oder passiven Abgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten erfasst, die sich aufgrund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben. Es wird jährlich beurteilt, ob aus einer Vorsorgeeinrichtung (und einem patronalen Fonds) aus Sicht der Organisation ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, welche in der Schweiz nach *Swiss GAAP FER 26* erstellt werden, und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation, die bestehende Über- bzw. Unterdeckung für jede Vorsorgeeinrichtung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen. Davon ausgehend wird für jede Vorsorgeeinrichtung der wirtschaftliche Nutzen oder die wirtschaftliche Verpflichtung ermittelt.

### Transaktionen mit Nahestehenden

Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden werden zu markt-konformen Konditionen abgewickelt. Dies betrifft insbesondere den Geschäftsverkehr mit der BEKB | BCBE, der Gebäudeversicherung Bern, der BKW FMB Energie AG sowie mit assoziierten Gesellschaften und Personalvorsorgeeinrichtungen.

## ANMERKUNGEN

**o Konsolidierungskreis**

Im Berichtsjahr wurde die *JungfrauBahnen Immobilien AG* liquidiert.

**1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

	Tausend CHF	2008	2007
Forderungen gegenüber Dritten		8 714	9 128
Forderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften		45	32
Wertberichtigungen		- 465	- 450
<b>Nettowert</b>		<b>8 294</b>	<b>8 710</b>
Veränderung		- 416	

Gefährdete Forderungen wurden einzeln wertberichtigt. Für das allgemeine latente Bonitätsrisiko wurde eine auf dem statistisch ermittelten Verlustrisiko basierende Wertberichtigung gebildet.

**2 Übrige Forderungen**

	Tausend CHF	2008	2007
Abrechnungssaldo Saldierung JUNGFRAU Winter		0	2 105
Verrechnungssteuerguthaben		157	131
Diverse übrige Forderungen		745	322
<b>Total</b>		<b>902</b>	<b>2 558</b>
Veränderung		- 1 656	

**3 Vorräte**

	Tausend CHF	2008	2007
Warenvorräte Souvenirshops		687	876
Warenvorräte Restaurants		46	20
Handelsbestand Immobilien		0	993
<b>Total</b>		<b>733</b>	<b>1 889</b>
Veränderung		- 1 156	

Unter Handelsbestand Immobilien wurden im Vorjahr die durch die *Parkhaus Lauterbrunnen AG* erstellten und verkauften Parkplätze bilanziert.

**4 Aktive Rechnungsabgrenzung**

	Tausend CHF	2008	2007
Betriebs- und Verbrauchsmaterial		1 168	1 077
Guthaben Rückerstattung Steuerzahlungen		178	37
Flyer, Druckerzeugnisse		510	462
Versicherungsleistungen Steinschlag Harderbahn AG		0	641
Vorausbezahlte Aufwendungen		6	1 933
Diverses		1 263	1 362
<b>Total</b>		<b>3 125</b>	<b>5 512</b>
Veränderung		- 2 387	

**5 Sachanlagen, Versicherungswerte**

	Tausend CHF	2008	2007
Gebäude		335 054	329 043
Anlagen, Mobilien und Rollmaterial		540 955	528 446
<b>Total</b>		<b>876 009</b>	<b>857 489</b>
Veränderung		18 520	

**5 Sachanlagen, Anschaffungswerte**

Anlageposition	Tausend CHF	Bilanzwert	Bestand	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand
		1. 1.	1. 1.				31. 12.
<b>Unbebaute Grundstücke</b>		<b>781</b>	956	0	0	0	956
Bebaute Grundstücke		7 758	8 820		930	- 187	9 563
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		35 430	52 952	525	- 25		53 452
Depots und Werkstätten		14 312	20 889		- 151	- 52	20 686
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		65 360	82 662	2 110	103	- 417	84 458
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		18 184	27 980	986	6		28 972
Skipisten und feste Beschneiungsanlagen		15 379	21 894	3 476	- 1 255		24 115
Wanderwege / Klettersteige		29	112				112
Kraftwerk		13 537	16 212	80		- 22	16 270
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		14 486	25 521			- 36	25 485
Parkhäuser und Parkplätze		7 765	17 944				17 944
Wohnhäuser		5 747	9 569			- 35	9 534
Verwaltungsgebäude		2 486	3 464		- 930		2 534
Übrige Hochbauten		47 776	76 283	539	1 151	- 57	77 916
<b>Total Grundstücke und Bauten</b>		<b>248 249</b>	364 302	7 716	- 171	- 806	371 041
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		28 576	61 440	4 103	3 122	- 1 881	66 784
Gondelbahnanlagen		18 535	23 766	60	- 27		23 799
Sesselbahnen und Skilifte		20 500	37 838	306			38 144
Beschneiungsanlagen		629	1 832	398			2 230
Kraftwerkenanlagen		8 130	14 760	793	175		15 728
Übrige Anlagen und Einrichtungen		2 434	4 782	486			5 268
<b>Total Anlagen und Einrichtungen</b>		<b>78 804</b>	144 418	6 146	3 270	- 1 881	151 953
Schienenfahrzeuge		87 052	156 390	1 586	933	- 2 042	156 867
Pistenfahrzeuge		2 573	5 690	70		- 12	5 748
Automobile		192	466	119		- 23	562
Übrige Fahrzeuge		334	645	331		- 108	868
<b>Total Fahrzeuge</b>		<b>90 151</b>	163 191	2 106	933	- 2 185	164 045
Büromaschinen		52	2 046				2 046
Geräte und Werkzeuge		1 333	7 060	135	85	- 197	7 083
IT-Anlagen		405	1 585	214		- 428	1 371
Kommunikationsanlagen		52	65				65
<b>Total übrige Sachanlagen</b>		<b>1 842</b>	10 756	349	85	- 625	10 565
<b>Anlagen im Bau</b>		<b>5 220</b>	5 220	5 723	- 4 365	0	6 578
<b>Ersatzteile / Materialvorräte</b>		<b>11 931</b>	13 553	383	248	0	14 184
<b>Total</b>		<b>436 978</b>	702 396	22 423	0	- 5 497	719 322

## 5 Sachanlagen, Abschreibungen und Wertberichtigungen

Anlageposition	Tausend CHF	Bestand	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand	Bilanzwert
		1. 1.				31. 12.	31. 12.
<b>Unbebaute Grundstücke</b>		175	0	0	0	175	<b>781</b>
Bebaute Grundstücke		1 062				1 062	8 501
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		17 522	1 140	- 25		18 637	34 815
Depots und Werkstätten		6 577	380		- 52	6 905	13 781
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		17 302	1 390		- 66	18 626	65 832
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		9 796	1 057			10 853	18 119
Skipisten und feste Beschneiungsanlagen		6 515	828	- 32		7 311	16 804
Wanderwege / Klettersteige		83	2			85	27
Kraftwerk		2 675	256		- 15	2 916	13 354
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		11 035	1 389		- 15	12 409	13 076
Parkhäuser und Parkplätze		10 179	505			10 684	7 260
Wohnhäuser		3 822	335		- 5	4 152	5 382
Verwaltungsgebäude		978	44			1 022	1 512
Übrige Hochbauten		28 507	1 597	3	- 24	30 083	47 833
<b>Total Grundstücke und Bauten</b>		<b>116 053</b>	<b>8 923</b>	<b>- 54</b>	<b>- 177</b>	<b>124 745</b>	<b>246 296</b>
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		32 864	2 250		- 1 881	33 233	33 551
Gondelbahnanlagen		5 231	899	25		6 155	17 644
Sesselbahnen und Skilifte		17 338	1 648			18 986	19 158
Beschneiungsanlagen		1 203	133			1 336	894
Kraftwerkanlagen		6 630	703	29		7 362	8 366
Übrige Anlagen und Einrichtungen		2 348	313			2 661	2 607
<b>Total Anlagen und Einrichtungen</b>		<b>65 614</b>	<b>5 946</b>	<b>54</b>	<b>- 1 881</b>	<b>69 733</b>	<b>82 220</b>
Schienenfahrzeuge		69 338	5 035		- 1 887	72 486	84 381
Pistenfahrzeuge		3 117	677		- 12	3 782	1 966
Automobile		274	40		- 23	291	271
Übrige Fahrzeuge		311	42		- 108	245	623
<b>Total Fahrzeuge</b>		<b>73 040</b>	<b>5 794</b>	<b>0</b>	<b>- 2 030</b>	<b>76 804</b>	<b>87 241</b>
Büromaschinen		1 994	33			2 027	19
Geräte und Werkzeuge		5 727	184		- 198	5 713	1 370
IT-Anlagen		1 180	128		- 428	880	491
Kommunikationsanlagen		13	3			16	49
<b>Total übrige Sachanlagen</b>		<b>8 914</b>	<b>348</b>	<b>0</b>	<b>- 626</b>	<b>8 636</b>	<b>1 929</b>
<b>Anlagen im Bau</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6 578</b>
<b>Ersatzteile / Materialvorräte</b>		<b>1 622</b>	<b>144</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1 766</b>	<b>12 418</b>
<b>Total</b>		<b>265 418</b>	<b>21 155</b>	<b>0</b>	<b>- 4 714</b>	<b>281 859</b>	<b>437 463</b>

**5 Sachanlagen, Abschreibungen Sachanlagen**

	Tausend CHF	2008	2007
Planmässige Abschreibungen		21 155	18 862
Abschreibungen infolge Anlageabgängen		733	684
<b>Total</b>		<b>21 888</b>	<b>19 546</b>
Veränderung		2 342	

Die planmässigen Abschreibungen erhöhen sich als Folge der Investitionstätigkeiten und der verkürzten Restnutzungsdauern einzelner Anlageobjekte. Die Abschreibungen infolge von Anlageabgängen betreffen ein im Berichtsjahr verkauftes Grundstück, Restwerte von erneuerten Gleisbauten sowie Restwerte von erneuerten Schienenfahrzeugen.

**6 Finanzanlagen**

	Tausend CHF	Bilanzwert	Bestand	Zugang	Abgang	Bestand
<b>Anschaffungswerte</b>		1. 1.	1. 1.			31. 12.
Assoziierte Gesellschaften		3 522	3 522	257		3 779
Nicht konsolidierte Beteiligungen		429	509	65	- 1	573
Forderungen		326	326	15	- 64	277
Wertschriften		483	1 047	1 484	- 35	2 496
<b>Total</b>		<b>4 760</b>	<b>5 404</b>	<b>1 821</b>	<b>- 100</b>	<b>7 125</b>
	Tausend CHF	Bestand	Zugang	Abgang	Bestand	Bilanzwert
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen</b>		1. 1.			31. 12.	31. 12.
Assoziierte Gesellschaften		0			0	3 779
Nicht konsolidierte Beteiligungen		80	30		110	463
Forderungen		0			0	277
Wertschriften		564	394	- 35	923	1 573
<b>Total</b>		<b>644</b>	<b>424</b>	<b>- 35</b>	<b>1 033</b>	<b>6 092</b>

**7 Immaterielle Anlagen**

	Tausend CHF	Bilanzwert	Bestand	Zugang	Abgang	Bestand
<b>Anschaffungswerte</b>		1. 1.	1. 1.			31. 12.
Konzessionen und Rechte		4 121	5 495	114	- 333	5 276
Software		460	1 212	516		1 728
<b>Total</b>		<b>4 581</b>	<b>6 707</b>	<b>630</b>	<b>- 333</b>	<b>7 004</b>
	Tausend CHF	Bestand	Zugang	Abgang	Bestand	Bilanzwert
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen</b>		1. 1.			31. 12.	31. 12.
Konzessionen und Rechte		1 374	153	- 333	1 194	4 082
Software		752	153		905	823
<b>Total</b>		<b>2 126</b>	<b>306</b>	<b>- 333</b>	<b>2 099</b>	<b>4 905</b>

**8 Finanzverbindlichkeiten / Nettofinanzverbindlichkeiten**

	Tausend CHF	2008	Fälligkeit unter 1 Jahr	Fälligkeit über 1 Jahr	Bedingt rückzahlbar	Nicht beanspruchte Limiten	2007
Darlehen Bund und Kanton gem. Art. 56 EBG		37 449	3 435		34 014		40 914
Bankverbindlichkeiten		12 000	12 000			63 000	11 000
<b>Total Finanzverbindlichkeiten</b>		<b>49 449</b>	<b>15 435</b>	<b>0</b>	<b>34 014</b>	<b>63 000</b>	<b>51 914</b>
Flüssige Mittel		6 796					17 936
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten</b>		<b>42 653</b>					<b>33 978</b>
Veränderung gegenüber Vorjahr		8 675					

<b>9 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	Tausend CHF	2008	2007
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten		14 712	14 423
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber assoziierten Gesellschaften		0	12
<b>Total</b>		<b>14 712</b>	<b>14 435</b>
Veränderung		277	

<b>10 Übrige Verbindlichkeiten</b>	Tausend CHF	2008	2007
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären		109	90
Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen		670	207
Abrechnungssaldo Saldierung JUNGFRAU Winter		123	0
Mehrwertsteuer		574	1 041
Diverse übrige Verbindlichkeiten		280	252
<b>Total</b>		<b>1 756</b>	<b>1 590</b>
Veränderung		166	

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären sind nicht ausbezahlte Dividenden auf Umtauschaktien bilanziert. Umtauschaktien sind nicht getauschte Aktien aus den Fusionen der Jungfraubahn AG mit der Wengernalpbahn AG im Jahre 1994, der Jungfraubahn Holding AG mit der Sesselbahn Innerwengen-Allmend AG im Jahre 2002 sowie der Jungfraubahn Holding AG mit der Bergbahnen Grindelwald-First AG im Jahre 2003.

	<b>11 Rückstellungen Kurzfristige Rückstellungen</b>				<b>Langfristige Rückstellungen</b>						
	Tausend CHF	Ferien / Überzeit	ASCOOP	Diverse	Total	Latente Steuern	ASCOOP	Nachhaltigkeits- prämie	Diverse	Total	Total
Buchwert per 1.1.2008		1 214	26	31	1 271	43 280	1 486	1 184	744	46 694	47 965
Bildung		25			25	1 862	1 404	317	173	3 756	3 781
Umgliederung			32	31	63		-32		-31	-63	0
Verwendung			-27	-29	-56					0	-56
Auflösung		-80		-1	-81	-43			-30	-73	-154
Buchwert per 31.12.2008		1 159	31	32	<b>1 222</b>	45 099	2 858	1 501	856	<b>50 314</b>	<b>51 536</b>

Die Personalvorsorge der Firstbahn AG ist in der ASCOOP-Pensionskasse geregelt. Der Verwaltungsrat hat beschlossen, einen Austritt aus der ASCOOP per 31.12.2009 anzustreben (vorbehaltlich der Zustimmung durch die Destinatäre). Per 31.12.2008 wurden die mit dem Austritt voraussichtlich anfallenden Kosten vollumfänglich zurückgestellt.

<b>12 Passive Rechnungsabgrenzung</b>	Tausend CHF	2008	2007
Abgrenzung Verkehrsertrag aus Abonnements		4 068	3 342
Steuern		1 762	2 919
Erfolgsbeteiligung		769	876
Übrige Abgrenzungen		2 633	2 785
<b>Total</b>		<b>9 232</b>	<b>9 922</b>
Veränderung		-690	

<b>13 Verkehrsertrag</b>	Tausend CHF	<b>2008</b>	<b>2007</b>
Einzelreiseverkehr		41 478	42 827
Gruppenreiseverkehr		25 292	28 168
Abonnementsverkehr		11 650	9 709
Wintersportabonnemente		25 100	20 911
Gepäck		126	119
Güter		2 501	2 408
<b>Verkehrsertrag brutto</b>		<b>106 147</b>	<b>104 142</b>
Erlösminderungen		- 2 799	- 3 145
<b>Total</b>		<b>103 348</b>	<b>100 997</b>
Veränderung		2 351	

#### 14 Abgeltung durch öffentliche Hand

Die ungedeckten Kosten des durch die öffentliche Hand (Bund und Kanton Bern) bestellten Transportangebotes auf den Strecken *Lauterbrunnen–Mürren* und *Lauterbrunnen–Wengen* werden durch die Besteller abgegolten. Die entsprechende Abgeltung muss im Voraus jährlich neu verhandelt werden.

<b>15 Übriger Ertrag</b>	Tausend CHF	<b>2008</b>	<b>2007</b>
Dienstleistungsertrag		4 666	4 219
Erlebnisangebote		456	289
Ertrag aus Anlagenverkäufen		434	312
Aktivierte Eigenleistungen		1 527	1 048
A-fonds-perdu-Beiträge		0	870
Diverse Erträge		2 809	3 053
<b>Total</b>		<b>9 892</b>	<b>9 791</b>
Veränderung		101	

Bund und Kanton haben sich 2007 mit A-fonds-perdu-Beiträgen von TCHF 870 an den Rückbaukosten der stillgelegten Standseilbahn *Lauterbrunnen–Grütschalp* beteiligt. Die entsprechenden Kosten sind im sonstigen betrieblichen Aufwand 2007 (Unterhalt, Erneuerung und Rückbau) enthalten.

<b>16 Personalaufwand</b>	Tausend CHF	<b>2008</b>	<b>2007</b>
Gehälter und Löhne		- 35 646	- 34 576
Leistungen der Personalversicherungen		510	338
Zulagen, Dienstkleider und Nebenbezüge		- 4 614	- 5 452
Übriger Personalaufwand		- 1 123	- 775
Sozialaufwand		- 7 463	- 5 801
<b>Total</b>		<b>- 48 336</b>	<b>- 46 266</b>
Veränderung		- 2 070	
Mitarbeiter (Basis Vollzeitstellen)	Anzahl Personen	509	495
Veränderung		14	

Die im Personalaufwand verbuchten Entschädigungen der Geschäftsleitung sind im Anhang der Jahresrechnung der *Jungfrau-bahn Holding AG* auf Seite 59 ausgewiesen.

<b>17 Personalvorsorge</b>	Anzahl Personen	2008	2007
Aktive Versicherte		518	517
Rentenbezüger		187	189
<b>Total versicherte Personen</b>		<b>705</b>	<b>706</b>
Veränderung		- 1	
<b>Aufwand für Personalvorsorge</b>	Tausend CHF	<b>- 4 283</b>	<b>- 2 644</b>
Veränderung		- 1 639	

<b>18 Vorsorgeeinrichtungen</b>	Tausend CHF	Über- / Unterdeckung per 31. 12.	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation per 31. 12.		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
Wirtschaftlicher Nutzen / Wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	2008 <sup>1</sup>	2007	2008	2007	2008	2007
<b>Patronale Fonds / patronale Vorsorgeeinrichtung</b>						
Patronale Vorsorgestiftung für das Personal der Harderbahn AG	109	127	0	0		0
Veränderung	- 18		0		0	
<b>Vorsorgeeinrichtung mit Überdeckung</b>						
Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen	4 612	26 274	0	0	- 2 583	- 2 512
Veränderung	- 21 662		0		- 71	
<b>Vorsorgeeinrichtung mit Unterdeckung</b>						
Pensionskasse der ASCOOP	- 2 627	- 1 959	- 2 597	- 1 512	- 1 614	- 132
Veränderung	- 668		- 1 085		- 1 482	

**1 Geschätzter Wert**

Für die Mitglieder der Geschäftsleitung und erweiterten Geschäftsleitung bestehen Kaderversicherungen. Die Aufwendungen der Unternehmungen betragen 2008 TCHF 96 und 2007 TCHF 94.

<b>19 Warenaufwand</b>	Tausend CHF	2008	2007
Souvenirshops		- 1 496	- 1 547
Gastronomie und Beherbergung		- 591	- 506
<b>Total</b>		<b>- 2 087</b>	<b>- 2 053</b>
Veränderung		- 34	

<b>20 Sonstiger betrieblicher Aufwand</b>	Tausend CHF	2008	2007
Allgemeiner Aufwand		- 5 974	- 5 955
Marketing und Events		- 5 403	- 5 426
Versicherungen und Schadenersatz		- 1 605	- 1 807
Aufwand für Dienstleistungen		- 7 291	- 6 734
Mietaufwand		- 373	- 391
Energie und Verbrauchsmaterial		- 2 244	- 2 564
Informatik		- 846	- 715
Unterhalt, Erneuerung und Rückbau		- 8 942	- 11 315
<b>Total</b>		<b>- 32 678</b>	<b>- 34 907</b>
Veränderung		2 229	

Der allgemeine Aufwand enthält vorwiegend Verwaltungskosten, Honorare, Provisionen an Kreditkartenunternehmungen und andere Institutionen, Abgaben und Gebühren sowie verschiedene Kostenbeiträge. Die im allgemeinen Aufwand enthaltenen Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates sind im Anhang der Jahresrechnung der Jungfraubahn Holding AG auf Seite 59 ausgewiesen.

<b>21 Finanzertrag</b>	Tausend CHF	<b>2008</b>	<b>2007</b>
Zinserträge		223	181
Dividenderträge		14	19
Realisierte Kursgewinne		199	169
Diverse Finanzerträge		31	29
<b>Total</b>		<b>467</b>	<b>398</b>
Veränderung		69	

<b>22 Ertrag assoziierte Gesellschaften</b>	Tausend CHF	<b>2008</b>	<b>2007</b>
Dividenderträge		93	94
Buchgewinn assoziierte Gesellschaften		257	123
<b>Total</b>		<b>350</b>	<b>217</b>
Veränderung		133	

<b>23 Finanzaufwand</b>	Tausend CHF	<b>2008</b>	<b>2007</b>
Bezahlte Zinsen		- 657	- 407
Übriger Zinsaufwand		- 30	- 136
Realisierte Kursverluste		- 156	- 54
Wertberichtigung Finanzanlagen		- 424	- 136
Übriger Finanzaufwand		- 106	- 171
<b>Total</b>		<b>- 1 373</b>	<b>- 904</b>
Veränderung		- 469	

<b>24 Ertragssteuern</b>	Tausend CHF	<b>2008</b>	<b>2007</b>
Bezahlte Steuern		- 5 256	- 3 911
Steuerrückerstattungen		53	745
Veränderung Guthaben aufgrund zu hoher Steuerzahlungen		142	- 694
Veränderung Abgrenzung geschuldete Steuern auf den laufenden Ergebnissen		1 218	- 818
Veränderung latente Ertragssteuern		- 1 819	- 1 159
<b>Total</b>		<b>- 5 662</b>	<b>- 5 837</b>
Veränderung		175	

<b>Aufteilung nach Steuerart</b>			
Ertragssteuern		- 3 843	- 4 678
Latente Ertragssteuern		- 1 819	- 1 159
<b>Total</b>		<b>- 5 662</b>	<b>- 5 837</b>

<b>Überleitung zu den ausgewiesenen Ertragssteuern</b>			
Ergebnis vor Ertragssteuern		27 040	27 523
Steueraufwand beim erwarteten Steuersatz von 21,3% (Vorjahr 20,7%)		- 5 760	- 5 697
Veränderung des erwarteten Steuersatzes für latente Ertragssteuern (22,1%, Vorjahr 23,2%)		55	- 107
Veränderung der nicht aktivierten latenten Steueransprüche aus steuerlich anrechenbaren Verlustvorträgen		- 90	68
Saldo aus Rückerstattungen / Nachzahlungen Steuern frühere Geschäftsjahre		133	- 101
<b>Total</b>		<b>- 5 662</b>	<b>- 5 837</b>

Effektiver Steuersatz		20,9%	21,2%
-----------------------	--	-------	-------

In der *Firstbahn* AG bestehen steuerlich anrechenbare Verlustvorträge von TCHF 2826 (Vorjahr TCHF 2433).  
Der daraus resultierende nicht aktivierte latente Steueranspruch beträgt TCHF 648 (Vorjahr TCHF 558).

## 25 Eigenkapitalnachweis

### Eigene Aktien

Die Gesellschaft verfügte am 31. 12. 2008 über 571 029 eigene Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 2.–. (Vorjahr 69 314 eigene Namenaktien).

Im Berichtsjahr wurden 634 912 (Vorjahr 1847) eigene Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 2.– zu einem Durchschnittskurs von CHF 57.64 (Vorjahr CHF 55.12) erworben und 133 197 (Vorjahr 22 986) eigene Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 2.– zu einem Durchschnittskurs von CHF 54.13 (Vorjahr CHF 50.91) veräussert. Die im Berichtsjahr erworbenen eigenen Aktien wurden grösstenteils von der Global Equity SA (578 000 Namenaktien) und ausserbörslich von der Gebäudevversicherung des Kantons Bern (53 000 Namenaktien) erworben. Hauptpartnerin bei der Veräusserung eigener Aktien war die Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen (109 700 Namenaktien).

Seit 2005 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der *Jungfraubahn-Gruppe* sowie die Verwaltungsräte der *Jungfraubahn Holding AG* die Möglichkeit, freiwillig eine limitierte Anzahl Namenaktien der *Jungfraubahn Holding AG* zu einem Vorzugspreis zu erwerben. Im Berichtsjahr betrug dieser Preis CHF 25.– pro Namenaktie (Vorjahr CHF 15.–). Auf diesem Weg wurden im Berichtsjahr 16 320 eigene Namenaktien verkauft (Vorjahr 17 131).

Dieses Aktienbeteiligungsprogramm wird auch 2009 weitergeführt. Der Bezugspreis beträgt CHF 15.– pro Namenaktie. Wir rechnen damit, dass auf diesem Weg rund 17 000 Namenaktien verkauft werden. 17 000 der per 31. 12. 2008 vorhandenen eigenen Aktien sind für diesen Zweck reserviert. Weder im Berichts- noch im Vorjahr wurden eigene Aktien im Zusammenhang mit aktienbezogenen Vergütungen ausgegeben.

Der Aktienbesitz der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung ist im Anhang der Jahresrechnung der Jungfraubahn Holding AG auf Seite 60 ausgewiesen.

Die Gesellschaft verfügt weder über Wandel- noch über Optionsanleihen.

### Aktienkapital

Das Aktienkapital der *Jungfraubahn Holding AG* ist vollständig einbezahlt, beträgt CHF 11 670 000.– und ist in 5 835 000 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 2.– eingeteilt. Betreffend mit Anteilen verbundene Rechte und Restriktionen verweisen wir auf Kapitel 6 im Corporate-Governance-Bericht.

Die Gesellschaft verfügt weder über bedingtes noch über genehmigtes Kapital.

### Reserven

Die nicht ausschüttbaren, statutarischen oder gesetzlichen Reserven betragen per 31. 12. 2008 TCHF 55 799 (Vorjahr TCHF 25 560).

## 26 Weitere Angaben

	Tausend CHF	2008	2007
<b>Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter</b>			
Investitionsverpflichtungen		14 032	4 449
Solidarhaftung für sämtliche Mehrwertsteuerschulden der Jungfraubahn-Gruppe (inkl. Berner Oberland-Bahnen AG)		p.m.	p.m.
Solidarhaftung für die Verpflichtungen der einfachen Gesellschaft JUNGFRÄU Winter		p.m.	p.m.

## 27 Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung gemäss Art. 663b Ziff. 12 OR

Um die Übereinstimmung des Konzernabschlusses mit den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln und die Ordnungsmässigkeit der Konzernberichterstattung zu gewährleisten, haben wir wirksame interne Kontroll- und Steuerungssysteme eingerichtet, die regelmässig durch interne Audits geprüft werden. Bei der Bilanzierung und Bewertung treffen wir Einschätzungen und Annahmen bezüglich der Zukunft. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Konzernabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns führen könnten.

## 28 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 sind keine Ereignisse eingetroffen, die die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2008 beeinträchtigen.

## Bericht des Konzernprüfers



**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfung**  
 Hofgut  
 CH-3073 Gümligen-Bern

Postfach  
 CH-3000 Bern 15

Telefon +41 31 384 76 00  
 Telefax +41 31 384 76 47  
 Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung an die Generalversammlung der

### Jungfraubahn Holding AG, Interlaken

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Jungfraubahn Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seite 36 bis 51 des Geschäftsberichtes) für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### *Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

#### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Christoph Andenmatten  
 Zugelassener Revisionsexperte  
 Leitender Revisor

Martin Hirsiger  
 Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 11. März 2009

## ENTWICKLUNG

## Kennzahlen 2004 bis 2008

	Tausend CHF	2008	2007	2006	2005	2004
<b>Bilanz</b>						
Umlaufvermögen		19 850	36 605	31 624	26 075	27 214
Anlagevermögen		448 460	446 319	436 810	431 683	438 332
Fremdkapital		126 685	125 826	126 950	129 306	144 025
Eigenkapital		341 625	357 098	341 484	328 452	321 521
Bilanzsumme		468 310	482 924	468 434	457 758	465 546
<b>Erfolgsrechnung</b>						
Betriebsertrag		134 717	132 352	123 970	120 330	114 171
Verkehrsertrag		103 348	100 997	93 679	93 433	87 098
Betriebsaufwand		84 927	84 723	81 287	79 747	76 352
Personalaufwand		48 336	46 266	43 982	44 671	43 745
EBITDA		49 790	47 629	42 683	40 583	37 819
Abschreibungen		22 194	19 817	19 016	18 071	17 738
EBIT (operatives Ergebnis)		27 596	27 812	23 667	22 512	20 081
Konzerngewinn nach Drittaktionären		20 979	21 512	19 120	17 524	14 598
<b>Geldflussrechnung</b>						
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		51 138	40 867	42 647	37 811	27 452
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 22 571	- 28 003	- 23 750	- 12 763	- 38 649
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 39 707	- 12 983	- 10 284	- 22 250	5 808
Free Cashflow		28 567	12 864	36 007	25 048	- 11 197
<b>Kennzahlen</b>						
Eigenfinanzierungsgrad		73,0%	74,0%	72,9%	71,8%	69,1%
EBITDA im Verhältnis zum Betriebsertrag		37,0%	36,0%	34,4%	33,7%	33,1%
EBIT im Verhältnis zum Betriebsertrag		20,5%	21,0%	19,1%	18,7%	17,6%
Umsatzrentabilität (ROS)		15,6%	16,3%	15,4%	14,6%	12,8%
Personalbestand		509	495	495	502	516
Ertrag pro Mitarbeiter		265	267	250	240	221
Personalaufwand im Verhältnis zum Betriebsertrag		35,9%	35,0%	35,5%	37,1%	38,3%

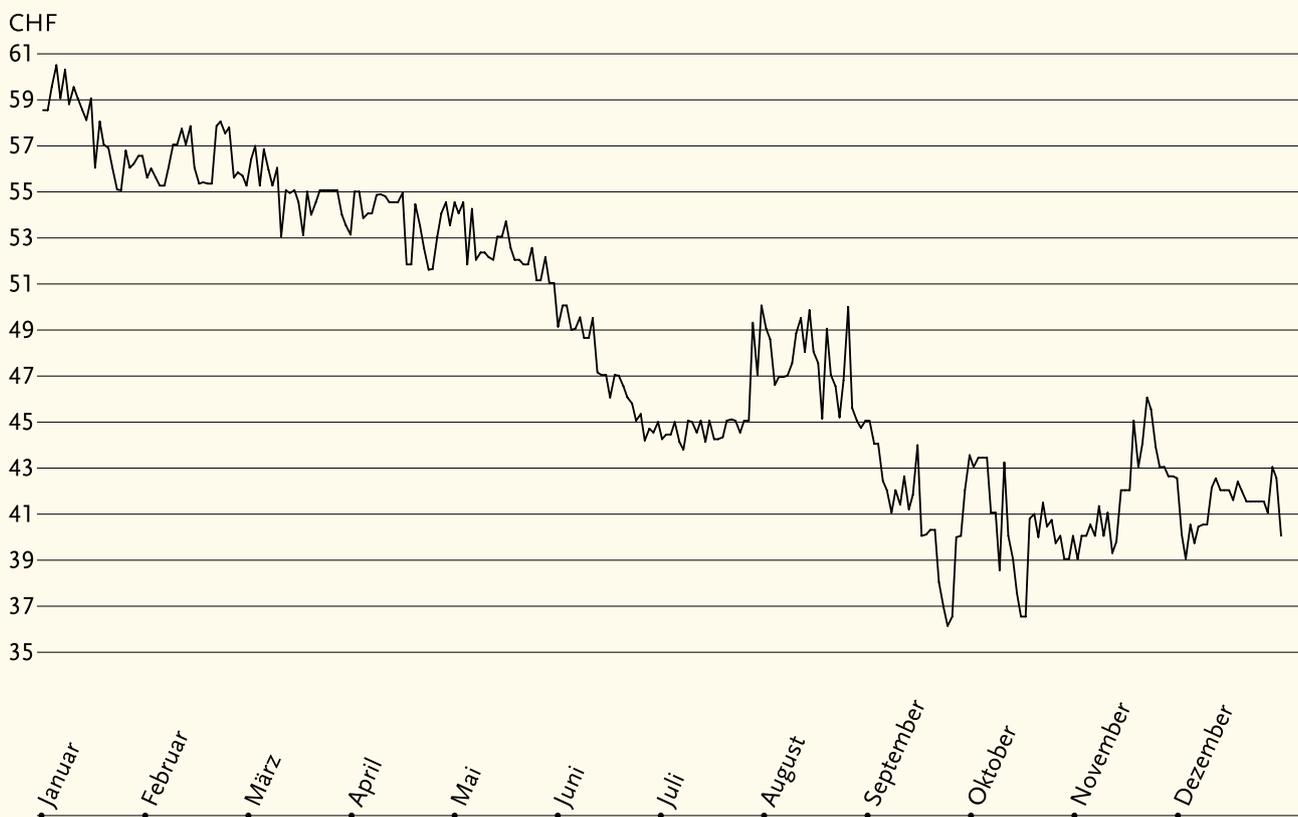
## Informationen für Aktionärinnen und Aktionäre

Angaben je Titel <sup>1</sup> in CHF	2008	2007	2006	2005	2004
Nominalwert	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00
Stimmrecht	1	1	1	1	1
Reingewinn	3.60	3.69	3.28	3.00	2.50
Dividende (2008: Antrag) <sup>2</sup>	1.40	1.40	1.30	1.20	1.00
Eigenkapital	58.55	61.20	58.50	56.30	55.10
<b>Börsenkurs</b>					
Höchstwert	60.45	62.95	47.50	50.25	38.00
Tiefstwert	36.10	45.90	35.00	35.00	25.25
Jahresendwert	42.00	57.05	45.50	42.05	35.50
<b>Kennzahlen<sup>1</sup></b>					
Kurs / Gewinn-Verhältnis	11,7	15,5	13,9	14,0	14,2
Kurs / Eigenkapital	71,7%	93,2%	77,1%	75,1%	64,5%
Payout-Ratio	38,9%	37,9%	39,6%	40,0%	40,0%
Dividendenrendite <sup>2</sup>	3,3%	2,5%	2,9%	2,9%	2,8%
Aktienrendite <sup>2</sup>	-23,9%	28,5%	11,3%	21,8%	43,7%

<sup>1</sup> Basierend auf Jahresendwerten.

<sup>2</sup> Basis aktuellster Gewinnverwendungsvorschlag.

### Börsenkurs Jungfraubahn Holding AG, Januar bis Dezember 2008



## KONZERNSTRUKTUR

Jungfraubahn Holding AG		
Konzerngesellschaften (voll konsolidiert)	Assoziierte Gesellschaften (at equity)	Sonstige Beteiligungen (nicht konsolidiert)
100 % Jungfraubahn AG	28 % Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG	10 % Jungfrau Region Marketing AG
100 % Wengernalpbahn AG	23 % Skilift Bumps AG	8 % Intersport Rent-Network Jungfrauregion AG
100 % Firstbahn AG		7 % Berner Oberland-Bahnen AG
77 % Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG		
70 % Harderbahn AG		
68 % Parkhaus Lauterbrunnen AG		
67 % Jungfraubahnen Management AG		
57 % Sphinx AG Jungfraujoch		

## JUNGFRAUBAHN HOLDING AG

### Bilanz per 31. Dezember

<b>Aktiven</b>	Tausend CHF	2008	%	2007	%
<b>Umlaufvermögen</b>					
Flüssige Mittel		1 504		11 398	
Wertschriften (eigene Aktien)		23 983		3 954	
Forderungen gegenüber Dritten		1 136		2 661	
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		75		187	
Aktive Rechnungsabgrenzung		0		2	
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>26 698</b>	<b>19,5</b>	<b>18 202</b>	<b>14,0</b>
<b>Finanzanlagevermögen</b>					
Beteiligungen		8 600		8 600	
Darlehen an Konzerngesellschaften		100 370		103 400	
Übrige Finanzanlagen		1 114		20	
<b>Total Finanzanlagevermögen</b>		<b>110 084</b>	<b>80,5</b>	<b>112 020</b>	<b>86,0</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>136 782</b>	<b>100,0</b>	<b>130 222</b>	<b>100,0</b>

<b>Passiven</b>	Tausend CHF	2008	%	2007	%
<b>Fremdkapital</b>					
Finanzverbindlichkeiten		12 000		11 000	
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		316		820	
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften		11 601		6 697	
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären		99		90	
Passive Rechnungsabgrenzung		604		1 032	
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>24 620</b>		<b>19 639</b>	
Rückstellungen		1 134		887	
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>1 134</b>		<b>887</b>	
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>25 754</b>	<b>18,8</b>	<b>20 526</b>	<b>15,8</b>
<b>Eigenkapital</b>					
Aktienkapital		11 670		11 670	
Allgemeine Reserve		25 612		25 612	
Reserve für eigene Aktien		32 920		2 934	
Freie Reserve		0		22 667	
Vortrag vom Vorjahr		32 130		30 698	
Jahresgewinn		8 696		16 115	
Bilanzgewinn		40 826		46 813	
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>111 028</b>	<b>81,2</b>	<b>109 696</b>	<b>84,2</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>136 782</b>	<b>100,0</b>	<b>130 222</b>	<b>100,0</b>

## Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

	Tausend CHF	2008	2007
<b>Ertrag</b>			
Beteiligungsertrag		14 517	12 134
Finanzertrag		6 305	6 452
Leistungen für Dritte		777	740
<b>Total Ertrag</b>		<b>21 599</b>	<b>19 326</b>
<b>Aufwand</b>			
Wertberichtigungen auf Konzerngesellschaften und assoziierten Gesellschaften		- 14	- 597
Finanzaufwand		- 11 703	- 1 053
Verwaltungsaufwand		- 1 165	- 1 094
Steuern		- 21	- 467
<b>Total Aufwand</b>		<b>- 12 903</b>	<b>- 3 211</b>
<b>Jahresgewinn</b>		<b>8 696</b>	<b>16 115</b>

## Anhang der Jahresrechnung

	Tausend CHF	2008	2007
<b>Eigene Aktien</b>			
Bestand 1. Januar	(2008: 69 314, 2007: 90 453 Aktien)	3 954	4 116
Käufe	(2008: 634 912 Aktien, 2007: 1 847 Aktien)	36 598	101
Verkäufe	(2008: 133 197 Aktien, 2007: 22 986 Aktien)	- 7 210	- 1 170
Anpassung an Kurswert		- 9 359	907
<b>Bestand 31. Dezember</b>	<b>(2008: 571 029 Aktien, 2007: 69 314 Aktien)</b>	<b>23 983</b>	<b>3 954</b>
<b>Beteiligungen</b>			
Gesellschaften, an deren Kapital die Jungfraubahn Holding AG mit mehr als 20% beteiligt ist			
<b>Gesellschaften, welche in der Konzernrechnung voll konsolidiert werden:</b>			
Jungfraubahn AG, Interlaken; Betrieb einer Zahnradbahn Kleine Scheidegg – Jungfraujoch	10 000	100%	100%
Wengernalpbahn AG, Interlaken; Betrieb einer Zahnradbahn sowie von Skiliften und Sesselbahnen	10 000	100%	100%
Firsbahn AG, Grindelwald; Betrieb Firsbahn sowie von Seilbahnen und Skiliften, Hotels und Restaurants	10 000	100%	100%
Jungfraubahnen Immobilien AG, Interlaken; Erwerb, Veräusserung und Verwaltung von Liegenschaften Per 31. Oktober 2008 liquidiert	0	0%	100%
Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG, Interlaken; Betrieb Luftseil- und Schmalspurbahn Lauterbrunnen – Mürren	1 800	77%	77%
Harderbahn AG, Interlaken; Betrieb Standseilbahn Interlaken – Harder sowie Restaurant Harder Kulm	705	70%	70%
Parkhaus Lauterbrunnen AG, Lauterbrunnen; Bau und Betrieb Parkhaus Lauterbrunnen	1 000	68%	68%
Jungfraubahnen Management AG, Interlaken; Führung / Beratung von Unternehmen, Erbringung von Dienstleistungen	100	67%	67%
Sphinx AG Jungfraujoch, Fieschertal VS; Besitz und Bewirtschaftung Sphinx-Gebäude, Jungfraujoch	53	57%	57%
<b>Gesellschaften, welche in der Konzernrechnung nach der Equity-Methode einbezogen werden:</b>			
Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG, Grindelwald; Betrieb Gondelbahn, Skianlagen im Männlichegebiet	5 500	28%	28%
Skilift Bumps AG, Wengen; Erstellung, Betrieb und Unterhalt eines Skiliftes auf dem Wickibort	220	23%	23%
<b>Weitere bedeutende Beteiligungen:</b>			
Jungfrau Region Marketing AG, Grindelwald	600	10%	10%
Intersport Rent-Network Jungfrauregion AG, Grindelwald	600	8%	8%
Berner Oberland-Bahnen AG, Interlaken	12 341	7%	7%
<b>Aktionärsstruktur</b>			
Bedeutende Aktionäre:			
BEKB   BCBE (Berne Kantonalbank), Bern		13,9%	10,3%
BKW-FMB Beteiligungen AG, Bern		9,9%	9,9%
Jungfraubahn Holding AG		9,8%	1,2%
Gebäudeversicherung Bern, Bern		7,1%	6,0%
Montalto Holding AG		3,0%	0,0%
Global Equity SA, Genève		0,0%	22,5%
<b>Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter</b>			
Garantieverpflichtung		0	0
Solidarhaftung für sämtliche Mehrwertsteuerschulden der Jungfraubahn-Gruppe (inkl. Berner Oberland-Bahnen AG)		p.m.	p.m.

## Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung gemäss Art. 663b Ziff. 12 OR

Um die Übereinstimmung des Jahresabschlusses mit den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln und die Ordnungsmässigkeit der Jahresberichterstattung zu gewährleisten, haben wir wirksame interne Kontroll- und Steuerungssysteme eingerichtet, die regelmässig durch interne Audits geprüft werden. Bei der Bilanzierung und Bewertung treffen wir Einschätzungen und Annahmen bezüglich der Zukunft. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Jahresabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Jungfraubahn Holding AG führen könnten.

**Entschädigungen und Darlehen Mitglieder des Verwaltungsrates** Offenlegung gemäss Artikel 663b OR

	CHF Prof. Dr. T. Bieger VR-Präsident		Dr. J. Rieben VR-Vizepräsident		P. Bohren VR-Mitglied		P. Kappeler VR-Mitglied		P. von Allmen VR-Mitglied		U. Winzenried VR-Mitglied		VR Total	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
<b>Vergütungen Bar-/Buchgeld</b>														
Bruttohonorar (fix)	65 000	50 000	27 000	25 000	15 000	13 000	17 000	15 000	17 000	15 000	17 000	15 000	158 000	133 000
Spesen- und Sitzungsgelder	16 550	16 500	10 800	12 500	6 300	6 000	7 150	8 500	8 500	7 500	7 950	7 500	57 250	58 500
Erfolgsbeteiligung (variabel)	35 077	35 915	35 077	35 915	35 077	35 915	35 077	35 915	35 077	35 915	35 077	35 915	210 462	215 490
<b>Aktien / Optionen</b>														
Aktien	10 606	18 650	10 606	18 650	10 606	18 650	10 606	18 650	10 606	18 650	10 606	18 650	63 636	111 900
Optionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Sachleistungen</b>														
Abonnements	400	1 240	400	2 080	1 200	1 160	400	400	800	780	2 160	2 080	5 360	7 740
<b>Total Entschädigung (brutto)</b>	<b>127 633</b>	<b>122 305</b>	<b>83 883</b>	<b>94 145</b>	<b>68 183</b>	<b>74 725</b>	<b>70 233</b>	<b>78 465</b>	<b>71 983</b>	<b>77 845</b>	<b>72 793</b>	<b>79 145</b>	<b>494 708</b>	<b>526 630</b>
<b>Vorsorgeaufwand</b>														
Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV	5 589	5 770	3 670	4 305	3 064	3 371	3 165	3 598	3 165	3 548	3 165	3 548	21 818	24 140
<b>Entgelt für zusätzliche Arbeiten</b>														
Beratungsdienstleistungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Total Vergütungen (brutto) inkl. Arbeitgeberbeiträgen</b>	<b>133 222</b>	<b>128 075</b>	<b>87 553</b>	<b>98 450</b>	<b>71 247</b>	<b>78 096</b>	<b>73 398</b>	<b>82 063</b>	<b>75 148</b>	<b>81 393</b>	<b>75 958</b>	<b>82 693</b>	<b>516 526</b>	<b>550 770</b>
<b>Sicherheiten</b>														
Bürgschaften, Garantien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Darlehen / Kredite</b>														
Darlehen (Nominalwert)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

**Entschädigungen und Darlehen Mitglieder der Geschäftsleitung** Offenlegung gemäss Artikel 663b OR

	CHF Urs Kessler Vorsitzender der GL ab 1.9.08		Walter Steuri Vorsitzender der GL		GL Total	
	2008	2007	2008	2007	(5 Mitglieder)	(6 Mitglieder)
<b>Vergütungen Bar-/Buchgeld</b>						
Bruttolohn (fix)	206 030	234 650	867 470	1 062 100		
Spesen- und Sitzungsgelder	8 400	12 975	57 925	59 110		
Erfolgsbeteiligung (variabel)	86 840	133 400	347 360	492 553		
<b>Aktien / Optionen</b>						
Aktien	10 606	37 299	53 030	130 549		
Optionen	0	0	0	0		
Sachleistungen	400	2 680	1 400	3 540		
<b>Total Entschädigung brutto</b>	<b>312 276</b>	<b>421 004</b>	<b>1 327 185</b>	<b>1 747 852</b>		
<b>Vorsorgeaufwand</b>						
Arbeitgeberbeiträge für berufliche Vorsorge und AHV/IV	48 889	67 797	229 176	281 862		
Arbeitgeberbeiträge für Kranken- und Unfallversicherungen	520	379	2 600	2 274		
<b>Entgelt für zusätzliche Arbeiten</b>						
Beratungsdienstleistungen	0	0	0	0		
<b>Total Vergütungen (brutto) inkl. Arbeitgeberbeiträgen</b>	<b>361 685</b>	<b>489 180</b>	<b>1 558 961</b>	<b>2 031 988</b>		
<b>Sicherheiten</b>						
Bürgschaften, Garantien	0	0	0	0		
<b>Darlehen / Kredite</b>						
Darlehen (Nominalwert)	0	0	37 500	58 070		

**Beteiligungsverhältnisse von Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern**

Offenlegung gemäss Artikel 663c OR

	Anzahl Aktien		Stimmrechtsanteil
	2008	2007	2008
<b>Verwaltungsrat</b>			
Prof. Dr. Thomas Bieger, VR-Präsident	2 300	1 550	0,04 %
Dr. Jürg Rieben, VR-Vizepräsident	9 600	8 850	0,16 %
Paul von Allmen, Verwaltungsrat	5 745	4 995	0,10 %
Peter Bohren, Verwaltungsrat	3 534	2 784	0,06 %
Peter Kappeler, Verwaltungsrat	3 100	2 350	0,05 %
Ueli Winzenried, Verwaltungsrat	3 040	2 290	0,05 %
Ron Langley, Verwaltungsrat (bis 19. 5. 2008) <sup>1</sup>	3 000	2 250	0,05 %
<b>Total Verwaltungsrat</b>	<b>27 319</b>	<b>25 069</b>	<b>0,47 %</b>

<sup>1</sup> Per Ende 2008 nicht mehr im Verwaltungsrat. Anzahl Aktien sind 2008 im Total nicht eingerechnet.**Geschäftsleitung**

Urs Kessler, Vorsitzender der GL (ab 1. 9. 2008)	14 190	13 440	0,24 %
Christoph Egger, Leiter Angebot Berg	4 202	3 452	0,07 %
Jürg Lauper, Leiter Technik	3 320	2 570	0,06 %
Christoph Schläppi, Leiter Corporate Services	8 058	7 308	0,14 %
Christoph Seiler, CFO	13 041	12 291	0,22 %
Walter Steuri, Vorsitzender der GL (bis 31. 8. 2008) <sup>1</sup>	20 360	21 760	0,35 %
<b>Total Geschäftsleitung</b>	<b>42 811</b>	<b>60 821</b>	<b>0,73 %</b>

<sup>1</sup> Per Ende 2008 nicht mehr in der Geschäftsleitung. Anzahl Aktien sind 2008 im Total nicht eingerechnet.**Entschädigungen und Darlehen früherer Mitglieder des VR und der GL**

Offenlegung gemäss Artikel 663b OR

	CHF: Ron Langley Ex-VR-Mitglied		Walter Steuri Ex-CEO		Total	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
<b>Vergütungen Bar- / Buchgeld</b>						
Bruttohonorar (fix)	7 083	15 000	156 433	234 650	163 516	249 650
Spesen- und Sitzungsgelder	4 833	9 500	8 675	12 975	13 508	22 475
Erfolgsbeteiligung (variabel)	14 615	35 915	86 840	133 400	101 472	169 315
<b>Aktien / Optionen</b>						
Aktien	10 606	18 650	21 212	37 299	31 818	55 949
Optionen	0	0	0	0	0	0
Sachleistungen	400	400	477	2 680	877	3 080
<b>Total Entschädigung (brutto)</b>	<b>37 537</b>	<b>79 465</b>	<b>273 637</b>	<b>421 004</b>	<b>311 191</b>	<b>500 469</b>
<b>Vorsorgeaufwand</b>						
Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV	0	0	47 073	67 797	47 073	67 797
Arbeitgeberbeiträge für Kranken- und Unfallversicherungen	0	0	347	379	347	379
<b>Entgelt für zusätzliche Arbeiten</b>						
Beratungsdienstleistungen	0	0	0	0	0	0
<b>Total Vergütungen (brutto) inkl. Arbeitgeberbeiträgen</b>	<b>37 537</b>	<b>79 465</b>	<b>321 057</b>	<b>489 180</b>	<b>358 611</b>	<b>568 645</b>
<b>Sicherheiten</b>						
Bürgschaften, Garantien	0	0	0	0	0	0
<b>Darlehen / Kredite</b>						
Darlehen (Nominalwert)	0	0	0	0	0	0

## Bericht der Revisionsstelle



**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfung**  
 Hofgut  
 CH-3073 Gmüden-Bern

Postfach  
 CH-3000 Bern 15

Telefon +41 31 384 76 00  
 Telefax +41 31 384 76 47  
 Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der

**Jungfraubahn Holding AG, Interlaken**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Jungfraubahn Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seite 56 bis 60 des Geschäftsberichtes) für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

*Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

*Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Wiederholung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

*Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Christoph Andenmatten  
 Zugelassener Revisionsexperte  
 Leitender Revisor

Martin Hirsiger  
 Zugelassener Revisionsexperte

Gmüden-Bern, 11. März 2009



# Corporate Governance

## **Jungfraubahn-Gruppe, Jungfraubahn Holding AG**

64	1 Konzernstruktur und Aktionariat
66	2 Kapitalstruktur
68	3 Verwaltungsrat
74	4 Geschäftsleitung
77	5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen
78	6 Mitwirkungsrechte
79	7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
80	8 Revisionsstelle
80	9 Informationspolitik

*Ins Zentrum der Corporate Governance stellen wir den konstruktiven Dialog mit unseren Anspruchsgruppen.*

Die Corporate Governance der Jungfraubahn-Gruppe richtet sich nach dem im Jahr 2002 erschienenen «Swiss Code of Best Practice» der «economiesuisse». Der relativ kleine Konzern muss darauf achten, dass die Führungs- und Kontrollinstrumente nicht zu einem unververtretbaren Overhead führen. Unsere Lösungen sind nach dem Prinzip der Verhältnismässigkeit auf die Bedürfnisse des Unternehmens angepasst.

Die nachfolgenden Informationen zur Corporate Governance wurden nach den Richtlinien der *SIX Swiss Exchange (RLCG)* gegliedert. Sie beziehen sich auf den Stand am 31. Dezember 2008. Wesentliche Veränderungen, die nach diesem Stichtag, jedoch noch vor Redaktionsschluss eingetreten sind, werden als solche besonders erwähnt. Die Corporate-Governance-Richtlinie ist bloss das formelle Fundament einer umfassenden Vorstellung von fairem und transparentem Verhalten. Nur mit einer positiven Einstellung zu dieser Idee kann wirklich etwas bewirkt werden. Im Zentrum steht ein offener und regelmässiger Meinungs- und Informationsaustausch. Die Personen, die hinter der Jungfraubahn-Gruppe stehen, von der Unternehmensleitung bis zum Personal, trachten danach, den Kontakt und den konstruktiven Dialog mit allen Anspruchsgruppen (Stakeholder) dauernd aufrechtzuerhalten.

## 1 Konzernstruktur und Aktionariat

### 1.1 Konzernstruktur

#### 1.1.1 Operative Konzernstruktur

Die Tochtergesellschaften der *Jungfraubahn Holding AG* (Jungfraubahn-Gruppe) arbeiten im operativen Bereich eng mit der mehrheitlich Bund und Kanton gehörenden *Berner Oberland-Bahnen AG* (BOB) zusammen. Die *Jungfraubahn Holding AG* (JBH) hält lediglich ein Paket von 7 Prozent der Aktien der BOB und nimmt in deren Verwaltungsrat nicht Einsitz.

Die Kooperation wird durch die *Jungfraubahnen Management AG* (Anteile: JBH 67%, BOB 33%) sichergestellt. Die Betriebsgemeinschaft ist nicht segmentiert. Sie bildet ein virtuelles Gesamtunternehmen. Diese profitiert von den Synergien insbesondere im Bereiche des Managements (gemeinsame Geschäftsleitung), des Marketings, der Eisenbahn- und Starkstromtechnik.

In ihrer Gesamtheit treten die beteiligten Gesellschaften unter der Kennzeichnung «Jungfraubahnen» auf. Das Organigramm der operativen Struktur *Jungfraubahn Holding AG* ist auf der hinteren Umschlagseite zu finden.

#### 1.1.2 Kotierte Gesellschaften

Zum Konsolidierungskreis der *Jungfraubahn Holding AG* gehört keine börsenkotierte Gesellschaft. Sie selbst ist wie folgt kotiert:

Firma	Sitz	Kotierungen	Börsenkapitalisierung per 31. 12. 2008 / CHF	Beteiligungsquote
Jungfraubahn Holding AG	Interlaken	Zürich: SIX Swiss Exchange Bern: BX Berne Exchange	245 070 000	(Muttergesellschaft)

Valor: Valorennummer 1 787 578, ISIN CH0017875789

### 1.1.3 Nicht kotierte Gesellschaften

Folgende nicht kotierte Gesellschaften gehören zum Konsolidierungskreis der *Jungfraubahn Holding AG*:

Firma	Sitz	Aktienkapital per 31. 12. 2008 / CHF	Stimmenanteil der JBH / Prozent
Jungfraubahn AG	Interlaken	10 000 000	100
Wengernalpbahn AG	Interlaken	10 000 000	100
Firstbahn AG	Grindelwald	10 000 000	100
Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG	Interlaken	1 800 000	77
Harderbahn AG	Interlaken	705 000	70
Parkhaus Lauterbrunnen AG	Lauterbrunnen	1 000 000	68
Jungfraubahnen Management AG	Interlaken	100 000	67
Sphinx AG Jungfraujoch	Fieschertal	52 500	57

### 1.2 Bedeutende Aktionäre

Im Verlaufe des Jahres 2008 veräusserte die Global Equity SA (wirtschaftlich Berechtigte: PICO Holdings Inc.) ihre Beteiligung von 22,7%. Aus dieser Transaktion resultierten folgende Offenlegungsmeldungen:

#### Verkauf von Aktien:

Aktionär:	Global Equity SA, Grabenstrasse 25, 6340 Baar
Wirtschaftlich Berechtigte:	PICO Holdings Inc., Prospect Street, Suite 301, La Jolla, CA 92037 (USA)
Stimmrechtsanteil:	Der Stimmrechtsanteil unterschreitet den Grenzwert von 3%
Datum des Verpflichtungsgeschäfts:	22. April 2008
Datum der Übertragung:	28. April 2008

#### Erwerb von eigenen Aktien:

Aktionär:	Jungfraubahn Holding AG, Harderstrasse 14, 3800 Interlaken
Stimmrechtsanteil:	9,91% (nicht ausübbar)
Art der gehaltenen Beteiligungspapiere:	578 330 Namenaktien à nom. CHF 2.–
Datum des Verpflichtungsgeschäfts:	22. April 2008
Datum der Übertragung:	28. April 2008

#### Erwerb von Aktien:

Aktionärsgruppe:	Montalto Holding AG Zug (Erwerberin) und Epicea Holding AG Zug, beide c/o CFC Corporate Finance Consulting, Industriestrasse 22, 6300 Zug
Wirtschaftlich Berechtigte:	Erwin und Franziska Reinhardt-Scherz, J.V. Widmannstrasse 13, 3074 Muri BE
Stimmrechtsanteil:	4,07%
Datum des Verpflichtungsgeschäfts:	25. April 2008
Datum der Übertragung:	28. April 2008

Am Stichtatum 31. Dezember 2008 waren im Aktienbuch folgende Aktionäre mit einem Anteil von über 3 Prozent am Gesamtkapital eingetragen:

BEKB   BCBE (Berne Kantonalbank)	13,9%
BKW-FMB Beteiligungen AG	9,9%
Aktien aus Eigenbesitz	9,8%
Gebäudeversicherung Bern	7,1%
Montalto Holding SA	3,0%

### 1.3 Kreuzbeteiligungen

Keine der Gesellschaften, an der die *Jungfraubahn Holding AG* ein Aktienpaket von mehr als 3 Prozent besitzt, ist an der *Jungfraubahn Holding AG* namhaft beteiligt.

## 2 Kapitalstruktur

### 2.1 Kapital

Das Aktienkapital der *Jungfraubahn Holding AG* beträgt CHF 11 670 000.–.

Weitere Angaben zum Kapital können Sie den im Geschäftsbericht publizierten Bilanzen (Konzernbilanz Seite 36 und Bilanz der *Jungfraubahn Holding AG* Seite 56) und den dazugehörigen Anmerkungen in den Anhängen entnehmen.

### 2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Derzeit findet sich in den Statuten der *Jungfraubahn Holding AG* weder eine Bestimmung zu genehmigtem noch zu bedingtem Aktienkapital.

### 2.3 Kapitalveränderungen der letzten drei Jahre

Das Aktienkapital hat sich seit der Gründung der *Jungfraubahn Holding AG* im Jahre 1994 nicht verändert.

### 2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 5 835 000 voll liberierte Namenaktien zu nominal CHF 2.– (Einheitsaktie, Valorenummer: 1 787 578). Voraussetzung für die Ausübung des Stimmrechts ist die Eintragung ins Aktienregister. Alle Aktien sind dividendenberechtigt.

Weitere Angaben zu den Aktien finden Sie im Anhang der Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* auf Seite 58 (Bestand an eigenen Aktien) und auf Seite 54 (Aktienkennzahlen) sowie im Internet unter [www.jungfraubahn.ch/aktie](http://www.jungfraubahn.ch/aktie). Die *Jungfraubahn Holding AG* verfügt über kein Partizipationskapital.

### 2.5 Genussscheine

Die *Jungfraubahn Holding AG* hat keine Genussscheine ausgegeben.

### 2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

#### 2.6.1 Beschränkung der Übertragbarkeit und Ausnahmeregelung

Art. 5 Abs. 3 lit. a der Statuten enthält folgende Eintragungsbeschränkung:

*Der Verwaltungsrat kann die Eintragung eines Erwerbs als stimmberechtigter Aktionär verweigern, wenn ein einzelner Aktionär mehr als 5 Prozent des Aktienkapitals der Gesellschaft auf sich vereinigt, wobei juristische Personen und Personengesellschaften, andere Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandverhältnisse, die untereinander kapital- oder stimmenmässig durch eine einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften, die im Hinblick auf eine Umgehung der Eintragungsbeschränkung (insbesondere als Syndikat) vorgehen, in Bezug auf die Eintragung in das Aktienregister als ein Aktionär gelten; Art. 685d Abs. 3 OR bleibt vorbehalten. Die in diesem Abschnitt geregelte Eintragungsbeschränkung gilt auch bei der Begründung einer Nutzniessung sowie für Aktien, die über die Ausübung eines Bezugs-, Options- oder Wandelrechts gezeichnet oder erworben werden.*

Der Verwaltungsrat macht von der ihm von den Statuten eingeräumten Kompetenz («Der Verwaltungsrat kann ...») Gebrauch und lässt Eintragungen von Stimmrechten (siehe dazu Art. 685f Abs. 2 und 3 OR) ins Aktienbuch regelmässig nur dann zu, wenn das Anteilsquorum von 5 Prozent nicht überschritten wird. Ausnahmen werden nur für Erwerb von Aktien von Aktionären, die im Zeitpunkt der Einführung der Übertragbarkeitsbeschränkung bereits mehr als 5 Prozent der Aktien besaßen, gemacht.

Dieses ist eine einmalige Sonderbehandlung nach folgenden Grundsätzen zugesichert worden:

**1**  
*Der bisherige Aktienbesitz und die Aktionärsstellung der Aktionäre der Gesellschaft, die am 10. Februar 2000 mehr als 5 Prozent der Aktien der Gesellschaft besaßen, wird garantiert in dem Sinne, dass sie stimmberechtigte Aktionäre für ihren gesamten am 10. Februar 2000 bestehenden Aktienbesitz bleiben.*

**2**  
*Im Falle, dass ein Aktionär, der am 10. Februar 2000 mehr als 5 Prozent der Aktien der JBH besass, sein Aktienpaket (Bestand 10. Februar 2000) in den nächsten 10 Jahren (bis Februar 2010) verkaufen will, beschliesst der Verwaltungsrat, den Erwerber dieser Aktien in vollem Umfange als stimmberechtigten Aktionär einzutragen, unter der Bedingung, dass der Erwerber direkt, indirekt oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten mit dem Erwerb nicht mehr als 33 Prozent des Aktienkapitals der Gesellschaft halten wird.*

**3**  
*Diese Ausnahmegenehmigung umfasst nur die Aktionäre, die am 10. Februar 2000 mehr als 5 Prozent des Aktienkapitals der Jungfrau-bahn Holding AG besaßen, und überträgt sich nicht auf die zukünftigen Erwerber von Aktien. Sie kann nach dem Ablauf der 10-Jahres-Frist gegebenenfalls verlängert werden.*

**4**  
*Die Ausnahmegenehmigung umfasst für die Aktionäre, die am 10. Februar 2000 mehr als 5 Prozent des Aktienkapitals der Jungfrau-bahn Holding AG besaßen, auch die Zeichnung oder den Erwerb von Aktien aus der Ausübung eines Bezugs-, Options- oder Wandelrechts in dem Sinne, dass diese Aktionäre im Rahmen der Kapitalerhöhungen neue Aktien erwerben können, bis sie die Höhe des gesamten Prozentsatzes ihrer bisherigen Aktienbeteiligung erreichen.*

### **2.6.2 Im Berichtsjahr gewährte Ausnahmen**

Im Rahmen der Veräusserung des Aktienpaketes der Global Equity SA (siehe Ziffer 1.2) haben auch die BEKB | BCBE und die Gebäudeversicherung Bern Anteile übernommen. Beide Aktionärinnen besaßen bereits mehr als 5 Prozent am Aktienkapital der Jungfrau-bahn Holding AG, die Eintragung des neu erworbenen Anteils bedurfte daher einer Ausnahme von der praktizierten Eintragungsbeschränkung. Der Verwaltungsrat hat diese am 29. Mai 2008 erteilt, wobei er sich auf den der Global Equity SA seinerzeit zugesicherten Bestandesschutz (siehe 2 unter Ziffer 2.6.1 hiervor) berufen konnte.

### **2.6.3 Nominee-Eintragungen**

Art. 5 Abs. 3 lit. b der Statuten gibt dem Verwaltungsrat das Recht, Eintragungen abzulehnen, sofern der Aktionär auf Verlangen hin nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat. Ins Aktienregister der Jungfrau-bahn Holding AG werden denn auch keine Nominee-Eintragungen vorgenommen. Die Eintragungsgesuche enthalten in der Regel bereits eine entsprechende Bestätigung des Aktionärs. Ist dies nicht der Fall, wird regelmässig im Sinne der Statuten nachgefragt.

### **2.6.4 Verfahren zur Aufhebung der Beschränkung der Übertragbarkeit**

Zur Aufhebung der Beschränkung der Übertragbarkeit bedarf es einer Statutenänderung durch die Generalversammlung. Hierfür sieht Art. 15 Ziff. 3 der Statuten ein Quorum von zwei Dritteln der vertretenen Stimmen vor.

## **2.7 Wandelanleihen und Optionen**

Die Jungfrau-bahn Holding AG hat keine Wandelanleihen aufgenommen und keine Optionen ausstehend.

## 3 Verwaltungsrat

### 3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Die nachfolgenden Angaben zum Verwaltungsrat beziehen sich auf den 31. Dezember 2008.

Im Internet unter [www.jungfraubahn.ch/verwaltungsrat](http://www.jungfraubahn.ch/verwaltungsrat) finden Sie die laufend aktualisierten Angaben.

Der Verwaltungsrat der *Jungfraubahn Holding AG* bestand bis zum 19. Mai 2008 aus 7 Mitgliedern. Anlässlich der Generalversammlung ist *Ron Langley* zurückgetreten. Er wurde nicht ersetzt. Die statutarische Mindestzahl der Verwaltungsräte wurde von der Generalversammlung entsprechend angepasst.

Keiner der Verwaltungsräte nimmt operative Aufgaben wahr. Damit gelten sie alle als «nicht exekutiv». Auch während den letzten drei Jahren gehörte keiner von ihnen der Geschäftsleitung der *Jungfraubahn Holding AG* oder einer der Konzerngesellschaften an.

**Prof. Dr. Thomas Bieger** (1961, CH), Präsident 1 Studium rer. pol. Universität Basel, Doktorat 1987 2 Tätigkeiten an den Universitäten Basel und Innsbruck; Dozent und Mitglied Schulleitung HWV Luzern und Chur; Direktor und Geschäftsführer Mittelschule und Tourismusfachschule Samedan, Unterricht; Gastprofessuren und Fellowships: Simon-Fraser-Universität Vancouver, Wirtschaftsuniversität Wien, University of Otago; 1997 Professor an der Universität St. Gallen 3 Ordinarius Uni St. Gallen; Prorektor Uni St. Gallen; Direktor Institut für Öffentliche Dienstleistungen und Tourismus (IDT-HSG) 4 VR-Präsident Jungfraubahnen Management AG; Mitglied Entschädigungsausschuss (Vorsitz) 5 Keine

**Dr. Jürg Rieben** (1946, CH), Vizepräsident 1 Rechtsstudium Universitäten Lausanne und Bern, Abschluss Dr. iur. und Rechtsanwalt 2 1971: Tätigkeit Credit Suisse, Zürich, Auslandsaufenthalte in London, Paris und den USA; seit 1978: praktizierender Anwalt in Bern; seit 2000: Partner Wenger Plattner Rechtsanwälte, Basel-Zürich-Bern, Schwergewicht Wirtschaftsrecht 3 Rechtsanwalt 4 Mitglied Revisionsausschuss (Vorsitz) VR Jungfraubahnen Management AG 5 Bankbeziehung BEKB | BCBE

**Peter Bohren** (1963, CH) 1 Studium Fachhochschule Burgdorf; Abschluss Bauingenieur HTL/FH 2 Seit 1989: Mitinhaber und Geschäftsleitungsmitglied der Prantl Bauplaner AG, Münsingen, Thun und Grindelwald; seit 1999: Inhaber und Betreiber Hotel Cabana Garni AG, Grindelwald 3 Bauingenieur 4 Keine 5 Indirekt als Vertreter der Bergschaft Wärgistal und direkt als Auftragnehmer (Prantl Bauplaner AG). Beschreibung der Geschäftsbeziehung: Die Bergschaft Wärgistal ist ein wichtiger Baurechtgeber (WAB) und ein wichtiger Bahnkunde und Partner. Wichtigstes Objekt der Prantl Bauplaner AG 2008: Planung Sesselbahn Eigernordwand

**Peter Kappeler** (1947, CH) 1 Studium Betriebswissenschaft ETH Zürich und am INSEAD in Fontainebleau (MBA); Abschluss dipl. Ing. ETH; Abschluss MBA 2 War in leitenden Funktionen im Bankgeschäft und in der Industrie tätig; 1992 – 03: CEO BEKB | BCBE; 2003 – 2008: Präsident BEKB | BCBE 3 Geschäftsmann 4 Mitglied Entschädigungsausschuss 5 Keine

**Paul von Allmen** (1944, CH) 1 Handelsschule, Ausbildungen im Hotelfach, Hotelfachschule Lausanne 2 Übernahme Hotel Alpenrose in Wengen (Familienbetrieb) 3 Hotelier 4 Mitglied Revisionsausschuss 5 Keine

**Ueli Winzenried** (1955, CH) 1 Eidg. Handelsdiplom; Betriebsökonom HWV 2 Während 19 Jahren: Führungsfunktionen bei der F. Hoffman – La Roche AG im In- und Ausland, davon die letzten vier Jahre als Direktor und Mitglied der Divisionsleitung Diagnostics, verantwortlich für die internationalen Verkaufs- und Marketingaktivitäten, inklusive globaler Logistik 3 Vorsitzender Geschäftsleitung der Gebäudeversicherung Bern 4 Mitglied Revisionsausschuss 5 Geschäftsbeziehung mit GVB im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften des Kantons Bern



*Peter Bohren*

*Paul von Allmen*

*Ueli Winzenried*

*Dr. Jürg Rieben*

*Peter Kappeler*

*Prof. Dr. Thomas Bieger*

### 3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenanbindungen

**Prof. Dr. Thomas Bieger**, Präsident 6 Verwaltungsratsstätigkeiten in verschiedenen Dienstleistungsunternehmen im Bereich Tourismus (Rigi Bahnen AG, Bergbahnen Disentis AG, Appenzeller Bahnen AG); Finanzierung (SGH) und Detailhandel (Genossenschaft Migros Ostschweiz sowie Olma Messen St. Gallen) 7 Generalsekretär der Internat. Vereinigung wissenschaftlicher Tourismusexperten (AIEST), Chairman Academic Committee der Community of European Management Schools (CEMS), Mitglied Stiftungsrat Swiss Luftfahrt Stiftung

**Dr. Jürg Rieben**, Vizepräsident 6 Partner Wenger Plattner Rechtsanwälte; VR-Präsident BEKB | BCBE; Mitglied Stiftungsrat Personalvorsorgestiftung Jungfraubahnen

**Peter Bohren** 6 VR-Präsident Prantl Bauplaner AG; VR-Präsident Hotel Cabana Garni AG; VR-Präsident Restaurant Eigernordwand-Kleine Scheidegg AG 8 Sekretär Bergschaft Wärgistal

**Peter Kappeler** 6 VR Givaudan SA; VR Cendres & Métaux SA; VR Schweizerische Mobiliar Genossenschaft; VR Schweizerische Mobiliar Holding AG; VR Ypsomed AG; SR Sommerakademie, Zentrum Paul Klee 7 Vorstand Handels- und Industrieverein des Kantons Bern; Vorstand Volkswirtschaftliche Gesellschaft des Kantons Bern

**Paul von Allmen** 6 VR-Präsident Luftseilbahn Wengen-Männlichen AG

**Ueli Winzenried** 6 VR BEA Bern, Messeholding AG; Präsident Bankrat DC Bank, Deposito-Cassa der Stadt Bern 7 Vorstand Handels- und Industrieverein des Kantons Bern; Vorstand Volkswirtschaftliche Gesellschaft des Kantons Bern; VR Interkantonaler Rückversicherungsverband (IRV), Bern

### 3.3 Kreuzverflechtungen

Die Gruppe ist mit keiner anderen Unternehmung durch gegenseitige Einsitznahme in den Verwaltungsräten verbunden.

### 3.4 Wahl und Amtszeit

#### 3.4.1 Grundsätze des Wahlverfahrens

Der Verwaltungsrat wird von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Für das Amt kommen Persönlichkeiten in Frage, die unternehmerisch denken und handeln können und über die notwendige Unabhängigkeit und Zeit für die Ausübung ihres Mandats verfügen. Die Amtsdauern enden einheitlich. Die Mitglieder sind nach Ablauf der Amtsdauer sofort wieder wählbar. Die Wiederwahl des amtierenden Verwaltungsrates anlässlich der Generalversammlung 2006 erfolgte in globo.

Gemäss dem Organisationsreglement des Verwaltungsrates gelten folgende Limitierungen:

An der Generalversammlung des Jahres, in der ein Verwaltungsrat das siebzigste Altersjahr erreicht, muss er sein Amt zur Verfügung stellen. Wird jemand infolge einer öffentlichen, politischen oder sonstigen Funktion in den Verwaltungsrat gewählt, so tritt er nach Ablauf der Amtsperiode mit dem Ausscheiden aus dem Amt im Interesse der Gesellschaft auch als Verwaltungsrat der *Jungfraubahn Holding AG* zurück. Die Dauer der ununterbrochenen Zugehörigkeit zum Verwaltungsrat ist auf zwölf Jahre beschränkt. Nach Erreichen dieser Amtsdauerbeschränkung kann ein erneuter Vorschlag zur Wahl erst nach einem Unterbruch von sechs Jahren erfolgen. Für Verwaltungsräte, die bei Inkrafttreten dieser Regelung im Februar 2005 bereits im Amt waren, gilt eine Übergangsregelung.

### 3.4.2 Zeitpunkt der Wahl, Amtsdauer der einzelnen Mitglieder

	Ernennungsjahr	Gewählt bis
Prof. Dr. Thomas Bieger, Präsident	2005	2009
Dr. Jürg Rieben, Vizepräsident	1992	2009
Peter Bohren	1998	2009
Peter Kappeler	2003	2009
Paul von Allmen	1981	2009
Ueli Winzenried	2003	2009

### 3.5 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat konstituiert sich bezüglich seiner Chargen (Präsident, Vizepräsident) und der Zusammensetzung seiner Ausschüsse selbst. Zu seinem Sekretär (nicht Mitglied) hat er *Christoph Schläppi* gewählt.

#### 3.5.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Präsident des Verwaltungsrates – im Verhinderungsfalle der Vizepräsident – führt den Verwaltungsrat, leitet die Verwaltungsratssitzungen und die Generalversammlung. Er ist ein wichtiger Ansprechpartner für den Vorsitzenden der Geschäftsleitung in allen Belangen der Unternehmensführung.

Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates nehmen im Plenum alle dieselben Aufgaben und Verantwortungen wahr. Der Verwaltungsrat wird durch spezialisierte, aus seiner Mitte gebildete Ausschüsse unterstützt. Diese analysieren bestimmte Bereiche vertieft und erstatten zur Vorbereitung der Beschlüsse oder zur Wahrnehmung der Aufsichtsfunktion Bericht.

#### 3.5.2 Die Ausschüsse im Einzelnen

Revisionsausschuss:

*Dr. Jürg Rieben*, Vorsitz; *Paul von Allmen*; *Ueli Winzenried*

Der Revisionsausschuss hat insbesondere folgende Aufgaben:

- a) Beurteilung der Semester- und der Jahresabschlüsse;
- b) Beurteilung der Organisation der internen Finanzkontrolle und der externen Revision;
- c) Beurteilung der Unabhängigkeit, der Leistung und der Entschädigung der externen Revisionsstelle und der Vereinbarkeit von Beratungsmandaten mit der Revisionstätigkeit.

Der Revisionsausschuss führt selber keine Prüfungsarbeiten durch.

Entschädigungsausschuss:

*Prof. Dr. Thomas Bieger*, Vorsitz; *Peter Kappeler*

Der Entschädigungsausschuss erarbeitet die Grundsätze für die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung und unterbreitet diese dem Verwaltungsrat zur Genehmigung. Er beschliesst über die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung.

Der Präsident des Entschädigungsausschusses beurteilt die Leistung des Vorsitzenden der Geschäftsleitung. Er hält sich dabei auch an das für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung geltende Vorgehen.

### 3.5.3 Arbeitsweise des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat trifft sich in der Regel fünf Mal im Jahr. Die Beschlüsse werden jeweils vom Gesamtverwaltungsrat gefasst (einfaches Mehr der Anwesenden). Der CEO nimmt in der Regel an der Sitzung des Verwaltungsrates mit beratender Stimme teil. In der Sitzung sind zudem die für ein Geschäft Verantwortlichen anwesend. Auf der Einladung für die Sitzungen des Verwaltungsrates werden sämtliche Themen, die behandelt werden sollen, aufgeführt. Zu den Anträgen erhalten die Sitzungsteilnehmer in der Regel im Voraus eine schriftliche Dokumentation. In dringenden Fällen und unter Einhaltung gewisser einschränkender Formvorschriften können Beschlüsse auch auf dem Zirkulationsweg gefasst werden.

Im Jahresablauf hält sich der Verwaltungsrat an folgenden Zyklus von aufeinander aufbauenden Analyse- und Entscheidungsschritten:

- Strategiekontrolle und Risikobeurteilung
- Ausarbeiten / Anpassen des Businessplans
- Budgetierung aufgrund des Businessplans
- Investitionsentscheide
- Analyse des Ergebnisses
- Strategiekontrolle ...

Im Berichtsjahr fanden sechs Verwaltungsratssitzungen, eine davon zweitägig, drei Sitzungen des Revisionsausschusses und zwei des Entschädigungsausschusses statt.

### 3.6 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat der *Jungfraubahn Holding AG* übt die oberste Leitung und die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsleitung in der gesamten Jungfraubahn-Gruppe aus (siehe auch Organigramm auf der hinteren Umschlagseite).

Die Aufgaben des Verwaltungsrats sind in den Statuten sowie im Organisationsreglement festgelegt. Er ist befugt, in allen Angelegenheiten Beschluss zu fassen, die nicht ausdrücklich durch Gesetz, Statuten oder Organisationsreglement der Generalversammlung oder anderen Gesellschaftsorganen übertragen oder vorbehalten sind.

Das Organisationsreglement enthält eine detaillierte Kompetenzordnung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung, die der gesetzlichen Ordnung Rechnung trägt (OR 716a) und die im täglichen Geschäft regelmässig eingehalten wird. Vorschriften zur Insiderprävention und zur Offenlegungspflicht von Management-Transaktionen finden sich in den Anhängen.

Das Organisationsreglement, das auch eine tabellarische Gegenüberstellung der Zuständigkeiten von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung enthält, finden Sie im Internet unter [www.jungfraubahn.ch/organisation](http://www.jungfraubahn.ch/organisation).

### 3.7 Informations- und Kontrollinstrumente

Dem Verwaltungsrat wird offen und zeitgerecht Bericht erstattet (verantwortlich: Vorsitzender der Geschäftsleitung). Dies geschieht in Form von monatlichen schriftlichen Reports über den Geschäftsgang, durch mündliche Orientierungen in den Verwaltungsratssitzungen (Standardtraktanden für CEO und CFO) und durch das spezielle Reporting bei Projekten (insbesondere Bauabrechnung). Bei besonderen Vorkommnissen wird der Verwaltungsrat in geeigneter Form sofort benachrichtigt.

Der Präsident des Verwaltungsrates und der Vorsitzende der Geschäftsleitung unterrichten sich gegenseitig mindestens wöchentlich und beraten regelmässig alle wichtigen Geschäfte. Der Präsident und der Vizepräsident sind in das operative Management-Informationssystem (MIS) mit eingeschlossen und erhalten so laufend die neusten Daten zum Geschäftsverlauf, zu den Finanzen und zum Gang der Tourismuswirtschaft sowie die allgemeinen Unternehmenskennzahlen zugestellt.

Die Jungfraubahnen verfügen über ein «ISO 9001:2000»-zertifiziertes Management-System. Dieses erfüllt auch die Anforderungen des Qualitätsgütesiegels (Stufe 3) von Schweiz Tourismus und integriert die Ablauforganisation, die Arbeitsanweisungen, das interne Kontrollsystem (IKS), das Risk Management und die Qualitätssicherung in ein einheitliches Führungsinstrument (zu Risikomanagement und IKS siehe Seite 18).

## 4 Geschäftsleitung

### 4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

**Urs Kessler** (1962, CH), Vorsitzender der Geschäftsleitung (CEO) **1** Höhere kaufm. Handelsschule; Betriebsdisponent; Ausbildung Verkaufstrainer; dipl. Marketingplaner; eidg. dipl. Marketingleiter; Kurs Unternehmungsführung SKU  
**2** Als Betriebsdisponent auf Bahnhöfen der Schweiz im Fahrdienst und Verkauf; verschiedene Funktionen Direktion BLS, Schwerpunkt Marketing; 1987 Eintritt bei den Jungfraubahnen **3** Eintritt als Mitarbeiter Verkaufsförderung; 1990 Leiter «Kommerzielle Dienste»; Leiter des neuen Gesamtbereichs Marketing und Betrieb, Wahl zum Mitglied der Geschäftsleitung; 2007 Wahl zum Vorsitzenden der Geschäftsleitung (per 1. 9. 2008)

**Christoph Egger** (1970, CH), Leiter Angebot Berg **1** Lic. rer. pol.; Rochester-Bern Executive MBA Program  
**2** Projekte, Planung Hotelplan Schweiz; Marketingleiter Davos-Parsenn-Bahnen; Geschäftsführer Bergbahnen Grindelwald-First (BGF); 2001 Aufnahme ins Kader Jungfraubahnen **3** 1991–93 Saisonkondukteur WAB / JB; Geschäftsführer Firstbahn; 2004 Mitglied der Geschäftsleitung und Übernahme Leitung der neuen Abteilung «Angebot Berg» (ab 2009: Leiter Wintersport und Firstbahn)

**Jürg Lauper** (1954, CH), Leiter Technik **1** Lehre als Tiefbauzeichner; Bauingenieur FH, Fachhochschule Burgdorf; Nachdiplomstudium Unternehmensführung **2** Verschiedene Praxiserfahrungen im Bauplanungs- und Baumanagementbereich, Betriebsplanung; Bauherrenvertreter im Geschäftshäuserbau Viktor Kleinert AG; 1985 Eintritt bei den Jungfraubahnen  
**3** 1985–86 Stellvertreter Leiter Bau, seit 1986 Leiter Bauabteilung, i. I. 2006 Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter Technik (ab 2009: Leiter Infrastruktur)

**Christoph Schläppi** (1959, CH) Leiter Corporate Services **1** Rechtsanwalt **2** Anwalt in Interlaken; 1996 Eintritt bei den Jungfraubahnen **3** Eintritt als Direktionssekretär (später: Leiter Direktionsabteilung) und Sekretär der Verwaltungsräte, 1998 Mitglied der Geschäftsleitung

**Christoph Seiler** (1969, CH), Leiter Finanzen und Controlling (CFO) **1** Lic. rer. pol.; Rochester-Bern Executive MBA Program  
**2** Verschiedene Funktionen im Bankbereich; Loeb Holding AG, Bern, zuletzt als Finanzchef; 2002 Eintritt bei den Jungfraubahnen, Leiter Finanzen und Controlling, Mitglied der Geschäftsleitung



*Christoph Seiler*

*Stefan Würgler*

*Gabriel Roth*

*Urs Kessler* *Jürg Lauper*

*Christoph Schläppi*

*Christoph Egger*

*Gabriel Roth und Stefan Würgler bilden zusammen mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung die «erweiterte Geschäftsleitung».*

#### 4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenanbindungen

**Urs Kessler** 4 VR Wohncenter von Allmen AG 5 Vorstandsmitglied IG Berner Luftverkehr; VR Jungfrau Region Marketing AG (bis 4. 6. 2009, als Ersatz ist Christoph Seiler vorgeschlagen); Vorstandsmitglied Interlaken Tourismus (TOI)

**Christoph Egger** 4 VR-Präsident Grindelwald Sports AG; VR Restaurant Schreckfeld AG; VR Intersport Rent-Network AG; VR Sportzentrum Grindelwald AG 5 Vorstandsmitglied Grindelwald Tourismus; Beirat Berner Wanderwege; Vertreter des VöV in der Schweizerischen Kommission für Unfallverhütung auf Schneesportabfahrten (SKUS); Vorstand Seilbahnen Schweiz; Präsident Vereinigung Berner Bergbahnen; Mitglied OK Internationale Lauberhornrennen

**Jürg Lauper** 4 Leiter Delegation Bahnhofgemeinschaft Interlaken Ost; 5 Vorstandsmitglied Schwellengemeinde Bödeli Süd; Delegierter UNESCO Welterbe; Mitglied VöV-Ausschuss Bau; Stiftungsrat der internationalen Stiftung für die Hochalpinen Forschungsstationen Jungfraujoch und Gornergrat

**Christoph Schläppi** 4 Mitglied Stiftungsrat der Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen; VR-Vizepräsident Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG; Mitglied Vorsorgekommission Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG; Sekretär Verwaltung Genossenschaft Mönchsjoehütte; VR und Mitglied Prüfungsausschuss Bank EKI 5 Vertreter des VöV im Stiftungsrat der Schweizerischen Kommission für Unfallverhütung auf Schneesportabfahrten (SKUS); Mitglied Geschäftsleitung Volkswirtschaft Berner Oberland

**Christoph Seiler** 4 Präsident des Stiftungsrates der Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen; Präsident Vorsorgekommission Firstbahn AG; Stiftungsrat Sportchalet Mürren; VR Seiler AG, Bönigen 5 OK-Präsident Jungfrau-Marathon; Mitglied Berglaufkommission European Athletics; Mitglied OK Eidg. Jodlerfest 2011

#### 4.3 Managementverträge

In internen Verträgen zwischen allen Gesellschaften der Gruppe sowie der *Berner Oberland-Bahnen AG* einerseits und der *Jungfraubahnen Management AG* andererseits wird die operative Konzernstruktur rechtlich abgebildet. Diese Verträge regeln insbesondere auch die Verrechnung der Overheadkosten auf die beteiligten Gesellschaften. Auf Dritte ausserhalb der Gruppe wird keine Führungsverantwortung übertragen. Es existieren daher auch keine entsprechenden Managementverträge.

## 5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Die nachstehenden Ausführungen gehören nach der Systematik der Richtlinie der Börse zu folgendem Kapitel: «Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme» (Ziffer 5.1 RLCG).

Die Kompetenz für die Festsetzung der Entschädigungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung liegt beim Verwaltungsrat. Dieser wird dabei von seinem Entschädigungsausschuss unterstützt (vgl. Ziffer 3,5,2).

Der Verwaltungsrat achtet darauf, dass die Gesellschaft markt- und leistungsgerechte Gesamtentschädigungen anbietet, um Personen mit den nötigen Fähigkeiten und Charaktereigenschaften zu gewinnen, zu motivieren und zu behalten. Die Honorare und Gehälter werden entsprechend den Anforderungen bezüglich Verantwortung und Belastung fair festgelegt. Die Kündigungsfrist der Geschäftsleitungsmitglieder beträgt einheitlich sechs Monate. Der Entschädigungsausschuss stellt jährlich einen breiten Vergleich mit unseren Benchmarks, ähnlichen börsenkotierten Unternehmen und mit Unternehmen der Branche an. Dieser zeigt, dass die Honorare und Gehälter der Jungfraubahnen im üblichen Rahmen liegen. Zudem ist zu beachten, dass die Geschäftsleitung auch mit der Leitung der *Berner Oberland-Bahnen AG* beauftragt ist. Die Allianzpartnerin trägt daher ca. einen Drittel des fixen Bestandteils der hier ausgewiesenen Saläre.

Der erbrachten Leistung wird durch eine variable Gehaltskomponente Rechnung getragen, die nachvollziehbar vom erreichten langfristigen Unternehmenserfolg bestimmt wird und auf die Grundstrategie unserer Unternehmung ausgerichtet ist. Diese Erfolgsbeteiligung beruht auf drei Elementen:

einer auf dem Ergebnis vor Steuern berechneten Erfolgsbeteiligung, die langfristig festgelegt über einen längeren Zeitraum gilt, einem Aktienbeteiligungsprogramm zum freiwilligen Bezug von verbilligten Aktien, deren Preis jährlich überprüft wird, und einer Nachhaltigkeitsprämie in Form einer Rückstellung, die nach acht bis zehn Jahren im Falle des Erreichens langfristiger Ziele an Verwaltungsrat, Kader und Personal ausbezahlt werden wird. Die ergebnisabhängige Honorarkomponente (Erfolgsbeteiligung des Verwaltungsrates) ist auf maximal CHF 40 000.– pro Verwaltungsratsmitglied beschränkt.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass das Entschädigungssystem möglichst einfach und transparent konzipiert ist. Bei dessen Ausgestaltung konnte daher auf den Beizug von Beratern verzichtet werden. Die Beteiligungsprogramme sind linear, das heisst ohne Leverage-Effekte, ausgestaltet. Der verbilligte Aktienbezug beinhaltet eine fünfjährige Sperrfrist. Damit ist dieses Programm geeignet, die Verbundenheit mit dem Unternehmen im positiven Sinne zu fördern.

Das Aktienbeteiligungsprogramm und die Nachhaltigkeitsprämie bestehen in vergleichbarer Form auch für die Kader und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die leistungsabhängige Komponente hat im Jahre 2008 für Verwaltungsräte 42,5 Prozent und für Mitglieder der Geschäftsleitung 22,3 Prozent der Gesamtentschädigung ausgemacht.

Eine Zusammenstellung der Entschädigungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung finden Sie im Anhang der Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* auf Seite 59 dieses Geschäftsberichts. Bei den Berechnungen wurden die Aktien zum Steuerwert berücksichtigt.

Für die Nachhaltigkeitsprämie wurden 2008 zulasten der Erfolgsrechnung Mittel von CHF 317 000.– zurückgestellt. Zusammen mit den bisherigen Dotierungen in den vorangegangenen Jahren belaufen sich die in diesem Zusammenhang reservierten Mittel auf mittlerweile CHF 1,501 Mio. Die Prämie wird dem Verwaltungsrat, den Mitgliedern der erweiterten Geschäftsleitung, den Kadern und Mitarbeitern beim Erreichen des langfristigen Free-Cashflow-Zieles (siehe Seite 16) frühestens im Jahre 2012 ausbezahlt.

Als Teil des Beteiligungsprogramms wurden aus dem Bestand des Unternehmens folgende Aktien der JBH à nom. CHF 2.– an Mitglieder der Unternehmensleitung ausgegeben:

	Stück
Verkauf an Exekutive (Geschäftsleitung) zum Preis von CHF 25.–	3 750
Verkauf an Nicht-Exekutive (Verwaltungsrat) zum Preis von CHF 25.–	4 500
<b>Total Aktien</b>	<b>8 250</b>

Die im Laufe des Jahres 2008 ausgetretenen Walter Steuri und Ron Langley haben 2250 Aktien bezogen (Bezugsrecht pro rata temporis).

*Mit Wirkung nach dem 31. Dezember 2008, dem Stichtag für die vorliegende Berichterstattung, ist folgende Veränderung eingetreten: Der Preis der verbilligten Aktien wurde für das Jahr 2009 von CHF 25.– auf CHF 15.– herabgesetzt.*

Eine Zusammenstellung des Aktienbesitzes von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung finden Sie im Anhang der Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* auf Seite 60 dieses Geschäftsberichts. In diesem Zusammenhang ist Folgendes zu beachten: Die Beziehungen zwischen den grössten Aktionären (Ziffer 1.2) und einzelnen Mitgliedern des Verwaltungsrates sind in den Ziffern 3.1 und 3.2 hiervor offengelegt. Diese Verbindung wird als «nicht nahestehend» klassifiziert. Die Zurechnung des Aktienbesitzes der Grossaktionäre zu einzelnen Verwaltungsräten entfällt.

## 6 Mitwirkungsrechte

### 6.1 Stimmrechtsbeschränkungen und Stimmrechtsvertretung

#### 6.1.1 Stimmrechtsbeschränkung

Die von der *Jungfraubahn Holding AG* ausgegebene Namenaktie ist eine Einheitsaktie. Eine statutarische Stimmrechtsbeschränkung besteht nicht. Indessen führt die Vinkulierungsbestimmung in Verbindung mit der Vorschrift von Art. 685f Abs. 2 und 3 OR zu einer faktischen Stimmrechtsbeschränkung: «Eintragung ins Aktienbuch ohne Stimmrecht» (siehe dazu Ziffer 2.6.1).

#### 6.1.2 Ausnahmen von der Stimmrechtsbeschränkung

Keine Bemerkungen.

#### 6.1.3 Aufhebung von Stimmrechtsbeschränkungen

Keine Bemerkungen.

#### 6.1.4 Statutarische Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung

Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung nur durch einen gesetzlichen Vertreter oder einen andern, an der Generalversammlung teilnehmenden und im Aktienbuch eingetragenen Aktionär vertreten lassen sowie durch einen Depotvertreter, die Organe der Gesellschaft oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter. Über die Anerkennung von Vollmachten entscheiden die anwesenden Mitglieder des Verwaltungsrates. In der Praxis wird von nicht einzeln zeichnungsberechtigten Organen, die ihre Gesellschaft an der Generalversammlung vertreten wollen, eine rechtsgültig unterzeichnete Vollmacht als Nachweis ihrer Legitimation verlangt.

## 6.2 Statutarische Quoren

Die Statuten der *Jungfraubahn Holding AG* sehen neben den gesetzlich vorgesehenen speziellen Quoren für folgende Beschlüsse ebenfalls die Zweidrittelmehrheit und das absolute Mehr der vertretenen Aktiennennwerte vor:

- Die Erleichterung der Übertragbarkeit von Namenaktien
- Die Auflösung (schlechthin) und / oder die Fusion der Gesellschaft

## 6.3 Einberufung der Generalversammlung

Für die Einberufung der Generalversammlung halten sich die Statuten der *Jungfraubahn Holding AG* an die gesetzlichen Regeln. Als Publikationsorgan schreiben sie das Schweizerische Handelsamtsblatt vor. Der Verwaltungsrat kann weitere Publikationsorgane bestimmen und die im Aktienregister eingetragenen Aktionärinnen und Aktionäre mit einem Brief einladen. Von diesen Möglichkeiten machte er seit Bestehen der Gesellschaft ausnahmslos Gebrauch.

Das Datum der Generalversammlung und auch die Daten, die sich aus den Fristen gemäss Ziffer 6.4 und 6.5 hiernach ergeben, werden im Internet unter [www.jungfraubahn.ch/termine](http://www.jungfraubahn.ch/termine) veröffentlicht und den Aktionären in einem Aktionärsbrief vor der Generalversammlung in Erinnerung gerufen.

## 6.4 Traktandierung

Aktionärinnen und Aktionäre, die allein oder zusammen 10 Prozent des Aktienkapitals oder Aktien im Nennwert von mindestens CHF 1 Mio. vertreten, können unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge die Aufnahme eines Traktandums in die Tagesordnung verlangen. Das entsprechende Begehren ist zuhanden des Verwaltungsrates schriftlich und spätestens 45 Tage vor der betreffenden Generalversammlung einzureichen (Eintreffen).

## 6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Zutritt zur Generalversammlung haben ausschliesslich mit Stimmrecht im Aktienregister eingetragene Aktionärinnen und Aktionäre. Sie erhalten die Zutrittskarte zusammen mit den übrigen Unterlagen per Post zugestellt. Die Erhebung der Zutrittsberechtigung und der Stimmrechte wird aus organisatorischen Gründen zirka fünf Wochen vor der Generalversammlung vorgenommen (das genaue Datum wird jeweils in einem Schreiben an die Aktionärinnen und Aktionäre bekannt gegeben). Danach werden bis zum Tag nach der Generalversammlung keine Eintragungen ins Aktienregister mehr getätigt. Aktionärinnen und Aktionäre, die während der Sperrfrist Aktien verkaufen, verlieren die damit verbundenen Stimmrechte. Sie haben ihre Zutrittskarte am Tage der Generalversammlung bei der Zutrittskontrolle berichtigen zu lassen.

# 7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Es bestehen keine besonderen Abmachungen für den Fall eines Kontrollwechsels. Die gesetzlich vorgesehene Pflicht zur Unterbreitung eines Übernahmeangebots gilt unverändert. Der Grenzwert von  $33\frac{1}{3}$  Prozent wurde weder an- noch aufgehoben (kein opting up / out).

## 8 Revisionsstelle

### 8.1 Mandatsdauer

#### 8.1.1 Übernahmezeitpunkt

Revisionsstelle und Konzernprüfer für die gesamte Jungfraubahn-Gruppe (ohne Sphinx AG Jungfrauoch) ist die Firma KPMG AG, Gümligen-Bern. Sie hat dieses Mandat 2004 nach einer Ausschreibung in Konkurrenz erhalten.

#### 8.1.2 Amtsantritt des leitenden Revisors

Leitender Revisor (Mandatspartner) für das Jahr 2007 war Herr Christoph Andenmatten. Er hat dieses Amt seit 2006 inne.

### 8.2 Revisionshonorar

Das Honorar, das die Revisionsstelle für ihre Tätigkeit in der gesamten Jungfraubahn-Gruppe inkl. Prüfungen im Zusammenhang mit den eisenbahnrechtlichen Vorschriften im Jahr 2008 in Rechnung gestellt hat, beträgt CHF 130 000.–.

### 8.3 Zusätzliche Honorare

An die KPMG AG wurden für weitere Dienstleistungen ausserhalb des Revisionsmandates Honorare von CHF 18 000.– bezahlt.

### 8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Die Beurteilung der Unabhängigkeit, der Leistung und der Entschädigung der externen Revision sowie der Vereinbarkeit von Beratungsmandaten mit der Revisionstätigkeit gehört zu den explizit im Organisationsreglement genannten Aufgaben des Revisionsausschusses. Er erstattet dem Verwaltungsrat regelmässig Bericht. Die Revisionsstelle war an allen Sitzungen des Revisionsausschusses anwesend.

## 9 Informationspolitik

Die *Jungfraubahn Holding AG* verfolgt eine Politik der aktiven, offenen und zeitgerechten Kommunikation mit allen Anspruchsgruppen. In dieser Aufgabe wird die Unternehmensleitung durch ein speziell mit der Information beauftragtes Kadermitglied unterstützt (bis 30. April 2009: *Kathrin Naegeli*, ab 1. Juli 2009: *Simon Bickel*).

Die Aktionäre der *Jungfraubahn Holding AG* werden durch den Geschäftsbericht, den Halbjahresabschluss sowie bei Bedarf durch Aktionärsbriefe aktiv informiert. Kursrelevante Tatsachen werden nach den Regeln zur «Ad-hoc-Publizität» der SIX bekannt gemacht.

Auf der Internetseite der Jungfraubahnen können sehr viele aktuelle Informationen in deutscher und englischer Sprache abgerufen und u. a. der nach Kotierungsreglement vorgeschriebene *Ad-hoc-Newsletter* abonniert werden. In der Rubrik INVESTOR RELATIONS findet sich eine Fülle von Informationen und Downloads für all diejenigen, die speziell am Unternehmen interessiert sind.

**Medienkontakt**

Telefon +41 (0)79 222 53 10, [www.jungfraubahn.ch/medienkontakt](http://www.jungfraubahn.ch/medienkontakt)

**Allgemeine Informationen**

*Internet* [www.jungfraubahn.ch](http://www.jungfraubahn.ch), [www.jungfraubahn.ch/investor](http://www.jungfraubahn.ch/investor)

*E-Mail* [jb@jungfrau.ch](mailto:jb@jungfrau.ch)

*Telefon* +41 (0)33 828 71 11

*Telefax* +41 (0)33 828 72 64

*Webcam* [www.jungfraucam.ch](http://www.jungfraucam.ch)

### **Sitz der Gesellschaft**

Harderstrasse 14  
CH-3800 Interlaken  
Telefon: +41 (0)33 828 71 11  
Telefax: +41 (0)33 828 72 64

jb@jungfrau.ch  
www.jungfraubahn.ch  
www.jungfrauam.ch

### **Impressum**

#### **Herausgeber**

Jungfraubahn Holding AG, Interlaken

#### **Konzept, Gestaltung und Satz**

Andreas Mathys, Edelgrün – Grafisches Gewächs

#### **Fotografie**

Ulrich Ackermann, Bern  
PHOTOPRESS / Esther Michel (Seite 7)

#### **Lithografie**

Patrick Salonen Bildbearbeitung GmbH, Bern

#### **Druck**

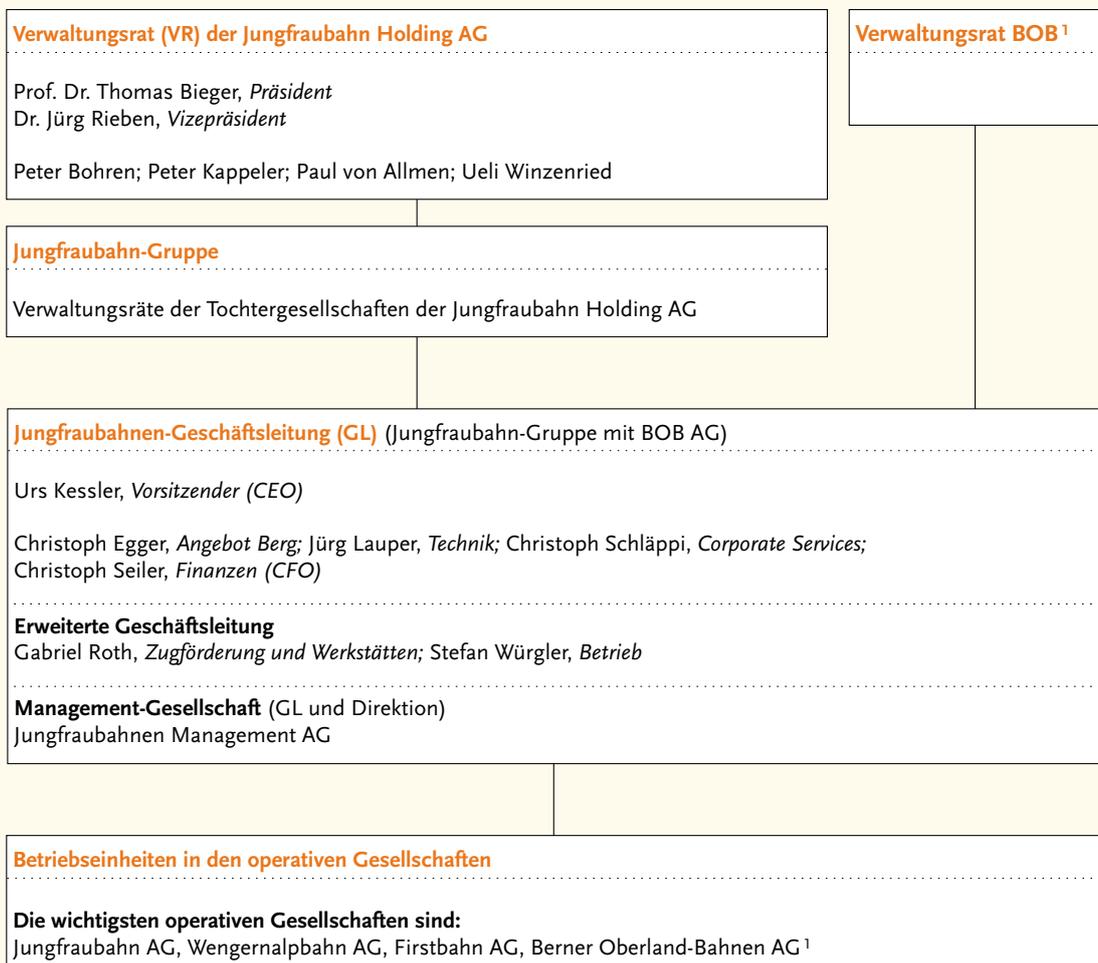
Schlaefli & Maurer AG, Interlaken  
Gedruckt auf 100% Altpapier, Bildeinlage auf FSC<sup>1</sup>-zertifiziertem Papier

© Jungfraubahn Holding AG 2009

*Für den gesamten Geschäftsbericht ist zu beachten, dass alle auf die Zukunft bezogenen Aussagen Unsicherheiten beinhalten. Sie sind Projektionen, welche die Sicht der heutigen Entscheidungsträger reflektieren. Die tatsächlichen zukünftigen Ereignisse und Entscheide können, insbesondere auf dem Hintergrund veränderter Umweltbedingungen, anders ausfallen. Alle zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf Fakten, wie sie zum Zeitpunkt des Erstellens des Berichtes im März 2009 vorliegen.*

<sup>1</sup> Produkte mit dem FSC-Label stammen garantiert nicht aus Raubbau, sondern fördern die sozial- und umweltgerechte Waldwirtschaft.

## Organigramm



Die Angaben zur personellen Besetzung der Organe sind aktualisiert per Erscheinungsdatum des Geschäftsberichts (30. April 2009). Details und Angaben zu den Mutationen entnehmen Sie bitte dem Geschäftsbericht (Seiten 3 und 68).

<sup>1</sup> Berner Oberland-Bahnen AG (BOB), gehört nicht zur Jungfraubahn-Gruppe.

